General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 19428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für telefon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 26 — 40. Jahrgang. Montag den 1. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Doch Vertagung der Abrüſtungs-Vorkonferenz.

WTB **Paris**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Wie „Petit Pariſien“ berichtet, iſt der Generalſekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, nach Genf zurückgereiſt. Er überbringt den Auftrag, die für den 15. Februar angeſetzte vorbereitete Abrüſtungskonferenz zu vertagen. Dieſer Antrag geht aus von Frankreich, Belgien, Spanien und der Tſchechoſlowakei. Italien hat ſich angeſchloſſen, während England ſich bis jetzt noch geweigert hat, den Antrag zu unterzeichnen. Die Vertagung ſoll wahrſcheinlich bis zum 15. April erfolgen, jedenfalls ſoll der vorbereitende Ausſchuß nicht ſpäter als am 15. Mai ſeine Arbeiten beginnen. Der Antrag auf Vertagung ſoll nach dem „Petit Pariſien“ u. a. damit begründet werden, daß einige Länder noch nicht ihre Delegierten beſtimmt haben ſowie mit der Notwendigkeit, daß man ihnen die erforderliche Zeit gewähren müſſe, um die ernſten Fragen, die zur Diskuſſion ſtänden, gründlich zu ſtudieren.

Die engliſch-türkiſchen Moſſulverhandlungen ohne Ergebnis.

TU **London**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Wie die „Weſtminſter Gazette“ berichtet, iſt es dem engliſchen Botſchafter in Konſtantinopel bei ſeinem Beſuch in Angora nicht gelungen, eine Grundlage für weitere Verhandlungen zu finden. England beſteht nach wie vor darauf, die Beſprechungen auf der Grundlage des Völkerbundes abzuhalten und keinerlei territoriale Konzeſſionen zu machen. Dies lehnt jedoch die Türkei ab. Der Botſchafter iſt deshalb nach Konſtantinopel zurückgereiſt, um neue Inſtruktionen einzuholen. Er wird in einer Woche wieder nach Angora reiſen, doch iſt gegenwärtig die Hoffnung auf einen Erfolg ſehr gering.

Nach einer Meldung aus Konſtantinopel erklärt „Hakimiet-Millie“ in einem inſpirierten Leitartikel, daß die Italien in der Schuldenfrage gewährten günſtigen Bedingungen ein neuer Beweis für den Ernſt des engliſchen Kampfes ſeien, ſich eine günſtige Moſſul-Entſcheidung mit allen Mitteln zu ſichern.

Die Hetzjagd in den Sowjetfabriken.

11536 Betriebsunfälle.

GA **Paris**, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie aus Riga berichtet wird, nimmt trotz aller gegenſeitigen amtlichen Meldungen die Zahl der Arbeitsunfälle in Rußland ganz erheblich zu, und zwar wegen des ſchlechten Fabrikmaterials und vor allen Dingen, weil die Arbeiter gezwungen ſind, koſte es was es wolle, die Produktion zu ſteigern, weil ſie ſonſt entlaſſen werden. In der Fabrik Petrowſky ereigneten ſich am 8. Januar, wie die Zeitung „Der Kommuniſt“ meldet, allein 500 Arbeitsunfälle. In den erſten ſechs Monaten 1925 ſind amtlich nur 1868 Unfälle gemeldet worden. In Wirklichkeit aber waren es 11 536. Die Lokomotivfabrik von Charkow zeichnet ſich beſonders durch eine große Anzahl von Unfällen aus.

Unerfreuliches aus Südtirol.

Bozen, 31. Jan. Wie jetzt bekannt wird, findet mit dem heurigen Schuljahr auch der durch Geiſtliche erteilte Religionsunterricht ein Ende. Im nächſten Jahre wird in den Volksſchulen der Religionsunterricht nur noch durch die weltlichen Lehrer, wie dies ſchon in den alten Provinzen in Geltung war, erteilt werden. Die Frage des Religionsunterrichts im Unterland, deſſen Erteilung in italieniſcher Sprache anbefohlen worden war, ſcheint doch noch nicht ganz erledigt zu ſein. Wenigſtens hofft die Bevölkerung, daß die Regierung doch in dieſer Frage Entgegenkommen zeigt.

Nunmehr iſt auch der Bürgermeiſter von Burgſtall ſeines Amtes enthoben worden. In der Begründung dieſer Maßnahme heißt es: „Aus den eingelangten Informationen ergibt ſich, daß der Bürgermeiſter von Burgſtall nicht nur einen deutſchen Geheimunterrichtskurs geduldet, ſondern denſelben auch unterſtützt hat, indem er ſogar ſeine Kinder denſelben beſuchen ließ. In Anbetracht, daß dieſes ſein Verhalten zur Verletzung präziſer Geſetzesbeſtimmungen (?) aufmunternd wirkt und dies mit der Eigenſchaft als Regierungsbeamter unvereinbar iſt, wird . . .“ Man leſe dieſe Steigerung der Verbrechen des enthobenen Bürgermeiſters durch und ermeſſe daraus, wie bedauerlich die Lage der Deutſchen in Südtirol iſt.

Bündnis zwiſchen Chang Tſolin und Wu Pei Fu.

TU **Paris**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Nach einer Meldung aus Schanghai hat Wu Pei Fu ſich mit ſeinem ehemaligen Gegner Chang Tſolin verbündet. Wu Pei Fu hat erklärt, daß er in Zukunft eng mit Chang Tſolin zuſammenarbeiten werde. Chang Tſolin hat an die Regierung in Peking ein Telegramm gerichtet, in dem er erklärt, daß er ſich in Zukunft nicht mehr an die Zentralregierung wenden werde, ſolange dieſe unter dem Einfluß der Moskauer Regierung ſtehe.

Der Name des Kaiſer-Wilhelm-Kanals bleibt.

GA **Berlin**, 31. Jan. (Eig. Meld.) Im Haushaltsausſchuß des Reichstages wurde der Antrag des Abg. Höllein (Komm.), den Namen des Kaiſer-Wilhelm-Kanals umzuändern in Nord-Oſtſee-Kanal, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommuniſten abgelehnt.

Bei den Angelegenheiten des Luft- und Kraftfahrweſens wurden vom Ausſchuß u. a. für Reichsbeihilfen für die dem regelmäßigen öffentlichen Verkehr dienenden Luftfahrtunternehmungen 8 371 600 Mark bewilligt.

Der Etat des Auswärtigen Amtes im Haushaltsausſchuß des Reichstages.

TU. **Berlin**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Im Haushaltsausſchuß des Reichstages gab bei Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes der Berichterſtatter, Abg. Hoetzſch (DN.), eine ausführliche Darſtellung des Haushaltsplanes des Auswärtigen Amtes. Danach ſoll der Rahmen der ausländiſchen Vertretungen nach übereinſtimmender Anſicht durch Abſtriche und Verkürzungen nicht mehr eingeengt werden. Auch in der Zentralverwaltung habe der Abbau ſein Ende erreicht. Die Etatsberatung wegen des Eintritts Deutſchlands in den Völkerbund nötige zur ſorgfältigen Vorberatung. Weiter werde der Verſuch gemacht, die Beſoldung der Auslandsbeamten in Goldmark für das ganze Haushaltsjahr 1926 zunächſt probeweiſe zu regeln. Auch die Penſionsfähigkeit der Bezüge derjenigen ausländiſchen Beamten, welche in tropiſchen Zonen tätig ſind, ſoll beſondere Prüfung erfahren. Ebenſo wie die Inlandsgehälter ſoll auch das Dienſteinkommen des Auslandsbeamten nach dem Dienſtalter abgeſtuft werden. Der Berichterſtatter berührte dann die große Frage der Kulturpolitik und kündigte einen Antrag auf Erhöhung des entſprechenden Etatstitels an.

Aufwertungswünſche der ehemaligen Haus- und Grundbeſitzer

BB **Berlin**, 31. Jan. (Drahtb.) Im Anſchluß an die am Samstag erfolgte Gründung des Reichsverbandes ehemaliger, durch die Inflation und Zwangsverkäufe geſchädigter Haus- und Grundbeſitzer Deutſchlands fand heute vormittag eine Maſſenverſammlung ehemaliger Haus- und Grundbeſitzer in den Germania-Prachtſälen ſtatt.

Die Tagesordnung beſchäftigte ſich faſt ausſchließlich mit dem Problem der Inflationsverkäufe. Die Referenten kritiſierten mit ſcharfen Worten das verunglückte Aufwertungsgeſetz und traten für ein Rückkaufsrecht ein. Sie meinten, es handle ſich bei den Inflationskäufen keineswegs um abgewickelte Rechtsgeſchäfte, ſondern um Zwangsverkäufe, die von den Käufern unter bewußter Ausnutzung einer Notlage getätigt worden ſeien. Sie verlangten weiter eine baldige Reviſion des Aufwertungsgeſetzes, die unbedingt nötig ſei, wenn das Deutſche Reich als Rechtsſtaat und nicht als „Schieberrepublik“ gelten wolle. Sie forderten ferner die Berichtigung der Inflationsverkäufe, die durch die Rückgängigmachung der Verkaufsverträge entſtanden ſei, wenn der Kaufpreis niedriger als 5 v. H. des Wehrbeitrags bleibe. Einer der Redner verwies darauf, daß Nebenabreden jeder Art auf Grund des Bodenſperrgeſetzes zur Anfechtung des Kaufvertrags berechtigen. Beſonders günſtig für den Verkäufer ſei es, wenn er die Kaufſumme in Deviſen erhalten habe. In dieſem Falle werde nämlich der Kaufvertrag ohne weiteres als nichtig erklärt, weil ein ſolches Gebaren gegen die Deviſenordnung verſtoße. Kaufverträge würden auch als ungültig erklärt, wenn beim Kauf eines Hauſes ſtatt einer beurkundeten nur eine beglaubigte Vollmacht des Käufers vorgelegen habe. Auch dann ſeien Kaufverträge ungültig, wenn ein Haus von einer eigens deswegen gegründeten Geſellſchaft erworben ſei, ehe ſie handelsgerichtlich eingetragen geweſen ſei.

Es wurde eine entſprechende Entſchließung angenommen, die der Reichsregierung zugeſtellt werden wird.

Die erſte Zone endlich frei!

Freudenkundgebungen um Mitternacht. — Dank und Grüße Hindenburgs und Luthers.

Der erſte Tag der Freiheit iſt für die Kölner Zone heute angebrochen. Nach ſieben langen Jahren der Beſetzung kann ſich die deutſche Bevölkerung in der erſten Zone wieder ungehemmt bewegen. Endlich wurde Deutſchland das Recht, das ihm nach den Verträgen ſeit über einem Jahre zuſtand und nur unter Vorwänden verſagt blieb. Kein Wunder, daß ſich die Freude über den geſchichtlichen Augenblick in zahlreichen Kundgebungen äußerte.

Die Mitternachtsfeier in Köln.

Köln, 1. Februar.

Köln, erglühend in aufjubelndem Freiheitsgefühl, prangt im Schmucke tauſender Flaggen. Durch die Straßen ſtrebt eine unüberſehbare Menſchenmenge dem Domplatz zu. Die elektriſchen Bahnen ſtauen ſich in den Zufahrtsſtraßen zu langen Ketten. Der ganze Domplatz wird ſchon viele Stunden vor Beginn der Befreiungsfeier von einer dichten Menſchenmenge beſetzt gehalten, deren Kopfzahl wirklich nicht zu ſchätzen iſt. Die Polzei hat hier bei der Abſperrung angeſtrengteſte Arbeit zu leiſten. Die heute hier eingetroffene neue Hundertſchaft mußte ſofort eingeſetzt werden. Die ganze Stadt iſt von einer ins Rieſenhafte geſteigerten faſzinierenden Begeiſterung erfaßt. Der geſamte Domplatz iſt umrahmt von einer langen Kette elektriſcher Glühbirnen. Auf dem Hotel Excelſior, wo geſtern noch die engliſche Flagge wehte, glüht heute wieder, wie einſt in Friedenstagen, die elektriſche Lichtreklame und vom Fahnenmaſt, wo geſtern noch der Union Jack hing, wehen luſtig die Kölner und die preußiſche Fahne im Nachtwind.

Vor dem mittleren Domportal iſt ein Rednerpult aufgeſtellt, eingehüllt in ein ſchwarzrotgoldenes Fahnentuch. Ein Mikrophon nimmt die Reden auf und verbreitet ſie durch Lautſprecher an die andächtig lauſchende Menge. Der Elberfelder Sender übermittelt Wort und Geſang an alle Welt. Auf der Freitreppe am Dom haben ſich die Würdenträger kirchlicher und weltlicher Behörden verſammelt. Man ſieht den preußiſchen Miniſterpräſidenten Braun und viele Parlamentarier, die aus Berlin herbeigeeilt ſind, ſo den früheren Kölner Oberbürgermeiſter Exzellenz Wallraf. Noch wenige Minuten trennen uns von der Mitternachtsſtunde, jener großen Stunde, die uns die Freiheit der Kölner Zone wiederbringt, als unter dem Jubel der Maſſen ein Lichtmeer aufhellt und den Domplatz einhüllt. Voller Erregung harren die vielen Zehntauſende des großen Augenblicks. Die hohen Türme des Domes ragen geſpenſterhaft, umleuchtet von der Lichtflut, gegen den weſtlichen Himmel, als die Zeiger der Bahnhofsuhr die Mitternachtsſtunde künden. Dann ſetzt Sankt Peter, die Deutſche Glocke am Rhein, ein, mit dumpfen Schlägen nun die erſten Friedensklänge in die deutſchen Lande ſendend. Nach wenigen Minuten verſtummen die dumpfen Schläge des „Dicken Pitter“.

Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer

betritt das Rednerpult zu folgender Anſprache:

Die Stunde iſt gekommen, die ſo heiß, ſo inbrünſtig erſehnte, der Tag der Freiheit iſt angebrochen. Unſere Herzen fliegen empor zu Gott dem Allmächtigen. Dank ſei ihm, der uns geſtärkt hat in ſchwerſten Tagen, der uns geführt hat durch Not und Gefahr. Vereint ſind wir wieder mit unſerem Staate, unſerem Volke, unſerem Vaterlande, vereint und frei nach ſieben Jahren der Trennung und Unfreiheit. Die gemeinſam ertragene, gemeinſam überwundene Not erweckt die treueſten Kameraden. Viele deutſche Volksgenoſſen in den noch beſetzten Gebieten haben mit uns Schulter an Schulter geſtanden. Euch, die ihr noch die Freiheit erwünſchet, grüßen wir in dieſer Stunde in Liebe und Treue. Schweres haben wir erdulden müſſen durch die harte Fauſt des Siegers in ſieben langen Jahren. Heute in dieſer weihevollen Stunde laßt uns davon ſchweigen. Hoffen wir, daß unſere Leidenszeit nicht umſonſt geweſen iſt, daß nunmehr ein wahrhaft neuer Geiſt für die Völker Europas einzieht. Die Grundſätze des Rechts und der Moral, die für das Verhältnis der einzelnen Menſchen zu einander gelten, die jeden Menſchen als frei und gleich und gleichberechtigt erklären, müſſen auch in Wahrheit, nicht nur in Worten, Geltung erhalten für die Geſellſchaft der Völker. Brüder, Schweſtern, wir ſprechen die gleiche Sprache, wir lieben die gleiche Heimat, ob reich oder arm, ob links oder rechts. Die innigſten und tiefſten, die menſchlichſten Gefühle ſind uns allen gemeinſam. Gemeinſame Not haben wir getragen. Erfahren haben wir, was Schickſalsgemeinſchaft iſt. Wenn jetzt die Laſt von uns genommen wird, wenn wir hinaustreten in die Freiheit, dann laßt uns das niemals vergeſſen. Dieſer Platz wurde dereinſt geweiht durch die Worte: Dem Geiſt deutſcher Einigkeit und Kraft ſollen dieſe Dompforten Tore des herrlichſten Triumphes werden. Auf dieſem geheiligten Platze haben die fremden Truppen geſtanden. Laßt uns ihm von neuem die Weihe geben. Ein Symbol der deutſchen Einheit und Einigkeit iſt unſer Dom. Wie Schwurfinger ragen ſeine mächtigen Türme empor in den nächtlichen Himmel. Wohlan, heben auch wir zum Schwur die Hand und ihr alle in deutſchen Landen, die ihr jetzt im Geiſte bei uns weilt, ſchwört mit uns, ſchwören wir Einigkeit, Treue dem Volke, Liebe dem Vaterlande. Ruft mit mir: Deutſchland, geliebtes Vaterland, hoch, hoch, hoch!

Entblößten Hauptes hören die Zehntauſende, die den weiten Platz füllen, auf dem noch vor wenigen Tagen die engliſche Beſatzung ihre Paraden abhielt, die warmempfundenen Worte des Stadtoberhauptes. „Deutſchland, Deutſchland über alles“ umbrauſt den alten Dom, der ſo manches Völkergeſchick überdauert hat. Dann nimmt der

preußiſche Miniſterpräſident Braun

das Wort:

Sieben Jahre der Fremdherrſchaft hat die Bevölkerung der nunmehr geräumten erſten Rheinlandzone ertragen müſſen. Wenn die militäriſche Beſetzung eines Gebietes ſtets und überall eine ſtarke Belaſtung des deutſchen Volkes bedeutet, ſo mußte das fremde Joch für die rheiniſche Bevölkerung um ſo ſchwerer und drückender ſein, als das rheiniſche Volk immer ein Volk von einer ganz ausgeprägten Freiheitsliebe geweſen iſt. An der berechtigten Freude, welche die Bevölkerung des geräumten Gebietes in der gegenwärtigen Stunde über dieſe langerſehnte und jetzt wiedererlangte Freiheit empfindet, nimmt die preußiſche Staatsregierung den herzlichſten Anteil. Mit dieſer Freude verbindet ſich der unauslöſchliche Dank der Staatsregierung an alle Kreiſe der Bevölkerung. Um dieſen Dank perſönlich in der jetzigen mitternächtlichen Stunde auszuſprechen, bin ich hier nach Köln geeilt. Den heißeſten Dank wollen wir und werden wir immer zollen dafür, daß Rheinlands Männer und Frauen im Bewußtſein ihrer nationalen und wirtſchaftlichen Verbundenheit mit dem unbeſetzten Vaterlande in den vergangenen ſieben Jahren eine unerhörte Fülle ſeeliſcher Leiden und harter Prüfungen erduldet hat. Die Drangſale und Entbehrungen der Beſetzungsjahre ſind, was nicht oft und nachdrücklich genug betont werden kann, von der Bevölkerung des Rheinlandes

für uns alle im unbeſetzten Deutſchland

getragen worden. Dieſe Erkenntnis iſt heute Gemeingut aller Deutſchen geworden. Wie bewußt und ehrlich trotz aller Sorgen das Verantwortungsgefühl des rheiniſchen Volkes und die Liebe dieſes Volkes zu der Bevölkerung Geſamtdeutſchlands geweſen iſt, das kam in lebendiger Weiſe zu kraftvollem Ausdruck in der denkwürdigen Rede, die der Kölner Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer bei der rheiniſchen Jahrtauſendfeier am Abend des 18. Juli des vorigen Jahres im hiſtoriſchen

---

Heute die illuſtrierte Beilage:

Weſtdeutſche Sport Zeitung

Gürzenichſaal in Köln gehalten hat. Damals lebten wir in einer Stunde außenpolitiſcher Spannung. Die Kölner Zone hätte nach dem Friedensvertrag ſchon geräumt ſein müſſen. Die Konferenz von Locarno kam in Sicht. Zu dieſem Zeitpunkt außenpolitiſcher Schwierigkeiten hat der Kölner Oberbürgermeiſter in ſeiner Gürzenichrede die anweſenden Vertreter der Regierung und der Volksvertretung, man möge freiwillig in keine neuen Laſten und Ketten für Deutſchland einwilligen, lieber wolle die rheiniſche Bevölkerung Not und Qual weiter tragen, bis Recht und Gerechtigkeit, auf deren Sieg das Rheinland feſt vertraue, dem rheiniſchen Volke die Freiheit wiedergeben. Dieſe Bitte fand in den folgenden Tagen allüberall im Rheinland ein lautes und uneingeſchränktes Echo. Im unbeſetzten Deutſchland löſte ſie das Gefühl wärmſten Dankes und aufrichtiger Bewunderung aus.

Als dann in den Oktobertagen des vorigen Jahres in Locarno die Paktkonferenz tagte, da war es der Wirtſchaftsausſchuß für das beſetzte Gebiet, der am 12. Oktober 1925 von Düſſeldorf aus eine Drahtung an unſere Delegation in Locarno ſandte, in der gebeten wurde, die deutſche Delegation möge bei den ſchwebenden Verhandlungen nur die Intereſſen des geſamten deutſchen Vaterlandes berückſichtigen und auf die Laſten des beſetzten Gebietes keine Rückſicht nehmen, wenn dieſe Rückſicht etwa nur durch Nachteile für Geſamtdeutſchland erkauft werden müßte.

Die Geſchichtsſchreiber künftiger Jahre werden, wenn ſie über die rheiniſche Beſetzungszeit das endgültige Urteil zu fällen haben, auf dieſe beiden und ähnliche Dokumente noch oft zurückgreifen. Die preußiſche Staatsregierung ihrerſeits wird, das verſichere ich in dieſer mitternächtlichen Stunde feierlich als preußiſcher Miniſterpräſident, ſich immer dankbar und ſtolz der in der Zeit nationaler Not von der Bevölkerung ihrer weſtlichen Grenzprovinz bewieſenen mannhaften Treue und beiſpielloſen Opferwilligkeit erinnern, und in dieſer Erinnerung, die ſtets lebendig bleiben ſoll, wollen wir beſondere Sorge und Pflege dem rheiniſchen Volke angedeihen laſſen.

Die Bevölkerung der Rheinlande ſtellt ein Fünftel und die Bevölkerung Rheinlands zuſammen mit der in Wirtſchaft, Kultur und Schickſal beſonders verwachſenen Bevölkerung Weſtfalens ein Drittel der Geſamtheit des preußiſchen Volkes dar. Den politiſchen Willen und die kulturelle Eigenart, die ſozialen und wirtſchaftlichen Wünſche dieſes Drittels des preußiſchen Volkes wird keine preußiſche Staatsregierung jemals vernachläſſigen können, zumal es ſich um ein Volksdrittel handelt, das **ein ſo entwickeltes Wirtſchaftsleben und eine ſo hochſtehende Volkskultur** aufweiſt, wie ſie ſich in ſolcher Gedrängtheit, Fortſchrittlichkeit und Mannigfaltigkeit vielleicht an keinem Punkt des Kontinents zum zweiten Male vorfindet. Unſere Freude am heutigen Tage wird freilich noch getrübt durch die Tatſache, daß mehr als vier Millionen Volksgenoſſen weiterhin unter fremder Beſatzung leben müſſen. Und dieſen unſeren noch leidenden Brüdern und Schweſtern an Rhein, Moſel und Saar gelten in dieſer Stunde unſere herzlichſten Grüße, unſer aufrichtiger Dank und die unbedingte Verſicherung, daß wir nichts unverſucht laſſen wollen, um ihre Leiden zu lindern und abzukürzen. Daß dieſe Abkürzung in nicht zu ferner Zeit eintritt, iſt unſere zuverſichtliche Hoffnung und beſtimmte Erwartung. Dieſe unſere Erwartung ſtützt ſich auf den Geiſt der gegenſeitigen Völkerverſtändigung, von dem der Pakt von Locarno getragen iſt und der gerade die europäiſche Völkerfamilie, deren Einzelmitglieder Gleichberechtigte ſein ſollen, Verſtändnis und Entgegenkommen auf allen Seiten zur Vorausſetzung hat. Aus innigſtem Herzen und von der friedfertigſten Geſinnung geleitet, bejaht die Regierung der Republik Preußen den neuen auf die moraliſche Entwaffnung Europas hinzielenden Geiſt von Locarno.

Unſere Freude am heutigen Tage wird aber weiter noch beeinträchtigt durch die traurige Wirtſchaftskriſe, die unſeren geſamten Volkskörper erfaßt und über die weiteſten Kreiſe Arbeitsloſigkeit, Entbehrung, Hunger und Verzweiflung gebracht hat. Es wird des vereinten Zuſammenwirkens aller Teile unſeres Volkes bedürfen, um über die gegenwärtige Volksnot, dieſer ſchwerſten Auswirkung des verlorenen Krieges, hinwegzukommen und unſerem Staate und Volke in langſamem wirtſchaftlichen Aufſtieg eine lichtere Zukunft zu bereiten. Leicht wird es uns nicht gemacht, beſonders für den Weſten, denn zu all dem Leiden und Elend, das ſich aus der Wirtſchaftskriſe ergibt, iſt die rheiniſche Bevölkerung nun auch noch um die Jahreswende von der verheerenden, in ſolchem Umfange ſeit mehr als 100 Jahren nicht beobachteten Hochwaſſerkataſtrophe betroffen worden. Wie die preußiſche Staatsregierung unmittelbar auf den erſten Bericht des Oberpräſidenten der Rheinprovinz eine halbe Million Mark zur Einleitung einer ſtaatlichen Notſtandsaktion zur Verfügung geſtellt hat, ſo hat ſie ſich auch ſogleich wegen Bereitſtellung von Reichsmitteln mit der Reichsregierung in Verbindung geſetzt.

Möge die weihevolle hiſtoriſche Stunde, in der wir hier am Fuße des heiligen Kölner Doms zuſammengetreten ſind, uns in dem erneuten Gelöbnis vereinen: Treu zu Preußen, treu zum Reich zu ſtehen und nun, befreit von dem lähmenden Druck der Beſetzung, in gemeinſamer, zäher Aufbauarbeit unſer deutſches Vaterland durch das Dunkel der trüben Gegenwart einer beſſeren Zukunft entgegenzuführen.

Während Miniſterpräſident Braun ſpricht, fallen die Glocken der vielen Kölner Kirchen ein, und ein Freiheitsklang, wie ihn Köln noch nie gehört hat, ſchwingt ſich über die alte Domſtadt.

Aus Nacht zum Licht! Das deutſche Volk harrt einer neuen Zukunft. „Großer Gott, wir loben dich", ſingt die Menge entblößten Hauptes. Noch bis in die tiefe Nacht hinein wallt ein ungeheurer Menſchenſtrom auf dem Domplatz.

Glückwünſche Hindenburgs und Luthers.

GA. **Berlin**, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Aus Anlaß der Räumung der erſten Zone des beſetzten Rheinlandes wurden von ſeiten des Herrn Reichspräſidenten ſowie des Reichskanzlers nachſtehende Telegramme an den Oberpräſidenten Fuchs in Koblenz gerichtet:

„Heute um Mitternacht wird für die erſte Zone des beſetzten Rheinlandes die Stunde der Befreiung ſchlagen. Ich bitte Sie aus dieſem Anlaß, der Bevölkerung dieſer Teile der Ihrer Obhut anvertrauten Provinz meine aufrichtigſten Grüße und beſten Wünſche zu entbieten und ihr ſowie den Behörden den Dank des Vaterlandes für ihr treues Ausharren in der nunmehr hinter ihnen liegenden ſchweren Zeit auszuſprechen. Neue große Aufgaben ſtehen bevor. Ich hoffe, daß die Behörden im engen Zuſammenwirken mit allen Kreiſen der werktätigen Bevölkerung die wiedererlangte Handlungsfreiheit dazu benutzen, um nach Möglichkeit die Schäden zu heilen und an dem Wiederaufbau der Heimat zu arbeiten. Daß auch dem übrigen beſetzten Gebiet bald der Tag der Freiheit kommen möge, iſt aller Deutſchen ſehnlichſter Wunſch."

v. Hindenburg, **Reichspräſident.**

„Heute, wo es endlich gelungen iſt, die Beſtimmungen des Vertrages von Verſailles über die Räumung der erſten Rheinlandzone zu verwirklichen, richten ſich die Gedanken der Reichsregierung vor allem auf die noch andauernde Not der zweiten und dritten Zone. Ich weiß mich in meinem Empfinden eins mit den Bewohnern der befreiten erſten Zone, wenn ich gerade in dieſer Stunde beſtätige, daß die Reichsregierung weiterhin ihre ganze Kraft daran ſetzen wird, für die Reichsteile, die noch unter fremder Beſetzung bleiben, die Laſt zu erleichtern und die Dauer der Beſetzung zu vermindern. Den Bewohnern der erſten Zone aber, die nun am Ende des Leidensweges ſtehen, den ſie aufrechten Hauptes um ganz Deutſchlands willen gegangen ſind, dankt die Reichsregierung von ganzem Herzen für ihre vaterländiſche Treue."

Reichskanzler Dr. Luther.

Weitere Freudenkundgebungen.

In Oberkaſſel herrſchte ſchon lange vor der endgültigen Befreiungsſtunde auf den Straßen, hauptſächlich am Luegplatz, frohbewegtes, reges Leben. 12 Uhr 5 Minuten wurde dort, wo ſieben Jahre lang die belgiſche Flagge wehte, die deutſche Flagge gehißt. Einige Minuten ſpäter kamen Düſſeldorfer Vereine über die Brücke, von fröhlichen Klängen der Muſik und eines Tambourkorps geleitet, nach Oberkaſſel. Der Zug bewegte ſich inmitten einer außerordentlich großen Menſchenmenge zum Barbaroſſaplatz, wo die evangeliſche und die katholiſche Kirche die Befreiungsfeier mit großem Glockengeläut einläuteten. Auf dem Barbaroſſaplatz richtete Profeſſor Henning an die Menge eine kurze Anſprache, ferner hielt Major a. D. Raſch eine weitere Anſprache. Im Namen der Oberkaſſeler Bürgerſchaft dankte Bürgermeiſter Knopp für die freundliche Begrüßung der Düſſeldorfer. Dann unternahmen unter dem Klang fröhlicher Märſche die Vereine und das zahlreiche Publikum einen Umzug durch Oberkaſſel.

Tauſende feierten in all den anderen Städten des befreiten Landes. Ueberall her werden Freudenkundgebungen gemeldet, von Neuß und Grevenbroich und M.-Gladbach, von Rheydt und Odenkirchen, von Krefeld und Mörs.

WTB **Bonn**, 1. Febr. (Drahtb.) Zur Befreiungsſtunde der erſten Zone hatte ſich eine unüberſehbare Zahl von Menſchen auf den Straßen und beſonders am Münſterplatz eingefunden. Punkt 12 Uhr ſetzte das Geläute aller Kirchenglocken ein. In der erſten entſtehenden Pauſe ſtimmte die Menge begeiſtert das Deutſchlandlied und andere patriotiſche Lieder an. Das Münſter erſtrahlte im bunten Scheinwerferlicht, und vom Turm der Kirche am Kaiſerplatz ließ ein Bläſerchor Choräle und vaterländiſche Weiſen erklingen. Eine Muſikkapelle durchzog die Straßen, gleichfalls patriotiſche Lieder ſpielend. Die Stadt trägt ſeit Sonntag abend reichen Flaggenſchmuck.

Die Rheinlandkundgebung im preußiſchen Landtag

TU **Berlin**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Preußiſchen Landtages, in der das geſamte preußiſche Kabinett, mit Ausnahme des verhinderten Miniſterpräſidenten Braun, erſchienen war, ergriff der Landtagspräſident Bartels aus Anlaß der Befreiung der erſten Rheinlandzone zu folgenden Ausführungen das Wort:

> Geſtern iſt die erſte beſetzte Rheinlandzone endgültig geräumt worden. Etwa ein Fünftel des beſetzten Geſamtgebietes iſt damit von fremder militäriſcher Beſetzung befreit. Mehr als ein Jahr haben unſere Brüder und Schweſtern länger auf dieſe Stunde warten müſſen, als es vertragsmäßig hätte ſein ſollen. Mit unſeren Herzen waren wir bei ihnen, als ſie in der vergangenen Nacht in einer würdigen Feier vor dem Kölner Dom die Befreiung begrüßen konnten. Dieſes Ereignis gibt auch dem Preußiſchen Landtag lebhaften Anlaß, ſeiner beſonderen Freude über das endlich Erreichte einmütig Ausdruck zu geben. Er entbietet der Bevölkerung des jetzt befreiten Gebietes ſeine herzlichen Glückwünſche und dankt ihr zugleich für ihr treues Bekenntnis zu Preußen und Deutſchland, in dem ſie auch in den ſchwerſten Zeiten nicht wankend geweſen iſt. Der Landtag ſpricht dabei zugleich die Hoffnung aus, daß auch die Räumung der beiden weiteren Zonen in abſehbarer Zeit, jedenfalls aber vor dem Ablauf der vertraglichen Friſten, erfolgen möge.
>
> Immer wird die Beſetzung, gleichwohl, in welchen Formen ſie ſich vollzieht, als etwas Demütigendes empfunden werden, und ſolange ſie beſteht, wird ſie nur geeignet ſein, die ſo notwendige friedliche Annäherung der Völker zu erſchweren. Das jetzt befreite Gebiet aber wird nun in der Lage ſein, mit uns gemeinſam die Schäden der Beſetzungszeit zu beſeitigen und ungehindert am Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten. Insbeſondere gilt es, die ſchwere wirtſchaftliche Kriſe, unter der unſer Land und beſonders auch das niederrheiniſche Gebiet ſo ſchwer leiden, zu beſeitigen oder doch zunächſt zu mildern. Daß dazu alles denkbar mögliche getan werden muß, darin iſt ſich der Preußiſche Landtag einig, und nichts ſehnlicher wünſchen wir in dieſer Stunde, als daß neben der Befreiung von fremdem Druck unſer Volk, insbeſondere ſeine arbeitenden Schichten, auch von dem Druck wirtſchaftlicher Notlage recht bald befreit werden möge. Mit dem Glückwunſche an das beſetzte Gebiet bekundet der Landtag zugleich dieſen Wunſch und dieſen Willen.

Das Haus hörte die Anſprache ſtehend an und begleitete ſie mit lebhaftem Beifall.

Am 7. März

Kundgebung im Reichstagsgebäude.

BB **Berlin**, 31. Jan. (Drahtb.) Der Weſtausſchuß für Rhein, Saar und Pfalz hielt am 22. Januar eine ſtarkbeſuchte Sitzung ab, in der für das Jahr 1926 einſtimmig zum Vorſtand gewählt wurden Präſident Dr. Kaufmann (Reichsverband der Rheinländer), Oberlandesgerichtsrat Dr. Andres (Bund der Saarvereine) und Profeſſor Dr. Kühlmann (Rheiniſche Volkspflege). Die anweſenden Vertreter der landsmannſchaftlichen Verbände behandelten verſchiedene Fragen des beſetzten Gebietes, u. a. Sammlung für die Hochwaſſergeſchädigten. Auch einigte man ſich auf eine gemeinſame Jahres-Hei-

---

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

„Der Gedanke". Von Andrejew. (Gaſtſpiel Paul Wegener.)

Des Ruſſen Leonid Andrejews Drama „Der Gedanke" brachte das zweite Gaſtſpiel Paul Wegeners. Kaum geht man wohl fehl in der Annahme, daß das Wuppertal dieſe Probe ruſſiſcher Dramatik nur dem Umſtand verdankt, daß die Rolle des Anton Kerskentzew dem Gaſtſpieler die Gelegenheit gibt, ſein hohes techniſches Können im ſchärfſten Lichte zu zeigen.

Der Gedanke; eigentlich ein dunkler, nicht ſinnenfälliger Titel für ein Drama, ſpannend und erregend zugleich! Und dunkel wie der Titel möchte auch das ganze Stück in ſeinen verſchlungenen Pfaden erſcheinen. Freilich rein äußerlich betrachtet, iſt die Handlung einfach und klar. Der Arzt und Forſcher Kerskentzew iſt vor ſechs Jahren von Tatjana Nikolajewna, der Gattin ſeines Jugendfreundes Sſawelow, bei ſeinem Heiratsantrag abgewieſen worden. Er rächt ſich, indem er den Jugendfreund dafür erſchlägt. Ein Eiferſuchtsdrama in ſchauerlich ſpukhaft zugeſpitzter Kinodramatik! Aber ſeine Kraßheit verdecken ſchürfende philoſophiſche Betrachtungen über die letzten Beweggründe, die wie die groben und feinen Fäden eines Gewandtuches über die Handlung geſponnen, um ſie gewoben ſind. Kerskentzew hat als Naturforſcher die Affenſeele in ſeinem Orang-Utan ſtudiert. Dies Tier war ihm vertraut geworden. Sein melancholiſcher Blick läßt ihn den einſtigen Menſchen ahnen; der Menſch iſt Kerskentzew aber der entthronte König und ſein forſchender Geiſt heiſcht darüber Aufſchluß: Wodurch unterſcheidet ſich der Menſch vom Tier; iſt das Merkmal für den Menſchen das, daß er allein fähig iſt, das, was hinter ſeiner Stirn grübelt und ſinnt, in die Tat umzuſetzen? Hat der Menſch überhaupt die Kraft und Macht der Verwirklichung des Gedankens um jeden Preis?

Der durch den Tod ſeines Affen doppelt vereinſamt gewordene Forſcher läßt das Rachegefühl an dem Ehemann der Geliebten zum ihn beherrſchenden Gedanken werden. Im ausführenden Willen wird er zum Mörder. Mit dem vierten Bild iſt eigentlich das Drama zu Ende. Die zwei letzten Bilder, die Irrenhausſzenen, ſcheinen überflüſſig zu ſein. Sie ſind aber die notwendige philoſophiſche Analyſe der Tat. Geſchah ſie in menſchlichem Bewußtſein oder war der Mörder bei ihrer Begehung irrſinnig?

Tragik des Forſchers als Opfer ſeiner Idee, ein pathologiſcher Grenzfall des Lebens oder Menſchheitstragik überhaupt? Letzten Endes charakteriſiert der Dichter — allerdings konſtruiert und tendenzhaft — einen Teil jener ruſſiſchen Seele, jenes Weſens, das von der Idee ſo gepackt werden kann, daß es in ihr ganz aufgeht, daß es ihr Anfang und ihr Letztes wird. Irrend und in ihren Trieben ſich verwickelnd hat dieſe ruſſiſche Seele nicht die Kraft, ſich menſchlich mit der Idee abzufinden. Hoch in den Wolken oder auf allen Vieren kriechend, ſie bricht zuſammen, weil ſie das Leben nicht meiſtern kann.

Paul Wegeners Kerskentzew war eine techniſche Glanzleiſtung. Freilich ſchien er dies Dämoniſche der ruſſiſchen Seele, mit der Andrejew der Geſtalt des Kerskentzew den eigentlichen Inhalt gibt, kaum vertiefen zu wollen. Er malt die geiſtige Kataſtrophe in allen feinen und ſtarken Schattierungen, unterſtreicht die pathologiſchen Linien. Aber wie er die Kataſtrophe malt vom Erſten zum Letzten, wird die Szene zur fruchtbaren zwingenden Ueberzeugungskraft und ſchlägt die Zuhörer in erregenden Bann.

Wie der Sterne Chor um die Sonne ſich ſtellt, ſo umgaben die Vertreter der übrigen Rollen ihren Meiſter. Den ſtärkſten Anſpruch auf Beachtung macht noch die Rolle der Tatjana. Sie ſcheint den anderen Teil des ruſſiſchen myſtiſchen Weſens verkörpern zu ſollen; jenes, das nur durch Vermittlung eines Führenden ideell empfinden und handeln kann, das den Führer mit der Idee identifiziert, wenn es der Sache zu dienen vermeint. Antonie Straßmann vom Neuen Theater in Frankfurt gab ihre Rolle in fein abgeſtimmten Tönen. Von den kleineren Rollen ſei noch die auf das ſchlicht Menſchliche eingeſtellte Darſtellung der Maſcha durch Greta Schröder vom Deutſchen Theater in Berlin erwähnt. —t.

*

Die Meiſterſinger. (Gaſtſpiel auf Anſtellung.)

In der geſtrigen Meiſterſingeraufführung ſtellte ſich ein neuer Pogner vor: Theodor Baden, der vom Landestheater in Oldenburg kommt. Wertvolles, tragfähiges und wohlbehandeltes ſtimmliches Material zeigte ſich hier. Ein bis auf vereinzelte Töne metalliſcher Baß, zwar nicht ausgeſprochen dunkler Färbung, aber von plaſtiſch ausdrucksvoller Form. Dabei macht Baden gute Figur und weiß darſtelleriſch wie auch geſanglich zu geſtalten. So zeugte ſeine Anſprache im erſten Akt von innerem Erleben. Vorausgeſetzt, daß ein Gaſtſpiel auch in einer außerhalb des Wagneriſchen Bezirks liegenden Partie dieſes Urteil bekräftigt, wäre einer Verpflichtung das Wort zu reden. Es bleibt nur die Frage, ob man überhaupt einer Neubeſetzung des ſeriöſen Baßfaches nähertreten ſoll. Wir haben in Leo Kaplan und Ludwig Weber zwei Kräfte, die ſich vorzüglich ergänzen. In Kaplan, an deſſen Stelle der Gaſt treten ſoll, einen abgrundtiefen „ſchwarzen" Baß (Kardinal, Marzell und dergl.), in Ludwig Weber, der ſich zuſehends beſſer in ſeine Aufgaben hineinfindet, einen heller gefärbten, für Wagnerpartien geeigneten Baß. Baden würde alſo eher Weber als Kaplan erſetzen. Ein Gaſtſpiel etwa als Osmin würde alſo die Frage der Verwendbarkeit Badens im vorliegenden Falle wohl am beſten klären. K.—

*

Lieſelotte Salomonn: Eigene Tänze.

Die junge Elberfelderin Lieſelotte Salomonn, die geſtern in einer Morgenaufführung eigene Tänze zeigte, iſt aus der Schule Lohelands hervorgegangen. Das Weſen ihrer Kunſt iſt weniger das, was man füglich unter Tanz verſteht, das Loslöſen gleichſam von den Feſſeln der Schwerkraft, das Gymnaſtiſche alſo, ſondern der körperliche Ausdruck, die Umdeutung des Muſikaliſchen. Und dieſe Weſensart ſetzt das Muſikaliſchſein als Bedingung voraus, eine Eigenſchaft, über die Lieſelotte Salomonn in beſonders hohem Maße verfügt. Ein wirkliches Nacherleben, ein Durchdringen des Werkes kann man hier feſtſtellen, das ſich über das Techniſche hinaus zu äußern vermag. Das Techniſche iſt hier in jedem Falle Vorausſetzung, aber bei allzu ſchematiſcher Anwendung wird es zur Hemmung auch an der Kunſt dieſer Art. Die Kunſt der Lieſelotte Salomonn, der, äußerlich genommen, die geſchmeidige Bewegungslinie abgeht, hat bei alledem eine Innerlichkeit, eine muſikaliſche Abklärung, die unmittelbar zu wirken weiß. Schumann und Mendelsſohn brachte ſie zum Ausdruck, Beethoven und Moderne. Daneben zeigte ſie in den Tanzſchöpfungen ohne Begleitung, ſo in der nach dem Motto „Wer je die Flammen umſchritt . . .", oder in dem Beethovens Kyrie vorausgehenden „Miſerere" eine unverkennbare Geſtaltungskraft. Ihrer herben Natur müßte auch Brahms beſonders liegen. Ihre Baſſe triſte (nach Bormooſer) ſagte vielleicht aus dieſem Grunde beſſer zu als Hellers „Zauberer" oder der „Kobold" des Ruſſen Rachmaninoff. Obwohl er Dacapo verlangt wurde, hätten wir ihm das vorher getanzte Capriccio des Bernhard Sekles als Schlußwirkung vorgezogen.

Die Künſtlerin, die viel Beifall fand, wurde durch Kapellmeiſter Michel Rühl, der außerdem Bachs Präludium und Händels G-Dur-Chaconne dem Programm beiſteuerte, ganz ausgezeichnet unterſtützt. Er iſt ein Pianiſt künſtleriſcher Prägung, den man beachten darf. K.—

Thalia-Theater, Elberfeld.

Die Kaiſerin. Operette von Leo Fall.

Die gemütvollen Melodien, die flüſſigen Walzer, bei denen ſogar die Englein mittanzen, die Wiener Wäſchermad'lſtimmung und die Hauptſache: das Hofmilieu um die volkstümliche Kaiſerin Maria Thereſia, und deren Eiferſucht um ihren „Franzl" — Leo Fall, der leider zu früh der Operette Entriſſene, kennt ſein Publikum und weiß, wie man Operettenwirkungen holt. Und da man bei der Neuinſzenierung der „Kaiſerin" ganz beſonderen Wert auf eine wirkungsvolle Koſtümausſtattung gelegt hat — auch die von Grüttner geſtellten Bühnenbilder machen Eindruck — darf man ihr eine Reihe gut beſuchter Häuſer prophezeien.

In der aus früherer Spielzeit bekannten Anni Lehner hatte man eine gute und repräſentative Vertreterin der Titelpartie gefunden. Eine zwar nicht große, aber ſympathiſche Stimme und vor allem ihre herzerfriſchende, von echten Gefühlstönen getragene Art, ſich „weaneriſch" zu geben, ſichern ihr den Beifall. Walter Zierau, der den Großherzog Franz ſpielte, weiß ſich beim Publikum einzuſchmeicheln. Daneben der muntere Volſcher und Fritzi Kuſchel als zweites Liebespärchen und die übrigen Mitſpielenden, die ſich in den Rahmen des Geſamtbildes einfügten. Eine beſonders gelungene Type war Klaproths Kleeſpitz. Am Pult waltete Hans Leger mit Umſicht und muſikaliſcher Zuverläſſigkeit, als geſchickter Spielleiter Guſtav Mahnke. K.—

Barmer Konzert-Geſellſchaft. Der Bericht über das vierte Abonnementskonzert befindet ſich in der 1. Beilage dieſer Nummer.

mattagung in Köln für Sommer 1926. Es wurde ferner beſchloſſen, aus Anlaß der bevorſtehenden Räumung der Kölner Zone durch eine würdige Kundgebung im Reichstagsgebäude die Oeffentlichkeit wieder auf die Schickſalsfragen am Rhein hinzulenken. Die Feier ſoll neben dem unmittelbaren Anlaß des Tages zugleich eine Gedächtnisfeier ſein für den vor 150 Jahren geborenen rheiniſchen Patrioten und bahnbrechenden Publiziſten Joſeph Görres und als Schlußakkord in einen Appell an das Gewiſſen des deutſchen Volkes zur Erhaltung des baulich gefährdeten Kölner Domes, des Wahrzeichens deutſcher Einheit am Rhein, ausklingen. Als Tag iſt der 7. März, ein Sonntag, in Ausſicht genommen.

„Die endgültige Rettung der deutſchen Einheit."

Eine Rede Streſemanns in Dresden.

GA. **Dresden**, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann ſprach heute in Dresden im Studentenhaus hauptſächlich über akademiſche Fragen, berührte aber auch politiſche Angelegenheiten. Er betonte, daß durch den Krieg der Nachwuchs des deutſchen Bürgertums auf lange Zeit verwüſtet worden ſei. Niemals ſeien wohl die Extreme in Deutſchland ſo ſtark geweſen wie heute, wo weite Schichten proletariſiert worden ſeien. Der Kampf um die Beibehaltung der deutſchen Einheit ſei der Sinn der Gegenwart. Er halte die jetzige Zeit nicht für konſolidiert, weder bei uns noch bei anderen Völkern. Die jetzige Periode ſei der Zeit der franzöſiſchen Revolution vergleichbar. Damals brauchte man 25 Jahre, um zur Ruhe zu kommen. Von der Weiterentwicklung Rußlands hänge ein Stück Weltgeſchichte ab. Der Miniſter warnte die Studenten davor, ſo ſchnell ſaturiert zu werden wie das Deutſchland nach 1870. Die heutige Aufhebung der Beſetzung in der Kölner Zone ſei das Ende der Politik Clemenceaus und Poincarés. Sie ſei die endgültige Rettung der deutſchen Einheit. Er habe als Reichskanzler mehr als einmal um dieſe gezittert, während der Ruhrbeſetzung und der Tage des Hitlerputſches.

Wie man in England die Kölner Feier hörte.

WTB **London**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Die engliſche Preſſe veröffentlicht eingehende Berichte über die Räumung Kölns, ſowie Schilderungen der Kölner Befreiungsfeier. „Daily Chronicle" berichtet, daß man in London geſtern habe hören können, wie die Kölner Bevölkerung die Stunde begrüßte, die für ſie die Aufhebung eines Joches bedeutete. Das Geläute der Glocke habe ſich angehört wie das donnernde Echo eines gewaltigen Gongs, durch den Hammer eines Gottes geſchlagen. Es habe überwältigend geklungen. Minutenlang habe ihre Stimme allein die Luft erfüllt. Dann habe man auch die anderen Glocken Kölns vernommen und ſodann die Stimme des Oberbürgermeiſters von Köln gehört, deſſen Schlußruf auf das geliebte deutſche Vaterland ſo deutlich vernehmbar geweſen ſei, daß man den Eindruck gehabt habe, man ſtehe neben ihm. Die donnernde Erwiderung darauf von ſeiten der Bevölkerung ſei überwältigend geweſen.

In den „Daily News" wird ausgeführt, daß es ein Ereignis für jeden Engländer geweſen ſei, geſtern abend in London am Kamin zu ſitzen und den Jubel Deutſchlands über die Befreiung Kölns von der britiſchen Beſetzung mit anzuhören.

Zieh' nicht an den Rhein ...

Es geht ihnen nicht gut.

GA **Paris**, 1. Febr. (Eigener Drahtb.) Das „Echo de Paris" veröffentlicht heute einen zweiten Artikel über die „Not der Beſetzungstruppen". Die franzöſiſchen Truppen würden viel zu ſchlecht bezahlt. Während des Markſturzes hätten ſie anſtändig leben können (!) (Gepraßt haben ſie), aber das höre jetzt auf. Es werden dann einige Zahlenangaben gemacht, aus denen hervorgeht, daß zum Beiſpiel ein Oberſt mit ſeiner Frau und ſechs Kindern gezwungen iſt, im Kaſino für zwei Mahlzeiten täglich 88 Franken zu bezahlen, das mache im Monat 2640 Franken aus bei einem Monatsgehalt von nur 1800 Franken. Der einzige Vorteil, den die Truppen der Beſetzung vor den übrigen franzöſiſchen Truppen hätten, iſt, daß ſie freie Wohnung hätten. Ganz anders aber ſei es bei den Engländern. Als dieſe nach Wiesbaden gekommen ſeien, wären ſie ganz anders aufgetreten und hätten es dabei auch verſtanden, ihren Willen durchzuſetzen. Vor allen Dingen hätten ſie ganz andere Quartiere angefordert, als die Franzoſen. Selbſt der geringſte engliſche Offizier brauche eine auskömmliche Wohnung mit Badezimmer. Die Engländer zahlten auch keineswegs die Preiſe, die in den Reſtaurants vorgeſchrieben ſeien, ſondern höchſtens die Hälfte und forderten die Wirte auf, ſich den Reſt vom Hauptquartier zahlen zu laſſen. In der Silveſternacht ſei es indeſſen in Wiesbaden auch zu ſehr erheblichen Zuſammenſtößen gekommen. Ein engliſcher Soldat erhalte je Tag fünf Mark, das ſei dasſelbe, was ein Leutnant der franzöſiſchen Armee erhalte, und ein engliſcher Leutnant erhalte 3000 Goldfranken, wobei er Nahrung und Wohnung frei habe. Infolgedeſſen ſtänden ſich die Engländer viel beſſer als die Franzoſen.

Die Rheinflotte — mit Pferdevorſpann.

Die engliſche Rheinflotte hat bekanntlich Köln verlaſſen, um ſich nach England zurückzubegeben. Sie konnte aber nicht rheinabwärts nach Hauſe fahren, weil die Scheldemündung in gewiſſem Sinne neutraliſiert und die Durchfahrt von Kriegsſchiffen nicht erlaubt iſt. So ſind die Kanonenboote rheinaufwärts nach Straßburg gefahren. Von da geht die Reiſe über den Rhein-Marne-Kanal nach Paris und weiter ſeineabwärts zum Meere. Der Rhein-Marne-Kanal iſt alt; Benutzung von Motorfahrzeugen iſt unterſagt, die Höchſtgeſchwindigkeit auf 6 Kilometer in der Stunde feſtgeſetzt. Die engliſchen Schiffe aber fahren mit Motoren mindeſtens 10 Kilometer. So blieb nichts anderes übrig, als ſie von Pferden ziehen zu laſſen. So ſollten ſie am Samstag in Zabern ſein, ſie werden Donnerstag oder Freitag nächſter Woche in Nancy erwartet, wo ein feierlicher Empfang und längerer Aufenthalt vorgeſehen iſt. Ende Februar ſoll die Flotte in Paris ſein; da wird es März werden, bis ſie England erreicht.

Weitere Glückwünſche.

TU. **Berlin**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Der Reichsminiſter für die beſetzten Gebiete, Marx, hat an den Oberbürgermeiſter von Köln, Dr. Adenauer, folgendes Telegramm gerichtet:

„Der rheiniſchen Metropole, meiner lieben Vaterſtadt Köln, ſende ich zur Befreiung nach ſiebenjähriger Beſetzung meine herzlichſten Glückwünſche. Möge Köln, das uns in ſchweren Jahren durch ſeine Treue und Standhaftigkeit Vorbild und Stütze war, in der neuen Aera der Freiheit einer glücklichen Zukunft entgegengehen."

An den Oberpräſidenten Fuchs ſandte der Miniſter folgendes Telegramm:

„Es drängt mich, Ihnen zur Befreiung der Kölner Zone von langjähriger Beſetzung meine aufrichtigen Glückwünſche auszuſprechen. In dieſen Tagen der Freude, wo über 2 Millionen Deutſche das koſtbare Gut der nationalen Freiheit wiedererlangt haben, gedenke ich beſonders herzlich der noch viel größeren Zahl unſerer Volksgenoſſen in der Rheinprovinz und in den anderen Gebieten am Rhein, die die Beſetzung weiter zu tragen haben. Möge es uns durch Einſatz aller Kräfte gelingen, ihr Los zu erleichtern und ihr hartes Schickſal abzukürzen."

TU. **Dresden**, 1. Febr. (Funkſpruch.) Der ſächſiſche Miniſterpräſident hat heute an den Oberpräſidenten der Rheinprovinz, Fuchs in Koblenz, folgendes Glückwunſchtelegramm geſandt: „Zur Befreiung der erſten Beſetzungszone ſpreche ich zugleich im Namen der ſächſiſchen Regierung der ſchwer geprüften Rheinprovinz meine herzlichen Glückwünſche aus, und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß der Augenblick nicht mehr fern ſein möge, an dem die ganze Provinz von den Laſten der Beſetzung frei ſein wird."

Der Dank des Oberpräſidenten.

WTB **Koblenz**, 1. Jan. (Drahtb.) Auf das Glückwunſchtelegramm des Reichspräſidenten zur Befreiung der Kölner Zone hat der Oberpräſident der Rheinprovinz wie folgt geantwortet:

„Ehrerbietigen und herzlichen Dank für die Grüße und Glückwünſche anläßlich der Räumung der nördlichen Zone meiner Provinz. Die hinter uns liegende ſchwere Zeit hat das Gefühl der Notwendigkeit eines einigen Deutſchlands weiter geſtärkt. Die jetzt eintretende Erleichterung erfüllt uns mit Hoffnung auf die Zukunft und gibt uns neuen Mut zur Löſung der Aufgaben, die uns im Reich und in Preußen geſtellt werden."

Mehr Achtung vor dem politiſchen Gegner!

Die Führer der Jugendorganiſationen verſtändigen ſich untereinander.

Der Regierungspräſident in Düſſeldorf hat Samstag nachmittag die Führer der großen politiſchen Jugendorganiſationen zu einer Verhandlung über die Vermeidung von öffentlichen Zuſammenſtößen zwiſchen den Verbänden gebeten, damit die Machtmittel des Staates (Polizei und Gerichtsbehörden) nicht eingeſetzt zu werden brauchen. Der Einladung waren die Führer folgender Gau-(Bezirks-)Verbände gefolgt: Bismarckjugend, Jungdeutſcher Orden, Reichsbanner, Stahlhelm, Roter Frontkämpferbund, Roter Jungſturm, Kommuniſtiſche Jugend, Schilljugend, Deutſcher Pfadfinderbund, Großer Deutſcher Pfadfinderbund, Großer Deutſcher Jugendbund.

Nach eingehenden Darlegungen des Regierungsrats Hecker gegen die Würdeloſigkeit und Ueberheblichkeit des Betragens mancher ſchlechtgeführter Einzelgruppen — ein Verhalten, das die Verbandsleitungen ebenſo mißbilligen wie die Behörden — einigte man ſich unter dem Vorſitz des Regierungsdirektors Caſtenholz auf folgende Vorſchläge:

1. Die Verbandsleiter wollen Anweiſungen an die örtlichen Gruppen geben, daß regelmäßige Belehrungen, namentlich über die Notwendigkeit anſtändiger Kampfesweiſe gegen die politiſchen Gegner, würdiges Verhalten in der Oeffentlichkeit und Zurückhaltung gegenüber allen genehmigten und durch die Verfaſſung geſchützten Demonſtrationen (Verſammlungen) der gegneriſchen Richtungen ſtattfinden.

2. Nach vorgekommenen Zuſammenſtößen ſoll die Schuldfrage ſofort aufgeklärt werden. Nach Zuſammenſtößen ſchwerer Natur ſoll eine perſönliche Ausſprache zwiſchen den beteiligten örtlichen Führern oder, falls dies untunlich, die Vorlage des Unterſuchungsergebniſſes an die Gau-(Bezirks-)Leitungen empfohlen werden.

3. Das Tragen von Waffen und waffenähnlichen Gegenſtänden (z. B. Schlagring, Gummiknüppel) ſoll durch die Verbandsleitungen verboten werden. Hierunter fallen auch die ſogenannten Einheitsknotenſtöcke.

4. Gegenſeitige Denunziationen ſollen ebenſo vermieden werden wie voreilige und unwahrhaftige Angriffe gegen den politiſchen Gegner.

Lokales.

Elberfeld.

Achtzig Jahre Sonnborner Liedertafel.

a. Die Sonnborner Liedertafel feierte im Schwaſertſchen Saalbau ihr achtzigſtes Stiftungsfeſt. Das freundliche Weiß des Saales, zartgetönter Blumenſchmuck und vor allem das wärmende Licht der Kerzen vermittelten den Eindruck wohltuender Intimität, des echten Geſelligkeitsgefühls, wie es einem großen Familienkreiſe eigen iſt, in dem Friede und Freundſchaft regieren, Einigkeit in frohen und erregten Tagen die Glieder aneinanderkettet. Dieſe heute nicht alltägliche Atmoſphäre gegenſeitigen Verſtehenwollens fand in den beredten Worten des evangeliſchen und des katholiſchen Pfarrers, die nebſt vielen anderen Ehrengäſten dem Feſte beiwohnten, ihren ſchönſten Ausdruck. „Muſik, das einigende Band", „Pflege des kameradſchaftlichen Geiſtes", das ſind zwar Stichworte, wie ſie oft bei feſtlichen Gelegenheiten zu hören ſind, aber hier mußte ſich dem Außenſtehenden das Bewußtſein einprägen, daß hohe ſoziale Aufgaben in einem an Dauer und Nachhaltigkeit von keinem Verein des Tales übertroffenen Grade (die Liedertafel iſt einer der älteſten hieſigen Männergeſangvereine) in Angriff genommen und erfüllt ſind. „Der Geiſt ſchafft das Weſen", faßte mit herzlichen Worten Beigeordneter Dr. Michaelis als Vertreter der Stadt ſeine dahingehenden Ausführungen zuſammen und wünſchte unter lebhaftem Beifall dem Jubelverein viele weitere Jahre des Schaffens und Wirkens. Als Vertreter des Rheiniſchen und des Deutſchen Sängerbundes überbrachte Lamberti-Köln in dichteriſcher Form Grüße und Diplome, Direktor Krüger als Vertreter der Ortsgruppe Elberfeld leuchtete in die Chronik des Vereins hinein und rühmte wiederum den Geiſt der Verſöhnung, deſſen Herrſchaft für die Wirkſamkeit der „Liedertafel" ſo charakteriſtiſch iſt. Die Damen des Vereins ließen ein künſtleriſch geſticktes Fahnenband überreichen. Eine Selbſtverſtändlichkeit, daß die Sängerſchar ihre Jubilare ehrte, den Ehrenvorſitzenden Heinr. Schäfer, der auf eine fünfundvierzigjährige Mitgliedſchaft zurückblickt, und vornehmlich den derzeitigen Vorſitzenden Karl Piſtor, der ſeit fünfundzwanzig Jahren dem Verein die Treue hält und das uneingeſchränkte Vertrauen ſeiner Sangesfreunde beſitzt. Selbſtverſtändlich auch die große Zahl der Begrüßungen und der koſtbaren Blumenſpenden von ſeiten der hieſigen Vereine.

Künſtleriſch iſt die „Liedertafel" bei ihrem Dirigenten Otto Reuber in beſten Händen. Der Vortrag iſt überſichtlich gegliedert und geſteigert, die Stimmen mit Verſtändnis für ihre Leiſtungsfähigkeit abgewogen, das Geſamtbild demzufolge angenehm gerundet. (Hymne an die Muſik, Königskinder). Der Bariton Max Leckebuſch entwickelte ein klangvolles Material (Liſzt, Schubert), die Altiſtin Anni Pleſſer anerkennenswerte Tonkultur in Wolf- und Straußliedern. E. vom Scheidt und H. Nachtsheim, unter deſſen Leitung eine Inſtrumental-Vereinigung mit Schmiß und Schwung Unterhaltungsmuſik vollführte, ergänzten das Programm ſoliſtiſch. Die Begleitungen am Klavier führte Otto Reuber der Jüngere mit ſicherem Stilgefühl aus. Kein Wunder, daß die große Feſtgemeinde den vielen guten Gaben, beſonders natürlich den Geſängen der Liedertafel, oft und herzlich Beifall zollte und noch lange Stunden zuſammenſaß. P.

e.— **Beanſtandete Wahl**. Die Wahl des Lehrers Benner zum Rektor der Knabenmittelſchule Süd iſt von der Regierung nicht beſtätigt worden. Gegen die Wahl hatten der Elternbeirat, das Lehrerkollegium der Knabenmittelſchule Süd, die Elternſchaft und die Mittelſchullehrer des Bezirks Düſſeldorf Einſpruch erhoben. Die Mittelſchullehrer hatten dabei geltend gemacht, daß nur Mittelſchullehrer für die Rektorſtelle in Betracht kommen könnten. Die Regierung führte zur Begründung ihrer ablehnenden Haltung aus, daß Benner auf dem Gebiet des Mittelſchulweſens nicht die für einen Leiter der Mittelſchule notwendige Erfahrung beſitze. Das Kuratorium für die Mittelſchulen proteſtierte in ſeiner letzten Sitzung gegen den Eingriff der Regierung in das Selbſtverwaltungsrecht der Gemeinden und beſchloß, die Entſcheidung des Miniſters anzurufen.

e.— **Paddlerfreuden und -Leiden auf der Wupper**. Nach berühmtem Vorbild verſuchten geſtern einige Jungen, am Weſtende mit einem, übrigens ſehr gut konſtruierten, ſelbſtgebauten Faltboot, die grünen, klaren Fluten der Wupper zu befahren. Angeregt durch den Erfolg dieſer beiden, verſuchten dann ſpäter zwei ältere Männer ebenfalls ihr Heil. Aber, o weh! Unter der Brücke hatten die Fluten bei dem letzten Hochwaſſer das Bett bis auf ungefähr drei bis vier Meter vertieft, ſo daß ſich jetzt dort ein Wirbel befindet, dem die beiden ſcheinbar nicht gewachſen waren. Denn zum größten Gaudi der zahlreichen Zuſchauer ſahen ſie ſich plötzlich gezwungen, die Welt aus der Tiefe, mit dem Kopf nach unten, zu betrachten. Während der eine als Schwimmer gleich an Land ſchwamm, wurde der andere, der noch mit den Beinen im Boot feſthing, von einem der Zuſchauer, der von der Brücke aus mit einem eleganten Kopfſprung ins Waſſer ſprang, gerettet. Das Boot wurde dann an der Varresbeck von ſeinem jugendlichen Erbauer aus dem Fluß gezogen.

e.— **Die ſtädtiſche Badeanſtalt** bleibt von heute ab auch mittags für die Schwitzbäder geöffnet. Näheres über die Badezeiten iſt aus der Anzeige in der heutigen Nummer zu erſehen.

Barmen.

·.— **Wohlwollen gegenüber erwerbsloſen Angeſtellten**. Der Reichsarbeitsminiſter hat in einem beſonderen Schreiben an die oberſten Landesbehörden für Erwerbsloſenfürſorge darauf hingewieſen, daß es erforderlich ſein wird, den ausführenden Behörden eine wohlwollende Handhabung der Vorſchriften über die Bedürftigkeit gegenüber den erwerbsloſen Angeſtellten nahezulegen. Dabei wird es namentlich zweckmäßig ſein, die ausführenden Behörden auf die Beſtimmung aufmerkſam zu machen, wonach kleinerer Beſitz für die Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden kann. Hiernach iſt es unzuläſſig, von Erwerbsloſen zu verlangen, daß ſie zunächſt ihre geringen Erſparniſſe aufbrauchen und Gegenſtände der Wohnungseinrichtung veräußern, wie das angeblich in einer Reihe von Fällen geſchehen iſt.

e.— **Mitteilung von Steuerhinterziehungen**. Der Deutſche Städtetag iſt beim Reichsfinanzminiſter dahin vorſtellig geworden, zu prüfen, ob nicht die Finanzämter von größeren Steuerhinterziehungen, die bei Reichsſteuern feſtgeſtellt werden, den in Betracht kommenden Gemeinden Mitteilung machen können. Dadurch würden die Gemeinden in die Lage verſetzt werden, auch ihrerſeits nachzuprüfen, inwieweit etwa bei ihnen weſentliche Steuerhinterziehungen, insbeſondere bei der Gewerbeſteuer, ſtattgefunden haben. Der Reichsfinanzminiſter hat es nun gemäß der ihm durch § 10 der Reichsabgabenordnung obliegenden Verpflichtung zur Wahrung des Steuergeheimniſſes abgelehnt, dieſen Wünſchen allgemein zu entſprechen und die Finanzämter nur angewieſen, im Einzelfalle den Gemeinden etwa von den Ergebniſſen eines Strafverfahrens Mitteilungen über größere Steuerhinterziehungen zu machen, an deren Kenntnis ihnen im ſteuerlichen Intereſſe beſonders gelegen iſt.

b.— **Zuſammenſtoß zwiſchen Radfahrer und Auto**. Geſtern nachmittag wurde in der Allee oberhalb der Waſſerſtraße der 19jährige Hermann Simon, Elberfeld, Grünewalderberg wohnhaft, beim Radfahren von einem Auto erfaßt. Der Radler kam zu Fall und wurde überfahren. Schwer verletzt wurde er mittels Krankenautos ins ſtädtiſche Krankenhaus nach Elberfeld geſchafft.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend, die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim **erstmaligen
Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

b.— **Einbrüche in Wirtſchaften**. In einer der letzten Nächte wurden durch Einbruch aus einem Wirtſchaftslokal in der Gennebreckerſtraße verſchiedene Kiſten Zigarren und Lebensmittel geſtohlen. Die Diebe nahmen auch gebrauchte Kleidungs- und Wäſcheſtücke mit. — Bei einem nachts in einer Wirtſchaft an der Hatzfelderſtraße ausgeführten Einbruch wurden Zigarren, Zigaretten, Schokolade und einige Flaſchen Spirituoſen geſtohlen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Stadttheater**. Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Das Schauſpiel bringt als nächſte Neuheit das Werk eines jungen zeitgenöſſiſchen Dichters, und zwar das Schauſpiel „Vincent" von Hermann Kaſack. Das Stück behandelt die Freundſchaft zwiſchen dem Maler Vincent van Gogh und dem Maler Paul Gauguin. Der hiſtoriſche Vorwurf des Schauſpiels iſt von Hermann Kaſack dichteriſch frei bearbeitet. Das Werk hatte anläßlich ſeiner Erſtaufführungen u. a. in Stuttgart, Leipzig, Karlsruhe ſtarken Erfolg. Die Spielleitung führt Intendant Henning, den Vincent van Gogh ſpielt Rolf Jahn, den Gauguin Karl Noack, die Lenau Neunier Marita Streeten.

e.— **Bavaria Elberfeld**. Der neue Spielplan ab heute iſt wieder auf reines Varietee eingeſtellt. Neben Elſie Terry, der Frau mit den 1000 Augen, mit ihren unerklärlichen Vorausſagen, dürfte das Rätſel „Svengali", Muſik und Geſang im Dienſte der Gedankenübertragung, das Hauptintereſſe wecken. Daneben werden in buntem Wechſel geboten humoriſtiſche Vorträge, Lieder einer Sängerin, Schattenſpiele, Tanzſpiele, turneriſche Darbietungen uſw. In den täglich wochentags bei freiem Eintritt ſtattfindenden Kaffeekonzerten treten der Humoriſt, die Stimmungsſängerin und die Tänzerin auf.

b.— **Madrigal-Chor Barmen**. Auf das dritte Abonnementskonzert am Samstag 13. Februar, abends 7½ Uhr, in der Konkordia in Barmen: „Tanzmuſik aus verſchiedenen Jahrhunderten" mit Adolf Buſch als Soliſten wird hingewieſen.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld gibt das nachfolgende Februarprogramm bekannt: Mittwoch, 3. Februar: Konzert des Schoenmaker-Quartetts. Montag, 8. Februar: Thaliatheater: „Die Kaiſerin" zu ermäßigten Preiſen. Mittwoch, 10. Februar: Pater Expeditus Dr. Schmidt, Füſſen: Literariſche Fremdherrſchaft in Deutſchland. Samstag, 13. Februar: Thaliatheater: „Der Vogelhändler" zu ermäßigten Preiſen. Samstag, 20. Februar, acht Uhr: Stadttheater: Sudermanns „Johannisfeuer". Mittwoch, 24. Februar: Kapitän Schleb, Hamburg: Mit der Hapag nach Südamerika. (Filmvortrag.) Mitglieds- und Theaterkarten bei Voth, Weſtſtraße 7, 5—7 Uhr.

Eiſenbahnunfall im Bahnhof Schwelm-Loh.

WTB. **Schwelm**, 1. Febr. (Amtlich.) Ein ſchwerer Eiſenbahnunfall ereignete ſich heute vormittag gegen 5 Uhr auf dem Bahnhofe Schwelm-Loh. Dort entgleiſten bei der Einfahrt des Güterzuges 7319 ſieben beladene Güterwagen. Fünf Wagen ſtürzten um und ſperrten die Hauptgleiſe, ſo daß die Züge umgeleitet werden mußten. Während Perſonen nicht verletzt wurden, entſtand großer Schaden an Wagen, Gleiſen und Weichen.

Vierlinge!

GA. **Aachen**, 1. Febr. Im Mariannen-Inſtitut wurde am Sonntag eine Frau von vier Mädchen entbunden. Mutter und Kinder befinden ſich wohlauf.

Bandenüberfall.

Magdeburg, 30. Jan. In der Nacht zum Samstag wurde die Wache der Munitionsdepots am Biederitzer Buſch in Magdeburg überfallen. Der Wachtpoſten, der wenige Minuten vor der Ablöſung die letzte Runde ging, ſah ſich plötzlich einem Mann gegenüber, der mit einem Militärgewehr, anſcheinend Modell 98, bewaffnet war. Bei Anruf des Poſtens ſprang der Unbekannte auf ihn zu, ſchoß und verwundete den Poſten ſchwer. Der Schuß alarmierte die Depotwache, die noch Gelegenheit hatte, eine Bande von 15 bis 20 Mann zu verjagen. Bei dem Feuergefecht, das ſich nun entſpann, wurden, wie verſchiedene Aufſchreie und ſpäter Blutſpuren zeigten, mehrere Mitglieder der Bande verwundet. Eine Abteilung Reichswehr, die telephoniſch zu Hilfe gerufen wurde, mußte ergebnislos wieder abrücken, weil es der Bande geglückt war, in der Richtung nach der Berliner-Chauſſee zu entkommen. Es wurde feſtgeſtellt, daß einzelne Mitglieder der Bande mit Gewehr oder Karabiner und andere mit Revolvern bewaffnet waren.

Folgenſchweres Straßenbahnunglück in Italien.

GA. **Mailand**, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Bei einem Zuſammenſtoß zwiſchen einer Straßenbahn und einem Auto wurden geſtern 37 Reiſende verletzt, davon ſieben lebensgefährlich.

Dieſe Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Six; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

General-Vertretung und Fabriklager:
ar Staude, Elberfeld, Haarhausstr. 16
Telephon 891. 16831

Weiß WEISSE WAREN
UND ANDERE ARTIKEL

Großes Interesse
riefen bereits Samstag unsere Schaufenster- und Innenauslagen hervor

Kommen auch Sie
möglichst vormittags, die Bedienung ist sorgfältiger.

Gardinen

Scheibengardinen	abgepaßt .... Stück 95, 75, 65,	35₰
Scheibengardinen	Meter 95, 75, 65, 45,	35₰
Etamin	130-160 cm breit .... Meter 1.10, 95, 78,	65₰
Moderne Spannstoffe	in vielen Breiten und Dessins, Meter 1.45, 1.25, 95,	75₰
Halbvorhänge	aus ☐ glattem Etamin mit breiten Einsätzen 3.90, 2.95, 1.95,	95₰
Tupfenmulle	ca. 125 cm breit .... Meter 1.95, 1.65,	1.45
Halbvorhang	Meterware für alle Fensterbreiten pass., Meter 3.90, 2.95,	2.50
Engl. Tüll-Halbvorhänge	große Auswahl .... Stück 7.75, 6.50, 4.50, 3.90,	2.95
Engl. Tüll-Gardinen	1 Fenster = 2 Flügel 8.25, 7.90, 5.90,	3.75
Halbvorhänge	auf glatt. und gestreiftem Etamin mit Guipüre und Filet-Ecken 9.90, 7.90, 5.90,	4.90
Halbvorhänge	auf glattem Etamin mit breit. Filetsockel u. Spitzenabschl. 15.75, 14.90, 10.90,	10.50
Engl. Tüll-Gardinen	1 Fenster = 2 Flüg., mod. Muster, schwere Qualität, 14.75, 13.50, 12.90,	11.90
Tüll-Bettdecken	über 1 Bett passend 8.90, 5.90,	4.75
Tüll-Bettdecken	über 2 Betten, neue Muster, gewebt, Tüll und Etamin .. 12.50, 10.25, 9.25,	8.90

Weiße Kleiderstoffe

Elfenbein-Krepp	reine Wolle, doppeltbreit .... Meter	2.25
Elfenbein-Popeline	reine Wolle, doppeltbreit .... Meter	2.95
Elfenbein-Batist	oder Serge, reine Wolle, doppeltbreit, Mtr.	3.90

Weiße Seidenstoffe

Wasch-Samt	70 cm breit, elfenbein und farbig .... Meter	2.45
Helvetia-Seide	unsere bekannte gute Qualität, doppeltbreit, elfenbein und viele Farben .... Meter	3.45
Rohseide	Tussah, 80 cm breit, elfenbein und farbig .... Meter	3.90

Berufskleidung

Staub-Mantel	5.50
Lager-Mantel	7.90
Metzger-Jacke	3.90
Kutscher-Jacke	3.90
Koch-Jacke od. Hose	6.90
Aerzte-Mäntel Cöper	10.90
Friseur-Mäntel	9.90
Nessel-Kittel „Hausmarke“	5.75
Damen-Schutz-Kittel	5.90

Tapisserie

Echte Filetdecke	oval, Größe 45/90 cm	8.90
Spitzen-Garnitur	für die Wohnküche, Handtuch mit Ueberschlag. 3.90,	2.95
Herdschoner	....	2.95
Tischwandschoner	....	3.25

Ein Posten Spitzenartikel

Schonerdecken	 68,	58₰
Mitteldecken	.... 2.45, 1.95, 1.25,	95₰
Tablettdecken	alle Größen 95, 68,	48₰
Ovale Decken	diverse Größen 1.95, 1.25,	78₰
Paradehandtuch	.... 2.45,	1.95
Waschtischdecken	mit Streifen 3.90,	2.95

Vorgezeich. Halbleinen-Artikel

Quadrate	34/34 cm 48,	28₰
Kissen	mit Rückwand	1.65
Mitteldecken	.... 2.45,	1.65
Tischdecken	Größe 160/200, 130/160 .... 12.50,	7.90
Tischdecken	Größe 130/130 cm	5.90
Rips-Kissen und Tuchkissen	farbig, vorgez. 2.95,	2.65

Schürzen

Damen-Schürzen	Jumperform, aus gutem Chiffon	95₰
Damen-Schürzen	guter Chiffon, mit Stickerei, schöne Ausführung	1.45
Damen-Schürzen	Chiffon, schöne große Jumperform, reich garn.	1.95
Damen-Schürzen	Batist, mit Hohlsaum und Stickerei	1.95
Damen-Schürzen	Chiffon, rings herum gezackt, mit Hohlsaum	2.95

Weiße Voile-Blusen		2.95
Wasch-Rips-Röcke		4.90
Ueberblusen	reine Wolle	4.50
Flanell-Kittelchen	für Kinder	1.95

Taschentücher

Damen-Taschentücher	aus gutem Batist, mit farbiger Kurbelkante und Buchst. .	10₰
Damen-Taschentücher	Batist, mit gestickter Ecke	12₰
Damen-Taschentücher	aus feinem Batist, mit Valenciennespitze	28₰
Herren-Taschentücher	aus gutem Linon, mit Ripsrand	15₰
Herren-Taschentücher	Linon, durchgewebt, kariert und gestreift	20₰

Benutzen Sie ein
Sammelbuch, Sie zahlen
dann nur an einer Kasse

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
Elberfeld

Unsere Expedition
schafft Ihnen die Ware
frei ins Haus

j19

Das neue Wahlgeſetz.

GA **Berlin**, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Vorlage eines Wahlreformgeſetzes wird eine der nächſten Handlungen der neuen Regierung ſein. Die entſprechenden Vorarbeiten ſtehen im Reichsinnenminiſterium kurz vor dem Abſchluß. Eine Wahlreform wird in nahezu allen Teilen des deutſchen Volkes begrüßt werden. Denn darüber iſt man ſich wohl in allen Bevölkerungskreiſen einig, daß die Mängel, die ſich aus dem bisherigen Wahlſyſtem ergeben haben, beſeitigt werden müſſen, wenn auch die Auffaſſungen über Art und Maß der Wahlreform noch auseinandergehen. Soweit wir unterrichtet ſind, ſtrebt die neue Wahlreformnovelle Abſchaffung der Liſtenwahl, Einführung der Perſönlichkeitswahl, die Ausſchaltung der Splitterparteien und die Erzielung möglichſt klarer Mehrheitsverhältniſſe an. Selbſtverſtändlich denkt man nicht daran, von dem verfaſſungsmäßigen Prinzip des Verhältniswahlrechtes abzugehen. Die bisherigen ſtarren Liſtenwahlen ſollen durch ein anderes Verfahren erſetzt werden, bei dem die Einzelperſönlichkeit der Kandidaten wieder zur Geltung kommt.

Was die von verſchiedenen Seiten gewünſchte Heraufſetzung des Wahlalters betrifft, ſo wird in Regierungskreiſen erwogen, das Wahlalter von 20 auf 21 Jahre heraufzuſetzen; denn man ſagt ſich, daß, wenn der deutſche Staatsbürger erſt mit 21 Jahren im Privatrecht volle Anerkennung findet, er auf dem Gebiete der Wahrnehmung des öffentlichen Rechtes nicht ſchon früher im Beſitze des höchſten Staatsbürgerrechtes ſein ſollte.

In dem Entwurf iſt auch eine Neuordnung der Wahlkreiſe vorgeſehen, allerdings nicht in dem Sinne, daß man beabſichtigt, die Wahlkreiſe ins Ungemeſſene zu vermehren, ſondern vielleicht auf der Baſis, daß man zwei Wahlkreiſe des alten Syſtems zu einem zuſammenzieht. In dem neuen Entwurf ſoll auch eine Ziffernerhöhung der Wählerſtimmen vorgeſehen ſein, die durch einen Abgeordneten vertreten werden, und zwar ſieht der Entwurf vor, daß auf 70 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt. Dann wäre im ganzen mit etwa 390 Abgeordneten im Reichstag zu rechnen. Der jetzige Reichstag hat bekanntlich 493 Abgeordnete.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag tagte am Sonnabend und erklärte nach längeren Verhandlungen u. a. die Reichstagswahl in den Wahlkreiſen Weſtfalen-Nord und Weſtfalen-Süd für gültig.

Warum die Reichsbahn das Schiedsgericht anrief.

Die Belaſtung durch den Dawesplan.

GA **Berlin**, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft legt jetzt ausführlich die Gründe dar, die ſie dazu geführt haben, das im Reichsbahngeſetz vorgeſehene Reichsbahngericht anzurufen. Sie geht von folgenden Geſichtspunkten aus: Die Reichsbahngeſellſchaft kann nicht, wie rein gewerbliche Betriebe, in Zeiten wirtſchaftlicher Depreſſion ihre Betriebe ſchließen. Sie muß eine gewaltige Summe von Reparationen bezahlen. Wenn ſie dieſe Aufgabe nicht erfüllt, werden die deutſchen politiſchen und wirtſchaftlichen Intereſſen gefährdet. Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft kann nicht von ſich aus ihre Einnahmen erhöhen, denn die Erhöhung von Verkehrstarifen muß durch die Reichsregierung genehmigt werden. Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft iſt bisher von außerhalb ihrer Verwaltung ſtehenden Organen gezwungen worden, ihre Ausgaben auf perſonellem Gebiet ſtändig zu erhöhen. Vom Reichstag wurde eine Erhöhung der Beamtenbezüge beſchloſſen. Infolge von Schiedsſprüchen erfolgte die Erhöhung der Lohnbezüge. So iſt es dahin gekommen, daß der D. R. G. im vergangenen Geſchäftsjahr durch Auflagen ſolcher Art etwa 280 Millionen Mark Mehrausgaben an Perſonalausgaben erwachſen ſind. Demgegenüber entfällt auf Einnahmevermehrung nur eine Erhöhung der Perſonentarife um 10 Prozent am 1. Mai 1925. Zu dieſen 260 Millionen treten außerdem noch 200 Millionen für Penſionslaſten, die ſich aus dem notwendigen Abbau des infolge der Demobilmachungsmaßnahmen eingeſtellten Perſonals ergeben.

Wenn die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft im vergangenen Geſchäftsjahr dieſe rieſige Belaſtung ihres Perſonalkontos noch auf ſich nehmen konnte, ſo war das nur unter einer Droſſelung der Sachausgaben möglich, die bis hart an die Grenze des Raubbaues geht. Der vom Reichsarbeitsminiſterium für verbindlich erklärte Schiedsſpruch vom 29. Dezember vorigen Jahres legt der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft noch eine neue Belaſtung von etwa 20 Millionen Mark auf. Eine Tariferhöhung zur Abdeckung dieſer Mehraufwendung iſt nicht zugeſtanden worden. Aus den Betriebseinnahmen kann jedoch der Mehraufwand nicht gedeckt werden.

Das iſt die Situation, in der ſich die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft gegenüber der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruches befindet. Die Deutſche Reichsbahn iſt der Anſicht, daß es ſich mit den Pflichten, die ihr durch das Reichsbahngeſetz auferlegt ſind, auf die Dauer nicht vereinbaren läßt, daß ihr von Organen, die außerhalb der Verwaltung ſtehen, auf der einen Seite Laſten auferlegt werden, auf der anderen Seite aber die Möglichkeit verſagt wird, dieſe Laſten abzudecken.

Es kommt weiter hinzu, daß das Reichsbahngeſetz der Geſellſchaft in der Regelung der Beſchäftigungsbedingungen und Löhne der Arbeiter bewußt eine Sonderrechtsſtellung eingeräumt hat, die die Geſellſchaft ermächtigt, von ſich aus durch die Perſonalordnung die Lohnverhältniſſe der Arbeiter zu regeln. Die letzte Lohnbewegung mit ihrer Verbindlichkeitserklärung führt logiſch zu einer Streitfrage auf Grund des Reichsbahngeſetzes. Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft glaubt den Intereſſen der Allgemeinheit und auch ihrer Arbeiterſchaft am beſten dadurch zu dienen, daß dieſe Frage ein für allemal geklärt wird. Die Deutſche Reichsbahn hat deshalb das Reichsbahngericht angerufen, um feſtſtellen zu laſſen, daß die Verbindlichkeits-Erklärung von Schiedsſprüchen über die Geſchäftsbedingungen und Lohnverhältniſſe der Reichsbahnarbeiter gegenüber der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft mit Sinn und Wortlaut des Reichsbahngeſetzes nicht zu vereinbaren iſt. Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft hat die möglichſte Beſchleunigung des Streitverfahrens beantragt. Bis zur Entſcheidung des Rechtsſtreites muß natürlich die Durchführung des Schiedsſpruches fortgeſetzt werden und ſelbſtverſtändlich auch in dem Punkt, der ſich auf den Wegfall der ſozialen Zulagen bei Erkrankung von Arbeitern bezieht. Um aber die Arbeiter dort, wo die Geſellſchaft von vornherein zu örtlichen Lohnangleichungen bereit war, nicht unter Verzögerungen durch den Rechtsſtreit leiden zu laſſen, ſollen dieſe Ausgleiche durch die Ortslohnzulagen alsbald vorgenommen werden.

Falſches Gerücht.

Kein Demonſtrationsſtreik der Eiſenbahnarbeiter.

WTB. **Berlin**, 31. Jan. (Drahtb.) Die von einer Korreſpondenz verbreitete Nachricht, die großen deutſchen Eiſenbahnerverbände hätten geſtern beſchloſſen, in der kommenden Woche einen Demonſtrationsſtreik zu veranſtalten, entſpricht, wie der Allgemeine Deutſche Eiſenbahnerverband mitteilt, nicht den Tatſachen. Die Auffaſſung der Verbände geht dahin, daß das Reichsbahngericht in Leipzig im vorliegenden Falle nicht zuſtändig iſt, und daß die Verwaltung der Reichsbahngeſellſchaft eine ablehnende Haltung gegenüber der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruches nicht wird aufrecht erhalten können.

Den Blättern zufolge treffen die Vertreter der Eiſenbahnergewerkſchaften am Montag mit den Mitgliedern der Hauptverwaltung zu neuen Verhandlungen zuſammen. Das Reichsarbeitsminiſterium hat die Eiſenbahnergewerkſchaften für Mittwoch zu einer Beſprechung geladen, in der die Angelegenheit des Schiedsſpruches erörtert werden ſoll.

WTB. **Berlin**, 31. Jan. (Drahtb.) Auf das von Berliner Blättern wiedergegebene Gerücht, daß die Eiſenbahnerverbände für die nächſte Woche einen Demonſtrationsſtreik beſchloſſen hätten, hat die Hauptverwaltung der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft an ihr geſamtes Perſonal ſofort die ernſtliche Mahnung gerichtet, einen ſolchen Beſchluß der Arbeitergewerkſchaften in ihrem eigenen Intereſſe nicht auszuführen. Sie hat zum Ausdruck gebracht, daß der Betrieb unter allen Umſtänden aufrecht erhalten und daß jeder Sabotage in der Durchführung des Verkehrs und des Betriebes mit allem Nachdruck entgegengetreten wird.

Zur Perſonalpolitik der Reichsbahn.

Berlin, 31. Jan. Der Vierundzwanziger-Ausſchuß des Reichstags (Rechtsverhältniſſe der Reichsbahn) hat in ſeiner Sitzung vom 28. ds. Mts. folgende, von ſämtlichen Fraktionen gezeichnete Entſchließung angenommen:

1. Die derzeitige Perſonalpolitik der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft findet nicht die Billigung des Reichstages, insbeſondere weil bei Beratung des Reichsbahn- und Reichsbahnperſonalgeſetzes im Reichstage abgegebene Erklärungen und Zuſicherungen nicht eingehalten wurden.

2. Die Reichsregierung wird erſucht, ihren Einfluß auf die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft geltend zu machen, damit

a) die Rücküberführung von planmäßigen Beamten in das Arbeiterverhältnis endgültig aufhört,
b) der weitere Maſſenabbau von Beamten und Arbeitern eingeſtellt und etwa noch nötige Perſonalverminderungen durch natürlichen Abgang erledigt werden,
c) die durch den nachträglichen Abbau in beſtimmten Bezirken entſtandene Rechtsungleichheit und die materiellen Benachteiligungen beſeitigt werden,
d) die in das Arbeiterverhältnis übergeführten ehemaligen planmäßigen Beamten in erſter Linie wieder in das Beamtenverhältnis zurücküberführt werden,
e) die rechtlichen und geldlichen Folgen der unter unzuläſſigem Druck (Drohung mit Kündigung und Verluſt des Wartegeldes) erfolgte Rückverſetzung ins Arbeiterverhältnis wieder gutgemacht werden.

3. Die Reichsregierung wird erſucht:

a) einen Geſetzentwurf vorzulegen, nach dem geeignete Warteſtandsbeamte der früheren Reichsbahn unter Wahrung der Beſtimmungen des Reichsbeamtengeſetzes zum Dienſt bei der Reichsbahngeſellſchaft herangezogen werden können,
b) dafür Sorge zu tragen, daß Perſonalvertreter in den Verwaltungsrat berufen werden,
c) Verhandlungen zur Aenderung des Reichsbahngeſetzes, insbeſondere des § 24 einzuleiten und dem Reichstag möglichſt bald einen entſprechenden Geſetzentwurf vorzulegen.

Berlin, den 27. Januar 1926.

Der Preußiſche Landtag.

Die erſte Etatsberatung beendet.

Der Preußiſche Landtag beendete Samstag die erſte Leſung des Haushalts für 1926 und überwies ihn dem Hauptausſchuß.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde noch ein Antrag des Deutſchnationalen Abg. Oelze angenommen, nach dem den Reform-Real-Gymnaſien, die in der unterſten Klaſſe mit Engliſch beginnen, geſtattet werden ſoll, den Lateinunterricht in der Untertertia anfangen zu laſſen.

Abg. von Rohr (Dnatl.) wies die ſozialdemokratiſchen Angriffe auf die Verhältniſſe auf dem Lande mit dem Hinweis zurück, daß man zum Vergleich doch einmal die Verhältniſſe in den größeren Städten ſich anſehen möge. In unſerem Staatsleben ſei ein großer Leerlauf zu verzeichnen. Der richtige Weg aus der Kriſe herauszukommen ſei, neue Kaufkraft zu ſchaffen. Was den Eigentumsbegriff angehe, ſo ſei er der Anſicht, daß Eigentum nicht für vermehrten Genuß beſtimmt ſei, ſondern für vermehrte Arbeit. Dieſe Auslegung des Eigentumsbegriffes gelte auch für das Hohenzollernvermögen. Das Geſchick der Schwachen ſei jedenfalls zur Zeit der Fürſten beſſer behütet geweſen. (Andauernde Unterbrechungen links.) „Denken Sie an die Raffkes heute und erinnern Sie ſich andererſeits des hiſtoriſchen Eckfenſters unter den Linden. Wagen Sie es (nach links), dieſe Erinnerungen herabzuſetzen, Sie werden uns auf dem Platze finden.“ (Lebhafter Beifall rechts, anhaltende, ſtürmiſche Gegenkundgebungen und Lachen links.)

Finanzminiſter Dr. Höpker-Aſchoff wandte ſich gegen die Vorwürfe, daß er nicht genug für ſoziale Zwecke übrig habe und verteidigte die Sparmaßnahmen des Kabinetts.

Abg. Riedel (Dem.) trat für den Miniſter ein und wies darauf hin, daß die Steuergeſetzgebung des deutſchnationalen Reichsfinanzminiſters von Schlieben Preußen die Hände gebunden habe.

Abg. Heilmann (Soz.) polemiſierte gegen die Deutſchnationalen. Es gäbe nur zwei Möglichkeiten: entweder werde die Kriſe durch das Zuſtandekommen eines wirtſchaftlich geeinigten Europas überwunden oder das Chaos werde größer, dann aber würden ſich die Maſſen nicht etwa hinter die deutſchnationale Partei ſtellen.

Die Eingabe der Trachtenvereine des Oberlandes.

Die Ortsgruppe Garmiſch-Partenkirchen des Fremdenverkehrsvereins München und Bayeriſches Hochland e. V. ſchreibt: Die Trachtenverbände des bayeriſchen Oberlandes haben an den Landtag eine Eingabe gemacht, daß die Behörden dafür Sorge tragen ſollen, daß die modernen Tänze und die „ausſeſchämte (!) Frauenmode“ in den Kurorten des bayeriſchen Oberlandes verboten werden. Ausgerechnet wir in den Fremdenverkehrsorten ſollen alſo wieder einmal unſere Gäſte vertreiben und ihnen verbieten, was ſonſt überall in Deutſchland ſelbſtverſtändlich iſt. Die Volkstrachtenvereine von Garmiſch-Partenkirchen haben bei dieſer Eingabe nicht mitgemacht. Denn die Eingabe richtet ſich in erſter Linie gegen Garmiſch-Partenkirchen. Die Volkstrachtenvereine von Garmiſch-Partenkirchen haben es von jeher abgelehnt, ſich mit den Volkstrachtenvereinen von Augsburg, München, Penzberg, Peißenberg, Schongau uſw. auf eine Stufe zu ſtellen. Was dieſe Flachlandvereine Gebirgstracht nennen, iſt eine Maskerade, und da haben unſere einheimiſchen Gebirgstrachtenvereine nie mitgetan. Die Volkstrachtenvereine von Garmiſch und Partenkirchen haben es auch abgelehnt, in den Gau einzutreten, in dem natürlich dieſe Flachlandvereine die Oberhand haben. Wenn ein Augsburger Induſtriearbeiter ſagt: „Treu dem guten alten Brauch“, ſo meint er ſicher etwas anderes, als unſere Gebirgler, die das gleiche Loſungswort auf ihre Fahnen geſchrieben haben. Unſere Vereine in Garmiſch-Partenkirchen brauchen nicht zu fürchten, daß die modernen Tänze und Kleider etwa die Volkstracht verdrängen könnten. Dazu iſt ſie viel zu ſehr feſtgewurzelt. Wer wie wir gerade das Treiben in den „Auch“-Trachtenvereinen kennt, der kann nur ſagen, daß die ganze Eingabe eine ſcheinheilige Macherei iſt, um den verhaßten Garmiſch-Partenkirchnern eins auswiſchen zu können. Sorgen dieſe Vereine doch zuerſt bei ſich ſelbſt für Zucht und Sitte. Vorbilder wirken beſſer, als alle übrigen Erziehungsmittel. Unſere Volkstrachtenvereine in Garmiſch-Partenkirchen freuen ſich, wenn die Fremden aus ganz Deutſchland und aus dem Auslande zu uns kommen. Alte Sitte und alte Tracht können die fremden Gäſte bei uns nicht in Gefahr bringen.

TAUSENDE

Meter Wäschestoffe / Hemdentuche, fein- und grobfädig sowie allerfeinste Mako-Qualitäten / Rohnessel / Bett-Damaste / Handtuchgebild / Bettuchleinen in allen Breiten und nur erprobten Qualitäten / Damen-Wäsche bis zum feinsten Genre / Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bade-Wäsche, in unseren bekannt guten Qualitäts-Waren / Gardinen / Stores / Halbstores und Künstler-Gardinen etc.

zu selten billigen Ausnahme-Preisen

In allen Schaufenstern sehenswerte Ausstellung

1497

Barmer Konzertgeſellſchaft.

Viertes Abonnements-Konzert.

Heinrich Kaminski, Introitus und Hymnus;
Hermann Suter, Le Laudi.

Das vierte Abonnementskonzert der Barmer Konzert-Geſellſchaft galt zwei Lebenden. Heinrich Kaminski ſtammt aus dem badiſchen Schwarzwald. Im Jahre 1886 geboren, beſuchte er das Gymnaſium (u. a. auch in Bonn) und danach die Univerſität zu Heidelberg. Hier widmete er ſich der Muſik unter Wolfrum und beendete ſeine Lehrzeit in Berlin. Gegenwärtig lebt er bei München. Auf das München Pfitzners weiſt auch in manchem die am Samstag zum erſten Male in den Wupperſtädten aufgeführte Tonſchöpfung hin. Das Werk: Introitus und Hymnus für Sopran, Alt, Bariton, Geige, Bratſche, Cello, Orcheſter und gemiſchten Chor, verwendet als Wortunterlage Verſe Friedrich Nietzſches aus dem Nachtlied und den Lobgeſang des Apoſtels Paulus auf die Liebe. Aus der Nacht, die er dunkel malt, aus der Nacht mit den lauter redenden ſpringenden Brunnen, mit den erwachenden Liedern der Liebe, drängt die Seele zum Offenbaren des Ungeſtillten, Unſtillbaren zur Sprache der Liebe. Und mit Feuergluten bricht es heraus: Wenn ich mit Menſchen- und mit Engelszungen redete ... Mit heißem Atem und jagendem Rhythmus ſingen das Lied der Liebe die Sänger einzeln und zuſammen, verſtärkt das Orcheſter die tönende Sprache, während der Chor preiſend einfällt: Liebe! Leben atmendes leuchtendes Licht! Es iſt wie eine Motette von Bach, aber im Geiſte des neueren Muſikers, vielleicht unter dem Einfluß Bruckners, durch die eigene Seele zur Verzückung getrieben. Die Worte werden ſchließlich nebenſächlich: die Stimmung und der Klang reißen vorwärts. Es bleibt keine Zeit zum Bedenken, zum Ausmalen: die Tonflut hebt und ſenkt ſich in raſender Eile. In zwölf Minuten hat ſich die Extaſe erfüllt.

Kaminskis Hymnus rauſcht an ſo manchem muſikaliſch Wertvollen vorbei. Er überraſcht durch die Knappheit umſo mehr, als Tiefe der Erfindung dem tiefen Gefühl Ausdruck zu verleihen vermag. An innerem Vollgehalt überragt er das zweite aufgeführte Werk. Suters Tonſchöpfung ſpricht dagegen raſcher an, erſchließt ſich leichter dem Verſtändnis.

* * *

Hermann Suter gilt als einer der erſten lebenden Schweizer Tonſchöpfer. Er iſt ſechzehn Jahre älter als Kaminski und hat, abgeſehen von drei Lehrjahren in Stuttgart und Leipzig, ſtets in der Schweiz gelebt. Seit 1902 entfaltet er in Baſel eine reiche, von vielen Erfolgen begleitete Wirkſamkeit. Im Jahre 1924 erſchien ſein Werk 25: Le Laudi, Sonnengeſang des heiligen Franz von Aſſiſi für Soli, Chor, Knabenchor, Orcheſter und Orgel. Alſo auch ein Hymnus! Aber ganz anders geſtaltet als der von Kaminski. Das Hervorſtechendſte daran iſt die einfache Führung klarer Linien und daneben die vollkommene Beherrſchung der Form. Der Geſang des heiligen Franz hat ſich bei Suter in neun Lieder gegliedert. Zuerſt ſingt der Heilige in archaiſtiſch-ſtrengen Maßen Gott den Allmächtigen an. Darauf loben Sonne, Mond und alle Sterne ihren Schöpfer. Dem zweiten, in doriſcher Tonart gehaltenen Bild, das wie eine Impreſſion aus Weltenfernen wirkt, folgt Bruder Sturmwind in brauſendem Lauf. Die Wetter, finſtere und heitere, ſchließen ihr Lob in eine Fuge ein, wobei die Freude an der glänzend gemeiſterten Form den Tondichter zu längerem Hindehnen verleitet. Den Aufruhr der Winde löſt die ſanft rieſelnde Quelle in Demut ab. Im Paſſacaglia-Schritt ſtapft nun das Feuer einher, mit ſprühendem Glanz und ziſchenden Feuergarben den Herrſcher lobend. Ein dramatiſcher Gegenſatz zum vorhergehenden Bild des Waſſers und dem nachfolgenden Lob der Mutter Erde, das einem Altgeſang von tönender, farbenſatter Pracht bringt. Die Friedfertigen und die Gottſeligen, alle die Gnade ſuchen und finden benedeien den Herrn. Die Gefahr bei den verſchiedenen Lobpreiſungen in Gleichförmigkeit zu verfallen, hat Suter durch die wechſelnde Form der Lieder und durch die Kraft der Erfindung zu bannen geſucht. Zwar geht die Erfindung nicht ſehr in die Tiefe, aber ſie entſpricht den Forderungen des Wohllautes und der Abwechſlung und wird durch die ſorgſame Ausrundung der Form in ihrem Wert verſtärkt. Fortlaufende Linie und verſchiedenartiger Klang geſellen ſich als wirkungfördernd dem geiſtigen Gehalt bei.

*

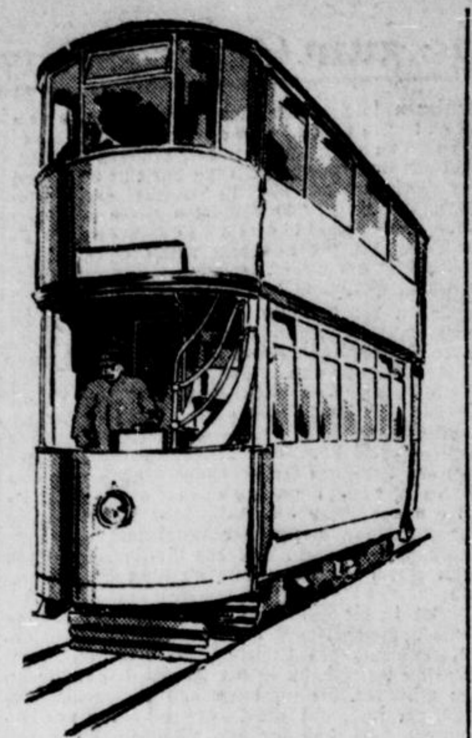
Hans Weisbach erwarb ſich ein Verdienſt, daß er die beiden Tonſchöpfungen im Wuppertale einführte, denn beide verdienen gehört und beachtet zu werden. Er tat es mit dem ihm eigenen gründlichen Eifer und mit ehrlicher Begeiſterung, die ſich auch auf die Mitwirkenden übertrug. So kam denn am Schluß der dritte Lobgeſang: der Beifall, der immer wieder aufrauſchte, nachdem er kaum verklungen war. Stürmiſch und herzlich, als Dank für die Werke und Huldigung für die Mitwirkenden. Gefliſſentlich vergaß man, daß ſich im Konzert beim Chor und einigen Einzelſängern gelegentlich eine gewiſſe Ermüdung geltend gemacht hatte. Die Leiſtungen des Singvereins wie des Knabenchors verdienten auch volle Anerkennung. Glänzende Stimmen und innerlich beſchwingte Einzelgeſänge boten die ausgezeichneten Amalie Merz-Tunner, Maria Philippi, Aug. Richter und Hermann Schey. Das Lob der Erde gab Maria Philippi, für die Suter das Lied eigens geſchrieben hat, ganz beſondere Gelegenheit, ihren prächtig gepflegten Alt voll ausſtrömen zu laſſen und mit ihrer Geſtaltungskraft Wunder zu wirken. Wenn es ſich auch in der deutſchen Umgebung etwas ſeltſam ausnahm, daß ſie die Arie in der altitalieniſchen Urfaſſung vortrug, ſo riß die lebendige Auffaſſung und die Pracht der klangvollen Vokale mit. Als Meiſterin an der Orgel half Eliſabeth Potz vortrefflich mit. Den Gegenſatz der beiden Tonſchöpfungen hob Hans Weisbach dadurch anſchaulich heraus, daß er — natürlich im Großen und Ganzen geſprochen — bei Kaminski mehr Farbe und Klang und bei Suter mehr Linie und Form in das Licht ſchob.

F. G.

Große Verkehrsreformen in der Reichshauptſtadt.

Zweiſtöckige Straßenbahnwagen mit faſt 135 Sitzplätzen.

Die ſtändige Zunahme des Berliner Verkehrs macht die ſofortige Inangriffnahme umfangreicher und durchgreifender Verbeſſerungen der Beförderungsmittel und die Vergrößerung des Verkehrsnetzes erforderlich. Nachdem erſt in den letzten Tagen die Berliner Stadtverordnetenverſammlung den Weiterbau reſp. die Wiederaufnahme der Bauarbeiten der ſeit langem projektierten Untergrundbahnſtrecke genehmigt hat, beabſichtigt jetzt die ſtädtiſche Straßenbahn wie ſchon die Autoomnibusgeſellſchaft nach Londoner Muſter zweiſtöckige Triebwagen in den Dienſt zu ſtellen. Dieſe werden 112 Sitz- und zahlreiche Stehplätze auf Vorder- und Hinterplattform und im Mittelgang aufweiſen, ſo daß gleichzeitig in einem Wagen mindeſtens 135 Fahrgäſte befördert werden können. Man hofft, durch dieſe Maſſenbeförderung die Fahrzeit auf den einzelnen Strecken weſentlich zu verkürzen und Stauungen in den Verkehrszentren erheblich zu vermindern.



Die Ultramembrane.

Der ideale Schallkörper der Zukunft.

Von J. C. Peters.

An zahlloſen privaten wie auch ſtaatlichen Stellen wird gegenwärtig mit großem Eifer an Verbeſſerungen der bisherigen Funktechnik gearbeitet. Es ſteht außer jeder Frage, daß bei einer Errungenſchaft, die noch ſo jung iſt wie der Rundfunk, viele Verfeinerungen notwendig und auch möglich ſind. So wird in der phyſikaliſch-chemiſchen Reichsanſtalt in Berlin zurzeit an einer Erfindung gearbeitet, die wie kaum eine zweite geeignet ſein dürfte, die Lautübertragung durch drahtloſe Wellen ſowie die Methode des Fernſehens ſehr zu fördern. Es iſt nämlich dem Regierungsrat Dr. Karl Müller gelungen, nach einem eigenen Verfahren Metallhäutchen von unendlicher Feinheit herzuſtellen. Die Stärke dieſer Membrane beträgt ein Hunderttauſendſtel-Millimeter! Sich die Dicke dieſes Plättchens, das ſowohl aus Edelmetall wie aus Halbedelmetall hergeſtellt werden kann, vorzuſtellen, liegt außerhalb des menſchlichen Denkvermögens. Der Erfinder bewahrt aus begreiflichen Gründen über die Einzelheiten ſeines Verfahrens noch ſtrenges Stillſchweigen, nur das iſt bekannt, daß das Verfahren zur Herſtellung ſolcher unfaßlich dünnen Plättchen von kaum ſichtbaren Metallniederſchlägen ſeinen Ausgang nimmt. Es iſt auch gelungen, nicht nur einzelne, ſondern ſehr zahlreiche Stücke herzuſtellen, die einander völlig gleich ſind. Man hat es hier alſo mit einem außerordentlich entwickelten Präziſionsverfahren zu tun, zumal nicht nur loſe Blättchen, ſondern auch glatt geſpannte Membranen gewonnen werden können, die mit magnetiſchen oder durchſichtigen Teilen, je nach Bedarf, verſehen werden können.

Ganz beſonders erſtaunlich iſt die Widerſtandsfähigkeit und Haltbarkeit dieſer hauchdünnen Membranen. Wenn man ſie mehrmals heftig durch die Luft ſchwingt, nehmen ſie nicht den geringſten Schaden. Sie ſind völlig durchſichtig, ſo daß man durch ſie hindurch bequem leſen kann. Das Wichtigſte aber iſt, daß eine ſolche Ultramembrane eine lautgetreue, unverzerrte Wiedergabe von Ziſchlauten, Klavierklängen und Orcheſterklangfarben ermöglicht. Ihr Gewicht iſt kleiner als das der mitſchwingenden Luft, und ſie folgt jedem kleinſten Anſtoß ohne jeden Nachhall. Deshalb dürfte dieſe Membrane den idealen Schallkörper der Zukunft darſtellen. Die erfolgverſprechendſten Verſuche ſind bisher mit Nickelultramembranen gemacht worden, deren Durchmeſſer ſechs Zentimeter und deren Stärke ein Viertelmillionſtel-Zentimeter beträgt. Das Gewicht dieſes Blättchens beträgt ein tauſendſtel Gramm, alſo zweihundertmal weniger als eine gleichgroße der bisher verwendeten Membranen. Zum Zwecke des Fernſehens ſollen die neuen Ultramembranen für die Herſtellung leichteſter und beweglichſter Spiegelchen von Bedeutung ſein.

Rundfunk vom Dienstag.

Dienstag 2. Februar.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

11,00 bis 12,30 mittags: Konzert (geſendet aus Köln).
1,15 bis 2,00 nachm.: Spaniſch (Uebertr. aus Münſter).
2,00 bis 3,00 nachm.: Unterhaltungsſtunde. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter. Mitwirkend: Maria Walter (Rezit.): 1. Ouvertüre: Giralda — Adam. 2. a) Tanzlied des Pierrot, b) Mariettas Lied zur Laute aus „Die tote Stadt“ — Korngold. 3. Lichtertanz der Bräute — Rubinſtein. 4. Rezitationen. 5. Phantaſie aus „Othello“ — Verdi. 6. Rezitationen. 7. Nordſee-Bilder, Walzer — Strauß.
4,15 bis 5,15 nachm.: Stimmen der Völker (geſendet aus Köln).
5,15 bis 6,00 nachm.: Luſtiger Nachmittag (geſendet aus Köln).
7,20 bis 7,40 abends: Preſſedienſt (geſendet aus Köln).
7,40 bis 8,00 abends: Zur Geſchichte der deutſchen Einheitskurzſchrift. Vortrag von Eiſenbahn-Inſpektor Rich. Kanold-Elberfeld.
8,00 abends: 3. Sinfoniekonzert unter Leitung v. Prof. Abendroth-Köln. (Geſendet aus Köln.)

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1,15 bis 2,00 nachm.: Einführung in die ſpaniſche Sprache und Kultur von Dr. Heinermann-Münſter.
2,00 bis 3,00 nachm.: Franz von Suppé. Konzert des Rundfunkorcheſters unter Leitung des Kapellmeiſt. Nebe. 1. Teufelsmarſch. 2. Zehn Mädchen und kein Mann. 3. Leichte Kavallerie. 4. die ſchöne Galathé. 5. Die Irrfahrt ums Glück. 6. Aus Boccaccio. 7. Dichter und Bauer. 8. Franz Schubert. 9. Banditenſtreiche.
5,15 bis 6,00 abends: Siehe Elberfeld.
6,00 bis 7,00 abends: Siehe Dortmund.
7,30 bis 7,50 abends: „Die Bilanz als Quelle der Konjunkturkunde“ von Dipl.-Handelslehrer Claude von der Wirtſchaftsſchule Düſſeldorf.
8,00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1,15 bis 2,00 nachm.: Spaniſch (Siehe Münſter).
2,00 bis 3,00 nachm.: Siehe Münſter.
4,15 bis 5,45 nachm.: Fantaſien aus Schöpfungen großer Meiſter von Ernſt Urbach. (Dortmunder Funkorcheſter.) 1. Haydns Himmelsgrüße. 2. Aus Mozarts Reich. 3. Durch Webers Zauberwald. 4. Aus Schuberts Skizzenbuch.
6,00 bis 6,45 abends: Harfenkonzert v. Bernhard Spaan, unter Mitwirkung von Oskar Panzer (Cello): Schubertfantaſie v. Prneeck. Der Schwan v. Saint Saens. Menuetto v. Händel (für Cello u. Harfe). Frühling v. J. Thomas. Winter v. J. Thomas. Arabesque v. Cl. Debuſſy. Ave Maria v. Bach-Gounod (Cello u. Harfe). Fantaſie v. Saint-Saens.
7,15 abends: 10-Minuten-Plauderei von Elfriede Jeſſen: Selbſtbeherrſchung.
7,30 abends: Volksbildungskurſe, Abteilung Volkswirtſchaft. Reihe von 12 Vorträgen der ſtaatlichen Wirtſchaftsſchule Düſſeldorf: „Die Unternehmung und ihre verſchiedenen Formen“.
8,00 abends: Siehe Elberfeld.

Trösteinſamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

6] (Nachdr. verb.)

Drittes Kapitel.

Nun ſaß man beim Diner, und die Diener reichten das Vorgericht, während Pürſtein reiheherum glitt und flüſternd fragte, ob Rot oder Weiß befohlen werde.

Die Kiebitzeier entlockten der Komteß Aline ein Lächeln, und als dann die Schotenſuppe folgte, wurde ſie faſt verlegen. Aber ſie ſagte kein Wort über die Aufmerkſamkeit, mit der Hanſen ihren kindlichen Wünſchen nachgekommen war. Graf Dahlum ſchmunzelte und äußerte, nach dem Löffel greifend, nichts als „ei, ei“, was man verſchiedenfach deuten konnte.

Die Stimmung wuchs bei dem vortrefflichen Rheinwein. Das ſchwere Geſchütz der Kunſtgelehrten wich allgemach einem leichteren Geplauder. Nur Fräulein Roſſenbach langweilte ihren Nachbar zur Linken noch immer mit einem Vortrage über die Altartafeln des Andrea della Robbia, ein Thema, auf das ſie gekommen war, weil Miſter Leviſſon gewiſſermaßen als Spezialiſt für das Studium dieſer Künſtlerfamilie galt.

Dieſer Nachbar zur Linken war Herr v. Torda. Das reizlos Dozierende, glatt dahingleitende Andante im Vortrage des klugen Fräuleins machte ihn förmlich raſend. Er hätte am liebſten ein Glas zwiſchen ſeinen Fingern zerdrückt oder einen Teller zerſchlagen. Nichtsdeſtoweniger machte er ein aufmerkſam liebenswürdiges Geſicht, weil er ſich doch auch Mühe gab, nichts mehr von den della Robbias zu hören. Sein Blick kehrte immer wieder zu der gegenüberſitzenden Komteß zurück, die mit Hanſen über deſſen ſchleſiſche Beſitzung plauderte. Er fand, daß die junge Gräfin heute ihren beſonders guten Tag hatte. Sie war ein ſehr ſchönes Mädchen, ein wenig zu vlämiſcher Fülle neigend, aber dabei groß und kräftig, mit ſtolzen Geſichtszügen, deren etwas hochmütiger Ausdruck durch den liebenswürdigen Schnitt des gern lächelnden Mundes gedämpft wurde, und mit dem hellen, reinen, wundervoll friſchen Teint, der ſich gewöhnlich mit dem Rothaar verbindet.

Premeritz, das Gut in Niederſchleſien, das Hanſen vor zwei Jahren erworben hatte, um nicht eine größere Hypothek verlieren zu müſſen, grenzte unmittelbar an Koſchlau, den Dahlumſchen Beſitz. So war man miteinander bekannt geworden. Die Grafen v. Dahlum hatten ſich in ihrem preußiſchen Zweige längſt von dem niederländiſchen Stammhauſe getrennt, doch hielt Graf Tjalling (der Vorname erinnerte an die glänzendſten Zeiten des Geſchlechts) darauf, daß man in der Familie die Sprache der alten Heimat nicht vergaß, wie er denn auch ſtets dem alle drei Jahre im Haag abgehaltenen Familienrat beizuwohnen pflegte.

Er hörte, daß ſeine Tochter von Premeritz ſprach. „Ja, richtig, mein lieber Freund Hanſen“, ſagte er, „wie ſteht's denn nun mit dem Bau Ihres neuen Schloſſes? Wollen Sie nicht im Frühjahr beginnen?“

„Ich wollte, Herr Graf“, erwiderte Hanſen, „was will ich nicht alles! Die Pläne liegen fertig in meinem Schreibtiſch — aber ich bin bedächtig geworden. Ich weiß nicht recht, ob ſich ein Schloß für Premeritz lohnen wird. Wie oft komme ich herüber? Einmal im Herbſt, und auch das nicht immer. Da tut es das alte Herrenhaus auch — wenngleich ich ſchon zugeben muß, daß es arg verfallen iſt und der Auffriſchung dringend bedarf.“

„Es iſt ein Kaſten“, bemerkte der Graf.

„Gewiß, Papa“, ſagte die Komteß. „Aber gut gebaut — und hat auch für mich ſeinen eigenen Zauber. An dieſen alten Hausquadraten aus der Friderizianiſchen Zeit hängt ſo ein hübſches Stück hiſtoriſcher Erinnerung. Und wenn Sie, verehrter Herr Hanſen, ſich ein Schloß aus Stuck mit Plafondgemälden und Ausſichtsturm und einer mit Marmor gepilaſterten Waſchküche zwiſchen die Birken ſtellen laſſen — was hat es Ihnen zu erzählen? Doch nur die Tatſache, daß Ihre Mittel Ihnen dieſen Zauber geſtatteten.“

„Waſchküche mit Marmortäfelung“, wiederholte die alte Coßmannsdorff nickend. Die Erinnerung wachte in ihr auf. „Ja, ja — bei den Hahns war es ähnlich — nein, bei den Baſſewitzen oder da ſo wo in Mecklenburg — da war das ganze Untergeſchoß mit Marmor gepflaſtert, und alle Domeſtiken hatten Rheumatismus. Es war eiſig kalt. Ich warne Sie, lieber Herr Hanſen. Für unſern Winter iſt das nichts. Man holt ſich leicht etwas . . .“ Und dann intereſſierte ſie ſich für den eben gereichten Spargel.

„Das Haus ſoll auch ſtehen bleiben, Komteß“, entgegnete Hanſen lächelnd, zu Aline gewandt, „doch wenn ich es inſtand bringen laſſe, bitte ich Sie um die Vergünſtigung, mir mit Ihrem Stilgeſchmack freundlichſt beiſtehen zu wollen.“

„Stilgeſchmack — na, na!“ rief Graf Dahlum. „Aline, ich glaube, man überſchätzt dich. Jedenfalls, liebſter Hanſen, bitte ich Sie, während des Umbaues in Koſchlau Quartier zu nehmen. Da können Sie die ganze Geſchichte bequem beaufſichtigen. Umſtände machen wir nicht — auch verpflichte ich mich feierlichſt, Sie nicht mit auf die Jagd zu ſchleppen.“

„Sind Sie nicht Jäger?“ fragte Herr v. Torda.

„Nein“, antwortete der Gaſtgeber kurz, „gar nicht.“

Herr v. Torda hatte die Frage eingefügt, um etwas rückſichtslos das kunſthiſtoriſche Geſpräch zu zerreißen, in das ihn Fräulein Roſſenbach verwickelt hatte. Es wäre in dieſem Augenblick übrigens auch auf andere Weiſe gelöſt worden: Pürſtein trat hinter Torda und flüſterte ihm einige Worte zu, worauf dieſer ſich erhob und, ſeine Serviette beiſeitelegend, unter leichter Verneigung zu ſeiner Nachbarin ſagte: „Vergebung, Gnädigſte — man ruft mich an das Telephon.“

Die Augen der Komteß folgten ihm; ihr ſchien, als ſei ein blaſſer Schatten über ſeine Wangen gegangen. Profeſſor Dettmer aber nahm die Gelegenheit wahr, Herrn v. Schäftlarn zu fragen: „Wer iſt das, Herr Rittmeiſter? Auch ein Offizier?“

Der liebenswürdige junge Huſar gab bereitwilligſt Auskunft. In der Tat war Torda kurze Zeit hindurch aktiver Offizier geweſen. Er hatte bei einem Artillerieregiment in der Provinz geſtanden und ganz plötzlich den Dienſt quittiert, um ſich auf einen ziemlich verlorenen Poſten zu ſtellen. Ein Onkel hatte ihm ein Gut im Poſenſchen dicht an der ruſſiſchen Grenze vererbt, eine total verwahrloſte, mit Schulden überlaſtete Scholle. Nach dem Zuſammenbruch bewarb er ſich um eine Stellung bei der Berliner Polizei, aber auch in dieſem Verhältnis fand er ſo wenig Befriedigung, daß er bald wieder den Abſchied erbat, um ſich dem Kaufmannsſtande zu widmen. Schäftlarn wußte nur, daß Torda für irgendeine große Firma der Fellbranche Rußland und den Orient bereiſt hatte und dann zum Bankfach übergetreten war. Auch das Glück mußte wohl mit ihm geweſen ſein, denn der Bankier Kierberg, deſſen Prokura er zuletzt geführt hatte, nahm ihn als Aſſocié in ſeine Firma auf.

„Eine gute Firma?“ fragte Profeſſor Dettmer.

Da konnte Herr Leviſſon Auskunft geben. „O ja“, ſagte er, „o ja — immerhin. Ich kenne Herrn Kierberg. Reell und ſicher, aber ein ſogenannter kleiner Mann. Wenn ſich die Firma heute eines gewiſſen Anſehens erfreut, ſo iſt das nur der Tüchtigkeit des Herrn v. Torda zu danken, der an Weitblick und geſchäftlicher Initiative ſeinen Kompagnon bedeutend überragt.“

Nun goſſen die Diener den Schaumwein ein. Komteß Aline nippte. „Pommery?“ fragte ſie ihren rechten Nachbar.

„Wie Komteß befohlen haben“, entgegnete Hanſen.

„Sie ſind ſehr liebenswürdig“, ſagte Aline. Aber ein harter Zug, der ſich, raſch wieder verſchwindend, um ihren Mund legte, widerſprach dem freundlichen Ausdruck des Tones. Es war, als beläſtige ſie das, was ſie „liebenswürdig“ nannte. Sie hatte ihre Lippen nur mit dem Mouſſeux befeuchtet und ſchob jetzt den Kelch zur Seite — mit einer faſt brüsken Bewegung.

(Fortſetzung folgt.)

Der Bootsmann dort auf hoher See hält rüst'gen Kurs mit Messmer's Tee.

PELZE!
Verwechseln Sie mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma!
Bei mir kaufen Sie beim (Etagen-Geschäft) Fachmann!
Pelzvertrieb Kalman ELBERFELD, nur Island 1,
I. Etage, Ecke Kölnerstr. — Unterhalte keine Filialen!
Um mein Lager zu lichten, gewähre ich auf sämtliche Pelz-Konfektion, trotz bekannt billiger Preise
30% Rabatt.
Eigene Kürschnerei.
Angezahlte Ware wird gern zurückgelegt.

Indust
Robert
für A
Over
Rath

Nicht versäumen!

Februar 1926

vom **1.** bis **8.** einschl.

Weiße Woche

Die Hausfrau, die sparen will, kann bei uns vorteilhaft kaufen.

S. & R. Wahl

BARMEN.

2184

Starke Damen!

Das Tragen von Ski-Korsett u. Ski-Büstenhalter ist nicht nur von größtem Einfluß auf die Schönheit Ihrer Figur, sondern auch auf Ihr Wohlbefinden.

Wir führen

Ski-Modelle

für jede Kategorie üppiger, mittelstarker und sehr starker Damen, für große und kleine Figuren.

Prachtvolle Spezial-Modelle für starke Damen zu Mark 12.50, 16.50, 18.00 und 20.00.

Rothenberg-Borchers, Barmen

166b nur Wupperstraße 12-14.

Z ZUBAN

„Überaus preiswert

muß heute jedes Fabrikat sein, wenn es trotz der schlechten Wirtschaftslage guten Absatz finden soll Versuchen auch Sie unsere neue

Bastei

zu 4 Pfg.

die selbst höherpreisige Konkurrenzmarken weit überragt und Sie werden uns darin beistimmen: Am preiswertesten sind heute

Zuban-Zigaretten

1128

Prima gelbfleischige

Industrie-Speisekartoffeln

Sandbodenware, hat laut. billigst abzugeben

Robert Spiecker, Landwirt

B.-Nächstebreck. Neue Welt 2. †

Ein Rat für Augenarbeiter.

Gute Sehkraft ist für jeden eine unschätzbare Gabe, aber für niemand ist sie so wichtig, wie für den Augenarbeiter, und wer von uns Städtern ist heutzutage kein Augenarbeiter!

Augenschwäche ist leider weit verbreitet, in vielen Fällen ganz unnötigerweise. Wenn nur jeder daran dächte, daß seine Augen Schutz gebrauchen, daß sie doch eigentlich nicht geschaffen sind für solche einseitige Naharbeit, dann stände es besser um viele Augen.

Jeden Tag erlebe ich Fälle, wo Augengläser zu spät beschafft werden, noch nie habe ich den umgekehrten Fall erlebt. Es ist töricht, den Augen zeitige Hilfe zu versagen, sobald sich mangelnde Sehkraft bemerkbar macht. Denn in keinem Berufe kann befriedigende Arbeit verrichtet werden von jemand, der schlecht sieht.

Bevor der Augenarbeiter nun Gläser trägt, sollte er unbedingt seine Augen sorgfältig untersuchen lassen, damit er die richtigen Gläser bekommt, die ihm die höchste Sehleistung ermöglichen, und damit er seine Sehkraft behält.

Fertige Augengläser aus dem Lager des Brillenhändlers erfüllen diese wesentlichen Anforderungen nicht. Es ist ganz unmöglich, durch „Selbstprobieren“ das richtige Glas zu erhalten.

Eine gewissenhafte, fachmännische Untersuchung der Augen zwecks Bestimmung der richtigen Gläser bietet kostenlos die optische Anstalt 1201

Overhage, Elberfeld

1201 Rathenau-Straße 4.

Krankenkassenlieferant.

Hast du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu Overhage!

„Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Haut-Jucken

Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg.“ Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. b437

Zeitgemäss

offeriere ich eine vorzügliche

Brasil-Zigarre

10 Stück Mk. 1.– direkt aus der Frachtkiste, unter wesentlicher Ersparnis an Verpackung, Steuer etc.

Ferner eine

helle Sumatra

10 Stück 60 Pfennig.

Bernh. Leidner,

Fernruf 1685 **ELBERFELD** Island, Ecke Bökel.

Wer – gewinnt die 4 Zimmer Einrichtung?

Das ist hier die Frage. — Tragen Sie zu ihrer Lösung bei und kaufen Sie ein Los aus der Wertlotterie der Arbeiterwohlfahrt

Das Los kostet 50 Pfg. Ziehung bestimmt am 15. 2. Gewinne im Werte von 140000.– Mark. Der Ertrag der Lotterie ist für hilfsbedürftige Minderjährige bestimmt. Helft den Kindern, die Not ist groß. Losverkaufsstell.: Warenhaus Tietz und an allen durch Plakate kenntlichen Stellen.

Musik-Instrumente

Elektr. Pianos

erste Fabrikate, in allen Ausführungen, sehr preiswert.

Karl v. Kothen & Sohn,

Elbf., Kölnerstr. 58. Tel. 3383. 16321

E. Wever,

Klavierbauer,
E., Gesundheitst. 146, stimmt u. repariert Flügel, Piano, Harm. Saitenspinnerei.

Billige Pianinos.

Erl. Zahlweise. 16195

Gebr.-Sprechapparat

Schrankform, neu, f. preiswert zu verk. Elbf., Löwenstr. 15, Nähe Schillerplatz. *

Verloren Gefunden

Dienst. ab. zw. 7 u. ½8 v. Wichlinghstr., Berlinerstr. bis Rittersh. Bahnhofstr. u. zur. silb. D.-Uhr mit schw. Band u. Anhg. verl. Da And., wird d. Finder geb., dies. geg. Belohn. abzug. B., Berlinerstr. 110, bei Grosse. †

Gold. Armbändchen Samstag abd. v. Kölnerst. b. Rommelspütt vl. Gute Bel. Moser, E., Rommelspütt 1a. *

Arm. Mädchen verl. Samstag morgen a. Sandhof Buch mit Geldbetrag. Da nicht sein Eigent. und es zurückerst. muß, w. der ehrl. Finder geb., es g. Bel. abz. Cronenbg., Hauptst. 21b. *

Frau verlor Samstag abd. 7.30 b. Umsteig. v. Lin. 2 n. Linie 8 a. Hbhf. od. in der Bahn * **Portem. m. 70 Mk.** Inh. Der ehrl. Finder w. geb., dasj. geg. Belohn. abzug. E., Neviandtstr. 26 II.

Schnauzer Donn. zugel. B., Emilst. 28. +

Rehpinscher, schwarz-braun, auf Bubi hör., abhanden gek. Wiederbr. erh. gute Belohng. Elb., Simonsstr. 33, pt. *

Wir geben

ab heute für **alle Lederwaren** *trotz der* **niedrigen** *Preise bei den bekannten guten Qualitäten*

25 Prozent

Rabatt.

Durch neue Wareneingänge ist unser Lager unerreicht!

Damen-Taschen
Koffer, Reiseartikel
Akten-Bücher-Mappen

Auf einzelne Stücke bis **50% Rabatt.**

Lederwarenhaus - Koch

Elberfeld

nur Kipdorf **Nr. 19.**

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“, dessen Riesenauflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Will die Hausfrau sparen?

dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der 1357

Waschanstalt Merkelbach

Elberfeld, Königstraße 123g :: Fernsprecher 5581.

Wäsche nach Gewicht

trocken - gemangelt - schrankfertig

Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung

Abholen und Zustellen frei. — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

Meine erste

Weiße Woche

seit Bestehen meines Spezialgeschäftes

hat begonnen!

Diese erste Veranstaltung soll allen Hausfrauen wiederum beweisen, daß ich in bezug auf Geschmack, Qualitäten und vor allen Dingen billige Preise etwas Außergewöhnliches leiste. Vergessen Sie nicht, daß jetzt schon die Zeit für Sie gekommen ist, Ihren Bedarf für den Frühjahrs-Hausputz zu decken. Was ich biete, zeigen Ihnen meine Fenster.

Lesen Sie nachstehende Angebote mit größter Aufmerksamkeit.

Voll-Voile die beste Qualität, Orig. Schweizer Ware, ca. 115 cm breit . . Meter **1.60**

Etamine meine bekannt guten Qualitäten, in glatt und kariert, 150 cm breit . . . . Meter **69** ₰

Weiße Dekorationen
Eigene Anfertigung. Aus prima Madras, Tupfentüll und Voile-Etamine, paarweise mit Volants, moderne Behänge mit langen Fransen
Serie I **12.50** Serie II **16.50** Serie III **22.50**

Köper- und Damast-Reste die besten Qualitäten, darunter feine Maccoware, 2—6 Meter, 80 und 100 cm breit . . . . Meter **50** ₰

Scheiben-Gardinen aus Resten angefertigt, darunter echte breite Filet-Spitzen auf den feinsten Stoffen . . Stück **2.—, 1.—, 50** ₰

Exta breite, echte Stores
180—250 cm, mit ganz breiten, echten, leinenen Filet-Einsätzen und Spitzen, reich mit Handhohlsaum, auf den besten, glatten Stoffen gearbeitet
Serie I **15.—** Serie II **20.—** Serie III **25.—**

Spannstoffe prima weiche Qualitäten, Tupfen und moderne Muster, 130 cm breit, Meter . . . . **1.25, 95, 75** ₰

Gardinen-Mulle kleine und große Tupfen, weiß und verschiedene Farben, prima Qualitäten, 125 cm breit . . . . Meter **1.80, 1.45**

Echte Etamine-Vorhänge
mit passendem Ueberhang, auf prima glatten und Hohlsaum-Etamine, darunter mit breiten, echten Filet-Einsätzen und Spitzen garniert
Serie I **8.—** Serie II **15.—** Serie III **20.—**

Echte Filet-Stores auf prima glatten und modern. Stoffen, mit echtem, breitem Filet-Sockel und Handhohlsaum **10.50, 7.50, 5.50**

Stores Eigene Anfertigung, auf glatten und karierten Stoffen, mit breit Klöppelspitzen und Fransen, reich mit Motiven garn., volle Größe, **2.50, 2.50, 1.50**

HERSTHAL

Wupperstr. 15 **BARMEN** Wupperstr. 15

Das einzige u. größte Spezial-Geschäft für Gardinen — Teppiche — Dekorationen

10b

Löflund's
Malz-Extrakt
Husten-**Bonbons**
schleimlösend, wohlschmeckend
seit 60 Jahren bewährt
Gelbe Beutel zu 20 u. 40 Pfg.
Blaugoldgelbe Dosen zu 50 Pfg.
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

a401

Wir haben einen Teil einer Kleiderfabrik **weit unter dem Fabrikpreis** erworben. Diese

außerordentl. Einkaufsgelegenheit

wollen wir unseren Kunden voll und ganz zugute kommen lassen.

Herren-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Herren-Ulster, -Paletots

werden deshalb **extra** billig verkauft.

Hamm & Co.

Barmen, Wertherstraße 42.

6b

Wiedereröffnet!

Mache meine w. Kundschaft, sowie Freunde und Gönner darauf aufmerksam, daß ich mein

Schuhwaren-Geschäft

wieder eröffnet habe.

Zur Neueröffnung ganz besonders bill. Preise

Schäfers Schuhhaus

Elberf., Bahnhofstr. 38

1 Minute vom Hauptbahnhof

früh. Herzogstr. 30 u. Königstr. 76.

Hören Sie ſchon drahtlos?

a166

Wenn nicht, laſſen Sie ſich noch heute unſern Katalog üb. betriebsfertige **Radio-Anlagen** gegen bequeme Teilzahlung umſonſt kommen. Von 1.50 ℳ pro Woche an liefern wir erſtklaſſige, hörfertige Apparate.

Fiſcher & Lembke,
Berlin 205,
Emdenerſtraße 40.

Holzdrehwaren
aller Art,
Kehlleiſten,
Tapetenleiſten,
Zierleiſten,
Sperrholz
liefert
Wilh. Fürschbach,
Vohwinkel,
Friedrichſtraße 50.
Telephon 5299 Amt Elberfeld
e377

Mannufakturwaren-Händler und Wiederverkäufer!

Suchen Sie für Ihre Einkäufe in Baumwollwaren wie Neſſel, Hemdentuch, Siamoſen, Handtücher, Damaſte, Kleiderſtoffe etc., ferner Trikotagen u. Strumpfwaren ſowie Arbeiterbekleidung eine wirklich **billige Einkaufsquelle,** alsdann wenden Sie ſich ſofort an

Chr. Hundhauſen, Elberf., Hofaue 26, gegenüber dem Textilhaus

---

So arbeiten die

Triebkräfte

im

ANZEIGER
für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen Essen

Das Blatt der Industrie

Ein neuer Heilweg!
Haut-, Harn- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. gewissenh. nach eigenem komb. Heilverfahren, **Biochemie, Homöopathie, Naturheilverf., Augendiagn.** Lang. Praxis.

A. Demke, **ELBERFELD, Hochstr. 84.**
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10—1 u. 3—6. Sonntags keine.

Gesunde Ia fette Qualität ab hier Nachn.

Salzheringe speckig vom neuen Fang. 1/1 Tonne, üb. 300 Pfd.

800-1000 Stck. 52.50 M. ½ T. 27.50 M. ¼ T. 16.50 M. ⅛ T. 9.25 Bahnst. angeb. Ferner p. Post 1 D. Brather., 1 D. Bismarckh., 1 D. Geleeh. 1 K. Bücking zus. ca 5 kg Paket 4¾ M. Jeder bestellt nach. b118

200 Harzerkäse fein fein **3.95**

Matjes Napp, Altona E408

Bin jederzeit Abnehmer ſämtlicher Arten von

Schrot-Materialien,

fuhren- u. waggonweiſe. f108

Hugo Oberſtraß,
Eiſenwarenhandlg.,
Haan, Rhld. Tel. 104.

Herbst' Kaffee

Die Nebenabteilung unserer Kaffeerösterei, bisher Kölnerstraße 75, befindet sich jetzt

Schlössersgasse Nr. 6
(neben Kirchenhaus)

Röstereizentrale, Hauptversand u. Büroabteilung: k5248

Elberfeld, Katernbergerstr. 84

Gegr. 1873 Telephon 8070, 1351, 1665, 3951. **Gegr. 1873**

G. Paul's Kaisermalz

Seit mehr als **30** Jahren bester Hustenbonbon.

G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wupperstr. 20.
Ronsdorf: Gebr. Monhof · Wald: Arthur Wüster

39b

Bergiſch Land

Nr. 26 – 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 1. Februar

Remſcheider Brief.

Remſcheid, 1. Febr. 1926.

Auch die Stadtverwaltung Remſcheids iſt vor neue Aufgaben geſtellt, deren Bewältigung ein erheblich größeres Maß Umſicht fordert, als zu allen Zeiten unſerer Kriſenjahre. Große Ausfälle in den Steuereinnahmen brachten ſtarke Lücken in den Plan des Haushalts. Trotzdem mußte der Not der leidenden Volksgenoſſen Rechnung getragen werden.

Mit umfangreichen Notſtandsarbeiten iſt man beſtrebt, eine größere Menge Arbeitsloſer zu beſchäftigen. Während die Arbeiten des Ausbaues der Haddenbacherſtraße und der Solingerſtraße mit einem Geſamtkoſtenaufwand von 465 000 Mark dem gewachſenen Verkehr vorübergehend Rechnung trugen, ſind nun für die nächſten Tage umfangreiche Arbeiten in Ausſicht genommen, die einer möglichſt großen Zahl von Erwerbsloſen Beſchäftigung geben und früher oder ſpäter notwendig werden. Die Vervollſtändigung des Waſſerrohranſchluſſes in einer Länge von 15,4 Kilometer, die Erweiterung des Kanalanſchluſſes im ſüdweſtlichen Stadtteil, die Errichtung verſchiedener Sportplätze und die Pflaſterung mehrerer Straßen ſind Projekte, bei denen dieſe Geſichtspunkte ebenfalls weiteſtgehend berückſichtigt wurden. Der untere Teil der Solingerſtraße von Alte Wendung bis Müngſten iſt bereits ſoweit fertiggeſtellt, daß die weiteren Chauſſierungsarbeiten in den nächſten Tagen vergeben werden können. Gewaltige Felsſprengungen und Erdbewegungen ſowie die Beſeitigung ſcharfer Kurven und vorſpringender Naſen ſind Merkmale, die die Durchführung dieſes Straßenausbaues erſchweren. Erfreulich iſt die Inangriffnahme der Inſtandſetzung der Straße von Müngſten nach Solingen, die als Fortſetzung der Solingerſtraße den Verkehr von Remſcheid nach Solingen aufnimmt. Zurzeit wird durch die Stadt Solingen, gleichfalls als Notſtandsarbeit, der Ausbau von Müngſten bis Felſenkeller betrieben.

Die Koſten der bis heute ausgeführten und in Ausſicht genommenen Notſtandsarbeiten ſtellen ſich insgeſamt auf 1 600 000 Mark. Wenn dieſe Summe auch nur zu Teilen auf die Gemeindeverwaltung zu übernehmen iſt, ſo gibt ſie doch ein Zeichen von einkehrender Verſchuldung, deſſen Bild unter Berückſichtigung der Zahl der Erwerbsloſen erſchreckend wirkt. Mit den zurzeit rund 6000 Arbeitsloſen ſtellt ſich die Zahl derjenigen Perſonen, die auf öffentliche Mittel angewieſen ſind, auf 13 000, das iſt der ſechſte Teil der Bevölkerung Remſcheids.

Mit der Gewährung eines Zuſchuſſes zur Verabreichung von Mittageſſen an Erwerbsloſe ohne eigenen Hausſtand, und den zur Verfügung geſtellten Beträgen für eine Kinderſpeiſung, bei der täglich an 1700 Kinder Milch und Gebäck verabfolgt wird, hat man den Notſtänden weiter zu ſteuern verſucht.

Erfolgreich waren die Verhandlungen zwiſchen der Stadtverwaltung und den verſchiedenen Eiſenbahndirektionen zur Schaffung beſſerer Verbindungen nach Düſſeldorf, Elberfeld uſw. Im Zuſammenhang damit ließ man in den letzten Tagen einen Verkehrsausſchuß erſtehen, der ſich die Verbeſſerung der Eiſenbahnverbindungen ſowie der übrigen Verkehrsmittel und vor allem die Hebung des Fremdenverkehrs zum Ziele ſetzte. Wirtſchaftsverbände und Stadtverwaltung haben unter Beteiligung der Handelskammern Remſcheid, Solingen und Düſſeldorf Vorſchläge zur Verbeſſerung des Sommerfahrplanes feſtgelegt. Es gilt hier neben Einführung von Schnellzügen auf der Strecke Lennep-Düſſeldorf vor allem dem Ausbau der direkten Verbindung über Solingen-Ohligs-Köln.

Die im letzten September beſchloſſene Anleihe ermöglichte den Ausbau der ſtädtiſchen Werke und der Strecken der Straßenbahn, die Errichtung einer neuen Wagenhalle und Erneuerung minderwertiger Kabel. Nach dem Ausbau der Strecken folgte die Herſtellung der neuen Straßenbahnwagen. Dieſe ſtellen mit ihren 18 Sitz- und neun Stehplätzen und den 26 Stehplätzen auf den Plattformen eine weſentliche Verkehrsverbeſſerung dar, zumal der Fahrplan durch die Einfügung dieſer neuen Wagen erweitert werden konnte. Dies und die Errichtung neuer Umformer, deren Notwendigkeit ſich ſeit langem auf den längeren Strecken der beſſeren Stromverſorgung halber ergab, ermöglicht es, ſeit einigen Tagen den Verkehr auf der Strecke Markt-Ehringhauſen-Burg ohne Umſteigen durchzuführen.

Weiteſte Kreiſe der Bürgerſchaft ſind in Sorge um das Fortbeſtehen unſeres Schauſpielhauſes, doch ſcheinen zunächſt dieſe Bedenken unbegründet zu ſein, da man durch Zuſammenfaſſen aller Kräfte und Möglichkeiten den Spielbetrieb bis zum Schluß der Spielzeit ſichergeſtellt hat.

Ohligſer kommunalpolitiſcher Brief.

GA. Ohligs, 1. Februar.

Auch die Gemeinde Ohligs, wo der Stand der Erwerbsloſigkeit von den Städten des oberen Kreiſes Solingen verhältnismäßig noch am günſtigſten war, hat eine ſtändig ſteigende Zahl von Arbeitsloſen. Das Problem der Unterhaltung dieſer Leute wird auf die Dauer Schwierigkeiten bereiten, wenngleich betont werden muß, daß die finanziellen Verhältniſſe von Ohligs nicht ganz ſo ſchlecht ſind als in den Nachbargemeinden.

Ohligs will ein Ehrendenkmal für die gefallenen Krieger ſchaffen, in der heutigen Zeit eine ſchwere Aufgabe. Doch ſind die Spenden für das Ehrenmal bereits ziemlich beträchtlich. Leider muß die öffentliche Sammeltätigkeit beendet werden, da die Regierung in Anbetracht der ſchlechten Wirtſchaftslage Hausſammlungen für ſolche Zwecke nicht geſtattet. Nun ſollen aber in den einzelnen Vereinen Sammelliſten eingerichtet werden, was geſtattet iſt. Jedenfalls wird in den Kreiſen des Denkmalausſchuſſes weiter gearbeitet. Aufgeſchoben bedeutet in dieſem Falle nicht aufgehoben.

Die Mädchenberufsſchule in Ohligs, die ſehr zielbewußt arbeitet, hat auch in dieſem Jahre wieder Frauen- und Mädchenkurſe in den Abendſtunden eingerichtet. Es handelt ſich um Anfertigung von Kleidungsſtücken und Wäſche jeder Art und Unterricht in Ausbeſſerungsarbeiten. Neben bürgerlicher Küche wird auch die Herſtellung von Gebäck gelehrt. Der Unterricht umfaßt auch Nährwertkunde. Regelrechter Schneider-Unterricht wird in Nachmittagslehrgängen erteilt.

Im finanzwirtſchaftlichen Leben der Gemeinde Ohligs iſt es ziemlich ſtill. Die Vorbereitungen für den neuen Haushaltsplan ſind in Angriff genommen. Sie werden noch manche Kopfſchmerzen bereiten. Abgeſehen davon, daß ein zahlenmäßig ziemlich hoher Fehlbetrag vom Vorjahre her noch gedeckt werden muß, dürfte die Anſpannung der Gemeindefinanzen in dem kommenden letzten Viertel des Etatsjahres nicht leicht ſein. Im allgemeinen darf man aber behaupten, daß ſelbſt in dieſen ſchweren Zeiten die Stadt Ohligs eine ſparſame Finanzpolitik getrieben hat. Alle unnötigen Ausgaben ſind vermieden worden. Man hat in der Gemeinde, die früher auch zeitweiſe recht „flott lebte", ſparen gelernt.

Man mußte ſich zu dem gewiß nicht leichten Schritt entſchließen, die Gaspreiſe um zwei Pfg. je cbm zu erhöhen, weil die notwendigen Ausgaben für die Erwerbsloſenfürſorge es erforderten. — In der richtigen Erkenntnis, daß die Schaffung von Arbeit am beſten geeignet iſt, die Erwerbsloſenfürſorge zu entlaſten, hat die Stadtverwaltung beim Bezirksarbeitsnachweis in Solingen Notſtandsarbeiten angemeldet, die auch genehmigt wurden.

Eröffnung der Kölner Funkausſtellung.

GA. Köln, 1. Febr. Nachdem die drahtliche Verbindung mit Elberfeld hergeſtellt und ſomit die Uebertragung der Vorträge gewährleiſtet war, begann die ſchlichte Eröffnungsfeier der Weſtdeutſchen Funkausſtellung in der Kölner Meſſe. Generaldirektor des Meſſeamts Dr. Eſch hieß die zahlreichen Ehrengäſte willkommen. Die Notwendigkeit der Ausſtellung ergebe ſich aus der Freigabe des Rundfunks im beſetzten Gebiet. In dieſer Ausſtellung fänden die neuen Ziele, die Köln für ſein Meſſe- und Ausſtellungsweſen aufgeſtellt habe, deutlichen Ausdruck: Enges Zuſammengehen mit der Wirtſchaft. Es war der oberſte Grundſatz der Veranſtalter, unter Ausſchaltung aller minderwertigen Fabrikate eine qualitativ wertvolle Schau zu bieten. Dr. Eſch dankte denn der Reichspoſt, der Kölner Univerſität und beſonders dem Reichsverband der deutſchen Funkhändler für die Mitarbeit. Geheimer Oberpoſtrat Kraiger von der Oberpoſtdirektion Köln überbrachte die Grüße des Poſtminiſters Dr. Stingl und des Syndikus des Reichsverbandes deutſcher Funkhändler. Er gab einen Ueberblick über die Ausſtellung. Dann erklärte Dr. Adenauer die Weſtdeutſche Funkausſtellung für eröffnet und wünſchte, daß ſich das Funkweſen für die geiſtige, kulturelle und ſoziale Entwicklung des Menſchen auswirken möchte. Die Reden waren umrahmt von muſikaliſchen Vorträgen. Sie wurden durch den Elberfelder Sender verbreitet.

Viehmarkt.

GA. Wipperfürth, 1. Febr. Der nächſte Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt findet am Donnerstag dem 11. Februar ſtatt.

Dreiſter Raubüberfall.

GA. Kettwig v. d. Br., 1. Febr. Abends gegen 10 Uhr verſuchten mehrere Perſonen bei dem Bäckermeiſter Guſt. Behmer in Laupendahl gewaltſam einzudringen. Während die Eheleute bei angelehntem Fenſter in der Küche ſaßen, erſchien plötzlich ein mit ſchwarzer Geſichtsmaske verſehener Mann am Fenſter, drückte das Fenſter auf und hielt den überraſchten Eheleuten einen Revolver vor. Durch den Hilferuf der Ehefrau wurden die Raubgeſellen an ihrem Vorhaben gehindert. Nach dem Mißlingen dieſes Ueberfalles haben die Burſchen ihr Glück bei dem Kaufmann und Wirt Fritz Tyroff „Am Hoffmannshaus" verſucht. Durch ein Fenſter des Erdgeſchoſſes gelangten ſie in die Wirtſchaftsräume, wo ſie verſchiedene Sachen entwendeten.

Weſtfäliſcher Provinziallandtag.

GA. Münſter, 31. Jan. Heute nachmittag drei Uhr eröffnete Oberpräſident Gronowſki den neugewählten weſtfäliſchen Provinziallandtag. Volkspartei, Deutſchnationale und Wirtſchaftspartei ſind zur bürgerlichen Vereinigung zuſammengeſchloſſen. In der Eröffnungsrede wies der Oberpräſident auf die verſchiedenen ſchweren Kataſtrophen hin, die die Provinz im vergangenen Jahre getroffen habe, und auf die außerordentliche Wirtſchaftsnot. Weſtfalen habe 186 000 Arbeitsloſe, ungerechnet die Ausgeſteuerten, Kranken und Arbeitsunfähigen. Ein einziger Lichtblick ſei geweſen, daß die Provinz Weſtfalen im Juli 1925 von der Beſetzungslaſt frei wurde. Der Provinziallandtag begehe in dieſem Jahre ſein hundertjähriges Beſtehen. In der nächſten Tagung ſolle deſſen feierlich gedacht werden. Unter der Leitung des Alterspräſidenten Herold (Zentr.) wurde Oberbürgermeiſter Dr. Hamm (Recklinghauſen) wieder zum erſten Präſidenten des Landtags gewählt, der ſozialiſtiſche Abg. Rauſchenberger zu ſeinem Stellvertreter. Unter den vielen eingegangenen Anträgen befindet ſich auch einer der Mehrheitsſozialiſten auf Entfernung der Fürſtenbilder aus dem Sitzungsſaal und die Aufſtellung einer Ebertbüſte hinterm Präſidentenſtuhl.

Weitere Stillegungen im Kreiſe Schwelm.

WTB Schwelm, 1. Febr. Im Kreiſe Schwelm haben jetzt wieder eine Reihe größerer Firmen Entlaſſungen vorgenommen. Es iſt damit zu rechnen, daß die Zahl der Erwerbsloſen ſich in der nächſten Woche um 1000 erhöht. Augenblicklich werden 16 000 Perſonen von öffentlichen Mitteln unterſtützt.

Wachſender Widerſtand gegen den Straßenbahnverkauf.

nb. Milspe, 1. Febr. Die hieſige Mittelſtandsvereinigung hat ſich in eingehender Ausſprache mit dem in Ausſicht genommenen Verkauf der Straßenbahn Gevelsberg-Milspe-Voerde an den Kreis Schwelm beſchäftigt und einſtimmig beſchloſſen, gegen das Vorhaben bei der Gemeindevertretung entſchiedenen Einſpruch zu erheben. Die Vertretungen der drei an dem Verkauf beteiligten Gemeinden werden an verſchiedenen Tagen der kommenden Woche über die Angelegenheit beraten.

Verzweiflungstat eines Handwerkers.

nb. Hagen, 1. Febr. In der Nacht zum 17. November ſetzte ein hieſiger Schreinermeiſter ſeine Werkſtelle mit Lager in Brand. Bei den Löſcharbeiten ſchöpfte die Feuerwehr Verdacht, und der Meiſter wurde in Haft genommen. Er war geſtändig und entſchuldigte ſein Vorgehen mit dem durch die Wirtſchaftskriſe hervorgerufenen Niedergang ſeines Geſchäfts, wodurch er in große Not geriet. Dem Manne wird das Zeugnis eines ſtrebſamen und fleißigen Handwerkers ausgeſtellt. Das Hagener Schöffengericht verurteilte ihn wegen Brandſtiftung und Verſicherungsbetrugs zu acht Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Unterſuchungshaft.

Beanſtandeter Stadtverordnetenbeſchluß.

nb. Wetter, 1. Febr. Die Stadtverordnetenverſammlung hatte beſchloſſen, den Erwerbsloſen eine ſtädtiſche Zuſatzunterſtützung von 5.50 Mark und den Kurzarbeitern den Lohnausfall bis zur Erreichung eines Wochenbezuges von 3.50 Mark über der Erwerbsloſenunterſtützung zu gewähren. Der Regierungspräſident in Arnsberg hat den Bürgermeiſter darauf hingewieſen, daß dieſer Beſchluß eine Ueberſchreitung der Höchſtſätze bedeute und die im Geſetz vorgeſehenen Straffolgen nach ſich ziehe. Der Bürgermeiſter hat daraufhin den Beſchluß beanſtandet unter Hinweis darauf, daß er undurchführbar iſt, weil die notwendigen Mittel dafür nicht vorhanden ſind. Die Stadtverordnetenverſammlung hat nun den Beſchluß aufgehoben, aber erneut beſtimmt, daß das Wohlfahrtsamt die erwähnten Sätze nach Prüfung des Einzelfalles auszuzahlen hat. Der Bürgermeiſter hat ſich die Beanſtandung auch dieſes Beſchluſſes wegen drohender Zerrüttung der Gemeindefinanzen vorbehalten. Wie er mitteilte, iſt der Barbeſtand in der Stadtkaſſe ſo gering, daß die Februargehälter der ſtädtiſchen Beamten zunächſt nur zur Hälfte ausgezahlt werden können.

Mordprozeß Margies.

GA. Bochum, 31. Jan. Im Mordprozeß Margies beantragte der erſte Staatsanwalt Hartmann gegen den Angeklagten wegen Mordes und Mordverſuchs in zwei Fällen die Todesſtrafe.

Glückliches Hamm!

nn. Hamm, 29. Jan. In der geſtrigen Sitzung der Stadtverordneten konnte auf eine Anfrage Oberbürgermeiſter Schlichter die beruhigende Verſicherung geben, daß eine Steuererhöhung bezw. eine Steuernachforderung nicht in Frage komme. Der Fehlbetrag von 225 000 R.-Mk. im ſtädtiſchen Haushalt werde durch Mehrüberweiſungen des Reiches ausgeglichen werden können. Sollte ſich infolge von Bewilligungen für Notleidende der Geldbedarf erhöhen, müſſe der Ausgleichsfonds herangezogen werden.

Beſtrafter polizeilicher Uebergriff.

WTB Oberhauſen, 1. Febr. Zwei Hilfspolizeibeamte, die verſchiedene Perſonen mit ihren Hiebwaffen mißhandelt und unberechtigterweiſe zur Wache geführt hatten, wurden wegen ihres Handelns zu neun und ſechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Spielen in den Tod.

WTB. Münſter, 1. Febr. Der ſechsjährige Sohn des Weichenſtellers K. wurde beim Ueberqueren der Straße von einem Auto aus Dortmund erfaßt und auf der Stelle getötet. Den Wagenführer trifft keine Schuld, da der Junge trotz häufiger Warnungsrufe im letzten Augenblick die Straße überſchreiten wollte.

WTB Lünen, 1. Febr. Auf der neuen Bahn Lünen—Münſter ſetzten einige Kinder mehrere Wagen in Bewegung, wobei der 12jährige M. ſo unglücklich zwiſchen die Puffer eines Wagens geriet, daß ihm der Kopf faſt vollſtändig zerquetſcht wurde und der Tod auf der Stelle eintrat.

Von der Strecke Dortmund—Münſter.

GA. Münſter, 1. Febr. Der Oberbürgermeiſter von Münſter, Dr. Sperlich, richtete an die Reichs- und Landesminiſterien ſowie an die örtlichen Behörden und an den Intereſſentenausſchuß eine Denkſchrift, die mit allem Nachdruck die endliche Vollendung der Bahnſtrecke Münſter-Dortmund fordert. Die Strecke ſei im Unterbau (Dämme und Brücken) fertiggeſtellt, ſo daß nur noch die Schienen zu legen und die Bahnhöfe zu errichten ſeien. Vielleicht ſei dies auch eine neue Arbeit im Wege der produktiven Erwerbsloſenfürſorge. Neu iſt ſein Vorſchlag, auf der Strecke die neuen Benzolkraftwagen der Deutſchen Werke laufen zu laſſen und ſo die Strecke als erſten Teil der Städteſchnellbahn Köln-Dortmund-Münſter als Prüfungsſtelle einzurichten.

Wetterbericht

Montag, den 1. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	762.3	S leicht	Nebel	3
Hamburg	754.8	SO leicht	Nebel	4
Swinemünde	756.7	S leiſe	Nebel	1
Danzig	759.4	S leicht	Nebel	1
Aachen	752.1	SSO mäßig	Regen	7
Frankfurt-M.	756.0	O leicht	Nebel	1
Hannover	755.1	SSO leicht	zl. heiter	4
Berlin	757.0	SW leiſe	heiter	3
Breslau	—	—	—	—
München	760.2	ſtill	Nebel	−2
Zugſpitze *)	524.1	W mäßig	bewölkt	−10
Brocken *)	655.2	SSW friſch	Nebel	−1
Kahler Aſten	—	—	—	—
Vliſſingen	749.1	SSO ſchwach	Regen	6
Brüſſel	749.9	SSO mäßig	Regen	7
London	746.7	SSW ſchwach	bewölkt	8
Yarmouth	748.0	S leicht	bedeckt	8
Plymouth	743.8	SSO mäßig	Regen	9
Paris	750.7	S leicht	bedeckt	9
Toulouſe	753.8	SO mäßig	bewölkt	10
Madrid	759.9	ſtill	klar	9
Zürich	758.7	O leicht	bedeckt	−1
Genf	759.1	S leiſe	bedeckt	0
Lugano	762.2	N leiſe	zl. heiter	−1
Genua	761.0	W friſch	bedeckt	7
Rom	762.0	N leicht	Regen	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	761.3	O leiſe	Nebel	1
Budapeſt	—	—	—	—
Warſchau	—	—	—	—
Kopenhagen	757.3	SO leicht	bedeckt	2
Stockholm	759.8	S leicht	Nebel	0
Haparanda	758.6	S leiſe	bedeckt	−14

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	753.8	754.6	753.0
Temperatur	8.2	6.6	5.3
Wind	SW leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	bewölkt	Regen	bewölkt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 1.8 mm

Höchſte Temperatur geſtern 9.0

Niedrigſte Temperatur heute früh 5.0

Auch heute zeigt die Wetterlage wenig Aenderung, da der Hochdruck über Oſteuropa gegenüber dem Tiefdruck über dem Ozean fortbeſteht. Nur hat ſich erſterer etwas abgeſchwächt. Schwache Randtiefs beeinfluſſen zeitweiſe die Witterung im weſtlichen Deutſchland, wo meiſt wolkiges Wetter bis zu 7 Grad Wärme herrſcht. In den übrigen Gebietsteilen herrſcht vielfach Nebel; öſtlich der Oder und im Süden leichter Froſt.

Wetterausſichten bis Mittwoch:

Veränderlich bewölkt, vereinzelt geringer Regen, Temperatur wenig geändert.

Der echte
„Scheel's" Lebensbittern
(anerkannt bestes Vorbeugungsmittel bei Magen- und Darmstörungen) ist wieder in allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Alleiniger Hersteller: Fritz Scheel, Barmen, Hohensteinerstr. 46 Fernsprecher 1718.

A. Karwin vis.:
Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld
Ültzen sche Wollenweberei
Elberfeld – Poststraße 19
Eingang Schönegasse. Eine Treppe hoch
Fabrik-Reste in Damen- und Herren-Stoffen
In großer Auswahl stets am Lager zu den seit Jahrzehnten berühmt billigen Preisen
3845

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 26 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Febr. 1926

Vermietungen

Geboten: 1×4-Zim.-Etage, 1×3-Z.-Manſ. Geſucht: Geräumige 4-Zimm.-Wohnung. Ang. u. E 3235 Gſt.

Wohnungstauſch. Südſt. 2 Et. 3mittelg. 3 geg. 2od 3 Z., Südſt. od. Mittelpkt. Ang. E 3133 an Geſch. •

Biete 3 Manſarden Nähe Wichlinghſerſtr. geg. 3 od. Eta.-Z. Ang. u. K 842 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Wohnungstauſch. 2 ſchöne Zimmer gegen 3 zu vertauſchen. Unkoſten werd. verg. Angeb. u. B 2090 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Hofaue, beſte Lage, 2 möbl. Büroräume oder 1 Büroraum u. 1 Schlafz. zu verm. Gefl. Angebote unt. E 3151 an Geſchft. •

Ladenlokal

mit Hinterzimmer, im Zentrum der Stadt, ſofort beziehbar, zu vermieten. Angeb. unt. E 9888 an die Geſchäftsſt.

Lagerplatz,

direkt an einem Barmer Güterbahnhof gelegen, für Kohlen-, Baumaterialien- od. Holzhandlung ſehr gut geeignet, abzugeben. Schuppen und Kontor mit Einrichtung kann evtl. übernommen werden. Angeb. unter B 2101 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungen

von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, in guter Lage, in Barmen, vorausſichtlich im Sommer beziehbar, zu verm. Mietvorauszahlung 2500 Mark, welche auf die Miete verrechnet werden. Ernſthafte Reflektanten erfahren Näheres u. E 1512 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes. v8911

Hofaue, beſte Lage.

Lokal zu vermieten.

Für Lager- oder Büro-Räume geeignet. Angebote unter E 3234 an die Geſchſt.

Ladenlokal

in beſter Lage Hückeswagens mit oder ohne Wohnung zum 1. März zu vermieten. Alb. Steinberg, Hückeswagen. 1186

Büro-Lager

Nähe Wupperfeld b. zu verm. Einrichtung muß mit übernomm. werden. Angeb. unt. B 2126 an die Geſch. B., Neuerweg 57, o. Tel. 5466 Barmen. †

Eine oder zwei

Autogaragen

zu verm. Barm.-R., Berlinerſtr. 139. †

Mietgeſuche

Privatbeamter, vordringlich vorgem., **ſucht 3- od. 4-Z.-W.** Gefl. Ang. B 2129 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Bedeutendes Lebensmittel-Unternehmen ſucht zwecks Errichtung einer Filiale im Mittelpunkte Barmens

größ. Laden-Lokal

zu mieten oder zu kaufen. — In Frage kommt nur ein 2-fenſteriger Laden in allerbeſter Lage, möglichſt mit Keller- und Lagerräumen. — Gefl. Angebote unt. E 1060 an die Gſchſt. d. Bl. j263

Jg. Ehepaar ſucht zu Oſtern od. Pfingſten

3-Zimmer-Wohnung oder 2 oder 3 leere Zimmer

innerhalb einer Wohnung. Angebote unter E 3172 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. •

Ladenlokal mit kl. Hinterzimm. und Lagerraum an verkehrsr. Straße in Elberfeld per ſof. zu mieten geſ. Schriftl. Ang. E 9945 Gſt. •

Ein leeres Zimmer geſucht gegen etwas Abſind. Näh. Hochſtr. Ang. E 3147 Gſt. •

Leeres trock. Zimm. für Möbel u. Bücher geſucht. Angeb. unt. E 9891 an Geſchſt. •

Jg., ruh. Ehep. ſucht 1 großes oder 2 kl. Zimmer geg. 100 Mk. Berg. Ang. u. E 3153 Gſt. •

5-Zimmerwohnung mit Bad und Mädchenzimmer geg. gute Miete geſucht. Freie Lage bevorzugt. Angebote u. R 844 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Alleinſt. Fräulein ſ. **unmöbl. Zimmer.** Evtl. kann Miete 1 oder 2 Jahre i. vorausbezahlt werden. Angeb. u. E 3058 a. die Geſchäftsſt. e55

Part.-Arbeitsraum ca. 100 bis 150 qm, mögl. Talſohle, ſof. zu mieten geſ. Ang. u. B 2070 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kl. gew. Raum in Elb. o. U.-Barm. f. ruh., ſaub. Betr. gſ. Ang. E 3150 Geſch. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofſtr. 26: Sch. möbl. Z. ſof. zu v. •

Bahnhofſtr. 48, III: Gut möbl. Zimmer zu vermieten. •

Bachſtr. 92: Mbl. W.- u. Schlafz. m. voll. Penſ. an 2 Herren •

Bergſtr. 21, 2. Etg.: Möbl. W.- u. Schlz. mit Klavier zu v. •

Bergſt. 21, II: Frdl. möbl. Z. an 2 ruh. H. mit od. oh. Pſ. •

Bleichſtr. 10, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm. •

Brüningſtr. 12, II.: Gut möbl. Zimmer m. el. Licht ſofort. •

Ernſtſtr. 11, II: Sch. m. Z. ſof. (Näh. Breiteſt.)

Felſenſtr. 26, II, a. Bhf.: F. mbl. Z. ſofort. •

Georgſtr. 6 I: Gut möbl. Zimmer ſof. •

•Geſundheitſtr. 9, I: 1 gr., gut möbliert. Büro, elektr. Licht, Tel u. ſchön möbl. Wohn-Schlafzimm.

Haubahn 4, 2. Etg.: Schön., ſaub. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ſof. zu vm. Beſicht. mittags v. 1—2 Uhr u. abends nach 6 Uhr. •

Harmonieſtr. 6: M. Zim. m. Pſ. f. H. •

Hochſtr. 55, 2. Etg.: Möbl. Z. an e. H. •

Karlſtr. 26, II: Möbl. Schlafz. an Hrn. •

Luiſenſtraße 17, I: Schön möbl. W.- u. Schlafz. i. ruh. Hſe. Elektr. Licht. Schrb.-Tiſch, Tel. vorhand. •

Mathildenſtr. 2: M. Schlafſt. f. 1 od. 2 H. •

Neuenteich 28, II: G. möbl. Z. m. v. Penſ. an ſol., beſſ. Hrn. •

Robertſtr. 4, Denter: Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Perſ. z. v. •

Wülfingſtr. 28, pt.: Hübſch möbl. Zimmer zu vermieten. •

In ruh. Einf.-Haus (Näh. Bhf., ang. Lage) gut möbl. Manſard.-Zimmer mit elektr. Licht zu verm. Ang. unt. E 3233 Gſt. •

Barmen:

†B., Unterdörnerſtr. 39, I: Möbl. Zimmer mit Penſion. †

B., Löwenſtraße 10: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. H. †

B., Schafbrückenſt. 5: Möbl. Zimmer und möbl. Speicherz. †

B., Untere Lichtenplatzerſtr. 8, I: Für ſol. Herrn Zimmer mit voll. Penſion (elektr. Licht, Zentr.-Heiz. u. Bad i. H.) auf 1. 2. 26 zu v. †

B., Leimbacherſt. 75: Ordl. ſol. Herr erh. einfach möbl. Zim. m. voll. Penſion. †

Eleg. möbl. Wohn. in Barmen, 4 Zim. u. Küche, evtl. get., zu verm. Näh. Hanne Lechtape, Eſſen, Iſabellaſtraße 7. Telph. Nr. 9960 Eſſen. †

Geſuche

Suche möbl. Zimm. Angb. mit Preisang. u. E 3149 an Geſch. •

Solides Brautpaar (Schreiner) ſucht für ſofort einfach **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Auch Manſard. oder Speicherzimmer angenehm! Angeb. unter E 1519 an die Geſchſt. d. Bl. v8918

Einf. möbl. Z. oder Schlafſt. v. berufst. D. f. geſ. Ang. E 3121 Gſt. •

Bekanntmachung.

Vom 1. Februar dſs. Js. ab ſind die Schwitzbäder in der ſtädt. Badeanſtalt Brauſenwerth auch Mittags geöffnet.

Die Badezeiten der Anſtalt ſind folgende: 1144

a) für Schwimmbäder: Montag von 1—8 Uhr, Dienstag bis einſchl. Samstag von morgens 7.30 bis abends 8 Uhr; zu ermäßigten Preiſen: für Frauen Mittwoch 6—8 Uhr, für Männer Samstags 6—8 Uhr, für Mädchen u. Knaben Mittwoch 2—6 Uhr;

b) für Wannen- und mediziniſche Bäder: Dienstag bis einſchl. Samstag von morgens 7.30 bis abends 8 Uhr;

c) für Schwitzbäder: Heißluft- und Dampfbad für Männer: Dienstag und Samstag von 1—8 Uhr, Mittwoch von 7.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von vormittags 7.30 bis abends 8 Uhr; für Frauen: Dienstag und Samstag von 7.30 bis 1 Uhr, Mittwochs von 1—8 Uhr.

Elektr. Licht- und Kaſtendampfbad für Männer: Dienstag und Freitag von 7.30—1 Uhr, Mittwoch von 1—8 Uhr, Samstag v. morgens 7.30—8 Uhr abds.; für Frauen: Dienstag und Freitag von 1—8 Uhr, Mittwoch von 7.30—1 Uhr, Donnerstag v. morg. 7.30—8 Uhr abds.

Kaſſenſchluß: Abends 7.30 Uhr für Schwimm- und Wannenbäder; abends 6.30 Uhr für Nachmittags-Schwitzbäder, morgens 11.30 Uhr für Vormittags-Schwitzbäder.

Die Badeanſtalt am Höchſten iſt Dienstag bis einſchl. Samstag von morgens 8 bis abends 8 Uhr geöffnet.

Elberfeld, den 30. Januar 1926.

Der Oberbürgermeiſter:
J. V.: Der Beigeordnete Dr. Roth.

Erſte Kölner Weinverſteigerung

Die Reichsgraf von Keſſelstatt'ſche Majoratsverwaltung läßt am

24·25·26· Februar

im Gürzenichsaale Köln

täglich morgens 10 Uhr beginnend, ihre Crescenzen in Flaſchenweinen der Jahrg. 23·22·21·20·17· verſteigern. Den wirtsch. Verhälln. entspr. in Looſen von 100·50·25 Flaſchen.

Auskunft: Gräflich von Keſſelstatt'sches Rentamt Trier

Konkursverſteigerung.

Dienstag den 2. Februar 1926, morgens 10 Uhr, verſteigere ich an Ort und Stelle, Robertſtr. 4, 1. Etg. (Eingang Marienſtr.) in Elberfeld, die zur Konkursmaſſe van Beers geh.

etwa 1500 m Herrenſtoffe
in Buckſkin, Kammgarn u. Zwirn
in beliebiger Länge. f5258

Koepchen,
Konkursverwalter.

Benz-Schnell-Laſtwagen, 1½—3½ T. Tragkr., mit offenem und geſchloſſenem Aufbau, ſofort ab Fabriklag. Düſſeldorf ſehr günſtig lieferbar. u236 Mercedes-Benz Automobilgeſellſchaft m. b. H., Düſſeldorf, Bahnſtraße Nr. 76.

Nähmaſchinen, 1a Fabr., 5 J. Gar., **neu, nur 120 Mk.** Beſichtigung geſtatt. Maſchinenl. Bohne, E., Marienſtr. 31. • 477

Werkzeug-Maſchinen

für Metall u. Holz, neu und gebraucht, liefern in der Gewähr zu günſtigen Preiſen und Zahlungsbedingungen

EPSTEIN & Co. BARMEN/R.
[illegible]
Ruf: 4175, 4375
6615a

Nähmaſchinen zu herabgeſetzt. Preiſen wegen teilweiſe kleinen Schönheitsfehlern. f248 Deutſche Nähmaſch.-Vertriebs-A.-G., Elberfeld, Walther-Rathenauſtraße 46.

Obermaier Trockenapparat für Strang, Kreuzſpulen u. loſes Material, 2 Kamm., faſt neu, billig abzugeb. Anfr. u. B 2063 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Schreibmaſchine, Lloyd Nr. 7 f. 50 M. zu verkauf. Remſch.-Haſten, Feld 37. •

**Drehbänke
Bohrmaſchinen
Shapings** 1042b
**Kaltſägen
Schleifmaſchinen
Schraubſtöcke
Amboſſe** ꝛc.
billig
vom Lager abzugeb.
Fritz Steller,
Barmen, Allee 149.

Nähmaſchinen, beſte Fabr., mit 5 J. Gar., lief. ich zu billigſten Preiſ. u. leichteſten Zahl.-Beding. unt. ſtr. Verſchwiegh. Haſiel, Elberfeld, **Klotzbahn 30, II.** •

Gute, gebr. Adler-**Schreibmaſchinen** und andere Syſteme billig. Reter, Elbf., Altenmarkt 2. •

Kunſtſeide (Schnittſeide)

großer Poſten abzugeben. Angebote unt. B 2127 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Tiermarkt

Große Auswahl Legehühner in allen Farben empfiehlt in bekannt. Güte 1050b Fritz Heller, Barm., Lager Eintrachtſt. 61 — Telephon 2734. —

5jährige **Blauſchimmel-Stute** paſſ. f. Lieferwagen, weil überzählig, zu verk. Rich. Heckamp, Futtermittel, Barm.-Nächſtebreck, Wittenerſtr. 67, Tel. 2502. †

Erſtklaſſige deutſche Schäferhunde, 9 Wochen alt, Raſſetiere, verſetzungshalber ſof. abzug. Polizeiſekr. Ullrich, U.-B., Haſpelerſchulſtr. 15. •

Oſtfrieſiſchen Weichkäſe

hergeſtellt mit Schafmilchzuſatz in Poſtkollis zu 40 Stück = 11 Mk. Romadur, vollfett, Stangenkäſe, 20% und feinſte Molkereibutter empfiehlt zum äußerſten Tagespreis gegen Nachnahme. b3217 Molkerei Gut Uhlsiel b. Norden.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E. W. Rathenauſtr. 50.

Konkursverſteigerung

Mittwoch 3. Februar 26, nachmitt. 2 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Döppersberg 25 (früher Victoria-Saal, neben Hauptbahnhof) im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Spiecker in Elberfeld:

neue beſſere Speiſezimmer-Einricht. (Eiche): Büfett (2 m), Kredenz, Ausziehtiſch u. 6 Lederſtühle, neue Küchen-Einr. (nat. lackiert): Büfett, Anrichteſchrank, Tiſch und 2 Stühle, 15286 neuer rund. Herrenzimmer-Ausziehtiſch (Eiche) u. 2 neue Moketteſtühle, neuer eiſ. Gasbadeofen „Imperial“.

Wiedenſtrikt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Konkurs-Verſteigerung von Kontormöbeln u. Herrenwäſche.

Dienstag den 2. Februar 26, nachmittags 3 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Bachſtraße 26 (Reſtaurant Müller „Waldecker Hof“) im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn vereidigten Bücherreviſor Moritz Salomon, Elberfeld: 15285

1. Dipl.-Schreibtiſch (Eiche), Schreibtiſchſeſſel, „Orga“-Schreibmaſchine, Schreibmaſchinentiſch, Kontortiſch, Bücherwandregal, Decken- und Schreibtiſchlampen, Packpapier und Packkordel;
2. 272 Zephir-Oberhemden, Sporthemden, Biber-, Neſſel- u. Chiffonhemden, Unterhoſen, Turnjacken und Hoſen in allen Größen.

Wiedenſtrikt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Nachlaß-Verſteigerung von Kontormöbeln.

Mittwoch 3. Februar 26, nachmitt. 3 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Döppersberg 25 (früher Victoria-Saal, neben Hauptbahnhof), im Auftrage des Nachlaßverwalters, Herrn vereidigten Bücherreviſor Wilhelm Liſt, Elberfeld, u. a.: 15285

mittelgr. Geldſchrank, eiſ. Bücherſchrank, 3tür. Bücherſchrank, Dopp.-Schreibtiſch, Schreibtiſch mit Aufſ., Doppelſtehpult, Kontortiſche, Seſſel, Schemel u. Stühle, Plüſchſofa, Korbſeſſel, Schreibmaſchine (Smit Premier), Schreibmaſchinentiſch, Teppich, Aktenregal u. Aktenſtänder.

Wiedenſtrikt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Grundſtücks-Markt

4½ſtöckiges v8915 **Wohnhaus** in E., Holſteinerſtr., zu 4000 R.-Mk. und Aufwertung zu verk. durch Gg. Johann, Güteragentur, Saarbrücken, Kaiſerſtr. 13.

Mod. einger. mech. **Schreinerei** mit ſämtl. Maſchin., fertigen u. unfertig. Möbeln, noch im Betrieb, ſofort zu vk. Der Betrieb k. ſteh. bleiben und ſofort weitergeführt werd. Anfragen Telephon Barmen 4182. r531

Wohnhaus, möglichſt mit Laden, Talſohle, mit freiw. 6-Zimmerwohnung zu kaufen geſucht. † Angeb. u. B 2061 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Fahrzeuge

2 t. Laſtauto für Mk. 600 abzugeben. — Poſtfach 160, Hagen. f282

Motor-Fahrrad 2½ PS, gut erhalt., für 250 Mk. z. verk. Remſcheid-Haſten, Feld 37. •

Bei Hauskauf 2 beſchlagnahmefreie Wohnungen,

à 5 Zimmer, in guter Stadtlage. Anzahlung 12—15 000 Mark. Angebote unter E 3137 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. •

Gutbeſchäftigte

Buchdruckerei

und Geſchäftsbücherfabrik mit eigenem modern. Grundſtück in mittlerer lebhafter Fabrikſtadt im Rheinland an ſchnell entſchloſſenen Käufer zu veräußern. Kaufpreis etwa 450 000 Mark. Günſtige Zahlungsbedingungen, langjährige Ratenzahlungen einräumbar. Nähere Auskunft auf Zuſchrift. nur ernſthafter Reflektanten unter E 2496 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. w1271

Geſuche

Fabrik mit Wohnh. und Hofraum, zirka 2000 qm Arbeitsfläche, ſof. od. ſpät. z. kauf. od. z. miet. geſ. Lage Barm. od. Elberf. Ang. unter B 2044 an die Geſch. Barm., Neuerw. 57. †

Leichter 15-Zentner-Kaſtenwagen in gut. Zuſtande zu vk. B., Schyurſtr. 15, I. 3560

Imperia-Motorrad, fabrikneu, mit 600 ccm Motoſacoche-motor, 19 PS, Dreigang-Burmangetriebe, eingebauten Stoßdämpfern, mit Typenbeſcheinigung und Garantieſchein für 1 640 Mark gegen Barzahlung zu verk. Anfragen unt. E 3136 an die Geſchft. •

Preisabbau bei Ford!

Komplette b3208 **1-1,5 to. Lieferwag.** von 4100 Mk. an liefern wir gegen langfriſtigen Kredit ab Lager und erbitt. Anfragen u. E 1504 an die Geſch. d. Bl.

10 Steuer PS. Markenwagen, nur einige Wochen benutzt, demnach wie neu, Umſtände halb. ſofort billigſt verkfl. Angeb. u. E 1517 a. die Geſchäftsſt. u236

Fahrräder, Marke Opel, 110 M., mit Torpedo u. Continentalpneu, Brennabor, N. S. U., Diamant, Gritzner, Triumph, Viktoria, Wanderer-Fahrräder zu billigſten Winterpreiſen, gebr. Fahrräder 30 Mark. f315 Fritz Hülsmann, E., Hofkamperſtraße 19.

Gut erh. D.-Fahrrad billig zu vk. Renters, B., Sedanſtr. 92a. †

Kinderwagen, neu, billig zu verk. Armbrecht, Nordg., Elberf., nur Wirmhof Nr. 3. f6313

Eleg., gebr. Kinderwag. m. Matr. f. 50 M. z. vk. Markmann, Elb., Bahnhofſtr. 14. •

Gr. dl. Brennabor-Kinderwagen billig zu verkaufen. E., Gartenſtr. 24. •

Maſchinen

Schreibmaſchine, Blickensderfer, für 40 Mark zu verk. Barm., Sternſtr. 63, I.

in

Gardinen-Stores

und

Dekorations-Stoffen

bringen wir

ab Dienstag 2. Februar

in unserer Weißen Woche

etwas ganz Besonderes

Warten Sie
mit Ihren Einkäufen auf unser Angebot u. unsere Schaufenster!

S. & R. Wahl, Barmen

218d

Stellen-Anzeigen

Nr. 26 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 1. Febr. 1926

60—100 Mark Wochenverdienſt

nachw. biete ich tücht. Herren u. Reiſedamen in gt. Garderobe, die an intenſiv. Arbeiten gew. ſind. Ferner 2 Herren, la Reiſekräfte, energ. u. org. befähigt, als Bezirksleiter geſucht. Vorzuſt. Dienstag 10—12 u. 2—4 Uhr Reſt. Strohm, Elberfeld, Reitbahnſtraße 13. *

Abgebaute Beamte,

welche etwas redegewandt ſind und ſich zum Werben von Kundſchaft auf eine erſtklaſſige Verſicherungs-Zeitſchrift eignen, erhalten dauernde u. ſehr lohnende Beſchäftigung. Auf Wunſch erfolgt Anleitung. Zu melden morgens von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr. b243

Heinrich Leenders, Elberfeld Kölnerſtraße 98. I.

Tüchtige **Anzeigenwerber** für dauernde Beſchäftigung bei hoher Proviſion ſofort geſucht. — Angebote unter B 3177 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Für unſer Werkzeugmaſch.- u. Werkzeuggeſchäft ſuchen wir zum 1. 3. 26 einen durchaus zuverläſſigen, tüchtigen und branchekundigen **jung. Kaufmann,** welch. im Fakturenweſen u. Korreſpondenz bewandert iſt. Derſelbe muß guten Umgang m. d. Kundſchaft haben u. in der Lage ſein, evtl. ſelbſtändig zu disponieren. Ausführl. Bewerbungsſchreib. mit Gehaltsang. u. Zeugnisabſchr. u. E 1518 an die Geſchſt. e255

Erwerbsloſe redegewandt u. tüchtig, verdienen viel Geld durch Verkauf von Diamantbildern. Melden Dienstag v. 9—5 Uhr. Reſten, E., Neuenteich 64. *

Einſäd. Spitzen, 7er u. 76er, in Lohn auszugeben. Angeb. mit Ang. des billigſten Multipl. a. Paul Kückel & Co., Barm., Krautsbergſt. 4 6812a

Tüchtiger **Friſeurgehilfe** für ſofort geſucht. — Herm. Klingeberger, Friſeur, Elb., Hotel Kaiſerhof. *

Gärtnergehilfe geſucht, der etwas Hausarbeit in herrſchaftlichem Hauſe m. übernimmt. Schriftl. Angeb. u. B 197 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 6760a

Herrſchafts-Gärtner, bef. in Obſt- u. Gemüſekultur erfahr., f. größeren Beſitz Nähe Krefeld geſucht. Erſtklaſſige Stell., ſchöne Wohnung uſw. Ang. mit Lebenslauf und Zeugn. u. B 234 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 6810a

Für das Kontor e. grß. Fabrikgeſchäfts **Lehrling oder Lehrfräulein** per 1. April geſucht. Selbſtgeſchr. Angeb. unter B 216 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 6780a

Bäckergeſelle an Königswinteroſen ſofort geſucht. Carl Engels, Wermelskirchen, Finkenholl. e420

Weibliche

Kettenſchererinnen geſucht. Angeb. unt. B 232 an die Geſch. B. Neuerw. 57. 6808a

Junge fleißige und zuverl. Frau z. Austragen und Kaſſieren geſ. Meld. nur vormittags bei Beiwinger & Mann, Barm., Blankſtr. 7. 6806a

Jg., branchekundige **Verkäuferin** für Wäſcheblusen geſ. Frankenberg, Barm., Rathauspavillon. †

Hauspersonal

Aelt., erf., ſelbſtänd. **Küchenmädchen** mit guten Zeugn. z. 15. 2. geſucht. Prof. Krukenberg, Privatklinik, Elbf., Rützenbergerſtr. 20. f5290

Suche zum 1. März ein in herrſchaftlich. Haushalt erfahr. ev. **Zweitmädchen.** Frau H. A. Knipping, Altena i. Weſtf., Bismarckſtr. 2. b3214

Wir ſuchen zum möglichſt ſofortigen Eintritt für unſere **Trikotagen- u. Strumpfwaren-Abteilungen** einige tücht. u. branchekundige **Verkäuferinnen u. Lageriſtinnen**

Louis Beer, G. m. b. H. Elberfeld, Hofaue 64/66. f5292

Geübte Stickerin für **Plattſtich und Lochſtickerei** geſucht. Meldung 4. Stock. **von Baum Kom.-Geſ., Elb., Hofaue 31/39** *

Zum 15. Febr. oder ſpäter werden ein erfahrenes f534 **Küchenmädchen** und ein tüchtiges **Zweitmädchen** für herrſchaftl. Haushalt (2 Perſonen u. 1 Kind) geſucht. — Weitere Hilfe vorhanden. Nur ſolche mit gut. Zeugniſſen wollen ſich melden. — Ang. u. B 236 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Braves, kinderliebes **Zweitmädchen,** Bügeln u. Nähen erwünſcht, nicht zu jung, für ſofort od. 15. 2. geſucht. e378 Frau Dr. Blasweiler, Vohwinkel, Königſtraße Nr. 31.

Tüchtiges, kinderl. **Mädchen** zu ſofort. Eintritt gſ. Gabler, E., Kohlſtr., Villa Seyd. *

Tücht., arbeitſames j. Mädchen v. Lande f. kinderl. Geſchäftshaushalt geſ. Frau Heynen, Barmen, Schuchardſtr. 7. 1326

Suche zum 15. 2. od. früher gebild. junges **Mädchen,** evangel. (nicht unter 19 Jahren), welches ſchon im Haushalt tätig war, für kleinen Haushalt. Mädchen vorhanden. f259 Frau Fabrikbeſitzer Paul Herzog, Mettmann, Elberfelderſtr. 8.

Tüchtiges f5260 **Alleinmädchen,** durchaus ehrlich und kinderlieb, für klein. Haushalt per ſof. gſ. Elberfeld, Aue 41.

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** für **Kleiderſtoffe und Baumwolwaren** per bald geſucht. Damen, nicht unter 20 Jahren, wollen ausführliche Angebote einreichen.

1299 **Elberfeld, Poſtfach 41.**

Krankheitshalber ſuche baldigſt ein älteres, im Kochen und im ganzen Hausweſen erfahrenes * **Alleinmädchen** gegen hohen Lohn (4 erwachſene Perſon.). Waſchfrau vorhand. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 3146 an die Gſchſt.

Tüchtiges **Alleinmädchen** m. gut Zeugn. zum 15. 2. od. ſpät. geſ. Frau Dir. Löwenberg, Hückeswagen, Bachſtraße 8a. *

Wegen Heirat des bish. ſuche ich zum 15. Febr. für meinen beſſ. Etg.-Haush. ein in Küche u. Hausarb. durchaus perfektes * **Mädchen.** Freie Hauskleidung. Frau Hans Levin, Elbf., W.-Rathenauſtraße 38. Tel. 5701.

Ich ſuche für möglichſt bald ein in Küche und Hausarb. erfahr., älteres f330 **Mädchen.** Frau Bürgermeiſter Wolters, Opladen, Viktoriaſtraße 7.

Durchaus zuv., ält. **Mädchen od. Frau** für ganze Tage im Haush. u. Geſch. geſ. Angeb. u. B 2126 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Saub. Morgenmädch. f. kl. Haush. geſ. E., Straßburgerſtr. 20, II. *

Mädch. o. Frau f. Vorm. gſ. E. Frdrchſchulſt. 11*

Stellen Geſuche

Junger Chauffeur, 20 J., gel. Automobilſchloſſer, im Beſitz von g. Zeugn., Führerſchein 3—3b, ſucht Stellg. Lieferwagen. O. J., Unt.-Barmen, Hirſchſtr. 65, 2. Et.*

Für einen jg. Mann (17 J.), Gymnaſium bis Obertertia und 1 J. Handelsſchule, wird b3216 **Lehrſtelle** in der Textilbranche geſucht. Export oder Detail bevorzugt. — Angeb. unt. E 1516 an Geſchſt. d. Bl.

S. f. m. Sohn, 14 J., **Lehrſtelle** als Herren- u. Damen-Friſeur. Angeb. unter W 100 an die Filiale Neviges. f301

Suche für meinen Sohn zu Oſtern e. Stelle als Sattler- u. Polſtererlehrling. — Angeb. u. Nr. 925 a. Fil. Tönisheide. e225

S. f. m. Sohn, der jetzt von d. Schule entl. wird, e. Lehrſt. als Bäcker u. Konditor. Ang. u. Nr. 1926 Fil. Tönisheide. e225

Weibliche

Kontoriſtin, 22 J., ſucht ſof. od. ſp. St. Ang. u. B 2098 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Jung. Mädch., 17 J., ſucht Stelle als **Verkäuferin** (Lebensmittel- oder Feinkoſtgeſchäft.) Ang. E 3232 Gſt. *

Perf. Flickfrau f. Kd., auch Neuanfertigen. Ang. E 3144 Gſt. *

Suche f. m. Tochter, 17½ J., groß und kräftig, † **Volont.-Stelle** in Konditorei-Café. J. Böckmann, Buchholz, Poſt Blankenſtein (Ruhr).

Aelt. Frl., wirtſchaftl. tücht. u. ſparſam, ſ. St. als Haushälterin. Ang. u. B 2129 an d. Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. †

Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts und Küche erfahren, das ſich wirtſchaftl. mit bet., ſ. Stell. z. Führung ein. frauenloſ. Haush. Beſte Referenzen. Mülheim-Ruhr, Hindenburgſtr. 104.

Tüchtiges Mädchen vom Lande ſucht b8910 **Stellung** in gutem Hauſe. Erna Römer, Vogelſang, Kr. Schwelm, Volmarſteinerſtr. 9.

Jg. zuverl. **Mädchen,** 20 J., ſ. Stelle im Haush., am liebſt. in Elbf. Ang. u. B 14 Filiale Milspe. f282

Beſſ. Mädchen, 28 J., ſucht St. ohne gegenſ. Vergüt., wo es 7 Mon. alt. Kind mithalten kann. Für Kind würden mon. 40 Mk., evtl. mehr, bezahlt. Angeb. unt. E 1515 an Geſchſt. *

f282 S. f. m. Tocht., 22 J., in all. Hausarb. erf., St. in b., kdrl. H. Fr. G. Kötting, B.-Langf., Wulfeshof 62

Suche für meine **Tochter,** äuß. kinderl., durchaus ehrlich, zuverl., 19 J., angel. Stella. in gutem Hauſe zu Kindern oder in kl. Haushalt. Beſte Ref. u. Zeugn. Ang. an R. G., Lüdenſcheid, Markt 143. b8916

Mädchen v. Lande, 25 J., ſucht Stelle f. ſof. in einem ruhig. Etg.-Haushalt. Gut. Zeugnis vorhanden. Näh. zu erf. Barm., Loherſtr. 19, 1. Etg. Telephon 3037. †

Kräft. 15j. Mädchen ſucht f. ſof. Stelle in ruh. bürgerl. Haush. Ang. u. H 200 an Filiale Milspe. f282

6790a **München.**

Am hieſigen Platze gut eingeführter **Vertreter** mit großem Kundenkreis ſucht die Vertretung leiſtungsfähiger Häuſer in Sockenhaltern, Strumpfbändern, Gummi-Litzen, -Bändern aller Art zu übernehmen. — Ia Referenzen zur Verfügung. Angebote u. A K München, Schweigerſtr. 10, III.

Junges Mädchen ſucht, geſtützt auf g. Zeugn., Stellung in beſſerem Haushalt. Ang. u. H V 600 a. Fil. Gevelsberg. f70

Ord., kräft. Mädchen, 20 J., v. Lande, ſ. St. im Haush. Näh. E., Deweerthſt. 43, III.*

Ausw. **Dienſtperſonal** m. gut. Zeugn. ſucht Stellen. Frau Emil Gend, gewerbsmäß. Stellenverm., Elbf., Friedrichſchulſtr. 5. *

Saub. Frau ſ. Stelle z. Waſch. u. Pu. E., Friedrichſtr. 61, I. r.*

Teilhaber Vertreter

Teilhaber(in) ſtill od. tät., z. Herſt. u. Vertr. ein. geſetzl. geſch. Rieſenſchlagers d. Zuckerwaren-Br. mit ca. 1000 M. geſ. Sof. bar Geld, da Kaſſageſchäft. Ang. unt. E 9890 Geſch. *

Aeltere, gut eingeführte Kohlengroßhandlung ſucht tücht. **Vertreter** bei hoher Proviſion Ang. E 3170 Gſt. *

Bezirksvertreter für den Verkauf von **Radio-Apparaten** an Wiederverkäufer geſucht. Fachkenntniſſe und mindeſtens 100 Mark Barkapital erforderlich. Ausf. Angebote an Generalvertreter Wilh. Gries, Witten-R., Breiteſt. 3. Perſönliche Vorſtell. angenehm. b8902

Vertreter geſucht.

Für den Vertrieb eines als Markenartikel beſtens eingeführten **Edel-Bohnerwachſes** und einiger verwandter Artikel an größere Selbſtverbraucher ſuchen wir einen routinierten Herrn, der bei Induſtrie, Behörden, Banken uſw. beſtens eingeführt iſt. Glänzende Dauerexiſtenz.

Ein weiterer Herr wird für den Vertrieb eines Markenartikels der Lebensmittelbranche geſucht, der in den Ladengeſchäften gut eingeführt iſt. Nur beſtempfohlene Kräfte, die regelmäßige Reiſetätigkeit ausüben, wollen ſich bewerben. Die Uebergabe erfolgt perſönlich. Zuſchriften unter H. B. 123 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Hannover.

Bedeutendes norddeutſches * **Kakao-, Schokol.- u. Kekswerk** ſucht gut eingeführten **Proviſions-Vertreter** für d. Bezirk Remſcheid-Solingen-Ohligs. Angebote erb. unter E 3148 Geſchſt.

Für den proviſionsweiſen Verkauf von b3218 **Qualitäts-Gummi-Abſätzen** (in Dtzd.-Karton) einer bedeutenden Gummifabrik werden **Fachvertreter** geſucht, die nachweisl. dieſen Artikel mit Erfolg bereits verkauft haben. Ang. u. B. N. 598 an Annoncen-Verband, Berlin W. 9, Potsdamerſtraße 134.

Elberfeld und Umgebung. Baumwollgarne.

Altetablierte Mancheſter Firma, bei den führenden engliſchen Spinnern und Verdopplern (Doublers) gut bekannt, übernimmt Einkaufsvertretung auf Kommiſſionsbaſis. Gründliche Fachkenntniſſe, tüchtiges Perſonal, vollſtändig ausgerüſtet für die Unterſuchung und Prüfung aller Arten Baumwollgarne. Nur erſtklaſſige u. gutetablierte Firmen werden berückſichtigt. Zuſchriften unter J R 15 044 an Rudolf Moſſe, Berlin SW 19.

Wir haben für den Bezirk **Barmen** unſere **Vertretung neu zu vergeben.** Herren mit beſten Beziehungen zur Induſtrie und den Behörden werden um ausführliche Angebote gebeten.

Matador-Apparatebau, G. m. b. H., Köln (Rhein), Kamekeſtr. 12. Gegründet 1911. — Prämiiert 1913, goldene und ſilberne Medaille. —

Kaufgeſuche

Gebr. Scherbock mit Uhr zu kf. geſ. Ang. u. B 220 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Adler-Schreibmaſchine zu kaufen geſucht. Pr.-Angeb. u. E 1061 a. die Geſchſt. ds. Bl. *

Leichter Flachwagen für Pony geg. Kaſſa zu kaufen geſ. Angeb. mit Preis an R. G., Lüdenſcheid, Markt Nr. 143. b8916

Gebr., g. erh. Piano gegen Barzahlung z. kaufen geſ., ebendaſ. gebr. Flügel zu verkaufen. Angeb. unter B 1509 Geſch. b8913

Schön., gut erhalt. **Nußbaum-Büfett** zu kaufen geſucht. Ang. u. B 2124 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

G. erh. Dauerbr. f. Wirtſchaftsbüf. geſ. Ang. Nr. 110 Filiale Remſch.-Haſten. f449

Geſucht: f474 Kirſchb.-Waſchtiſch, Spiegel, Schränkchen oder Kommode. Angeb. unt. E 1510 an Geſchſt. d. Bl.

Guterhalt., leichter **Bäckerwagen,** geſchl. Lieferwag., ſof. zu kaufen geſucht. Ang. u. B 230 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Seidenband in allen Breit., Barmer Bogen z. kaufen gſ. Nur ſchr. bemuſt. Angeb. m. Kaſſapreis erbet. W. Mühlhoff, E., Flensburgerſtr. 7.*

Hoſenträgerband, Sockenhalterband, Ledergarnituren gegen Kaſſe geſucht.* W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerſtraße 7. Tel. 5908.

Pinſcherrüdchen, 1—2 J. alt, zu kauf. geſucht. M. Roland, E., Hochſtr. 67. I. *

Gebrauchte, gut erhaltene 6809a **Appretur-Maſchine,** 3 oder 4 Zylinder, mit zirka 1 Meter Arbeitsfläche, zu kaufen geſucht. Angebote mit genauer Beſchreibung über Fabrikat, Preisangabe uſw. unter B 233 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr., ſehr gut erhaltener **5 To. Laſtkraftwagen** (Hinterkipper bevorzugt), Baujahr nicht unter 1923, aus Privathand g. Kaſſe zu kaufen geſucht. Genaue ſchriftl. Angebote bitte unter äußerſter Preisſtellung zu richten an Blumentopffabrik b8917 **C. Hartmann, Lünen-Weſtfalen.**

Gebrauchter, gut erhaltener * **Perſonenwagen,** nicht unter 9—10 PS, 6-ſitzig, offen oder geſchloſſen, zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 3152 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

Geldmarkt

Vorſchußlos treiben wir * **Forderungen** ein. E., Grünſtr. 1a. Telephon Nr. 392.

Gebe an kurzentſchl. Käufer f. Mk. 11 000 **3 gute Feingold-Hypotheken** im Geſamtwerte von Mk. 13 000 ab. Näh. u. R 648 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f390

Ca. 15000 Mark auszuleihen od. Beteiligung. Ausführl. Unterlagen erb. unt. B 2071 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Welche edeldenkende Perſon gibt für Geſchäftszwecke † **ca. 5000 Mark** gegen notarielle Sicherſtellung bei 15 b. 20 Prozent Zinſen feſt auf 1 Jahr oder länger? Geſl. Angeb. unter B 2128 an die Gſt. B., Neuerw. 57.

Geſchäftsmann ſucht **500 Mark.** Mehrf. Sich., h. Zſ. Angeb. u. B 2099 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Buchhalter empf. ſich zum Beſchreiben d. Bücher, Bilanzen u. Steuerangelegenheiten. — Mertens, B., Unterdörnerſtr. 39, 1. Et. †

D. R. G. M. Kombinationszange, in Lizenz o. Verkauf. Angeb. u. B 235 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wer gibt einem jg. Mädchen Stunden in iriſcher Häkelarbeit? Angeb. u. H 522 a. die Fil. E., Mirke. *

Wer hat Bezieh. zur Kundſch. echt., handgef. Gobelin-Behänge, Bezüge, a. Fußtepp. (ſog. Aubuſſons) und würde d. Artikel in Fabrik. nehm.? Fachmann m. Werkſt. u. gel. Arbeitskr. bittet um Adr. v. Intereſſ. u. E 3136 an Gſt. *

Textil. Autoreiſender nimmt Kollegen billig mit. Ang. E 9889 Gſt. *

Nähmaſchinen repariert gut u. bill. Karte genügt. Bohne E., Marienſtr. 31. *

Nebenb. noch Arbeit im Wäſchenäh. u. Fl. Angeb. u. B 2100 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Junge Hunde zu verſchenken. Vogt, Barmen, Kleeſt. 70A †

Hypotheken.

Wir nehmen Hyp.-Kap.-Geſuche entgegen. Als Pfandobjekte kommen nach 1918 bebaute Grundſt. ſowie hypothekenfreie oder nur mit aufgewerteten Nachkriegshypotheken belaſtete Vorkriegsbauten in Frage. — Sparkap. nehmen wir jederzeit an. 6807a

Grundkredit-Bank, A.-G., Barmen Unterdörnerſtraße 108.

Akzept-Austauſch. Wer ſucht ſ. o. Teildisk. m. ſol. Firma? G. S. 15 Invalidenbank Eſſen (Ruhr). om

Vermiſchte Anzeigen

Gutgeh. Wirtſchaft ſucht jg. Ehepaar a. Geſchäftsführer. Angeb. u. F 3135 a. die Geſchſt. ds. Bl. *

Verbindung mit leiſtungsfähiger **Steindruckerei** die ſaubere Arbeiten unter Garantie zu fertigen in der Lage iſt und ſtrengſte Diskretion zuſichert, von einer auswärtigen Buchdruckerei geſucht. Briefe unter E 2487 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. a324

Koſtüme, Mäntel u. Kindergard. fert. in u. auß. d. H. preisw. an E., Friedrichſchulſt. 5.*

Saub. Kätzchen an Tierfreunde abzugeb. E., Kieſelſtr. 25, pt.*

Auto-Fahrten m. geſchl. 1-To.-Laſtauto wd. ausgef. * Dietich, Elb. Tel. 2929.

Unterricht

Engliſch à 4.50 Mk. mon. Vorkennin, nicht erſ. Ang. u. E 9774 Gſt. f6324

Buchhaltung, bilanzsicher, gründl. 1ᵐᵃ Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch **Dresel,** Elbf., Auguſtaſtr. 76.

Tägl. beste **Nachhilfe** Alle Fäch. Vorber. z. Versetzung. Monatl. 15—20 Mk. Socker, akad. g. Lehrer, Elb., Aue 39. Tel. 2156.

Spaniſch unterricht. Argentiner Ang. E 8279 Geſch.*

Gründliche Ausbildung in **Deutsch** (Rechtschreiben, Grammatik), ferner Rechn., Schönschr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr 4.

Hilda-Haushaltungsſchule e23

(Frauenſchule) des Luiſen-Frauenvereins u. Frauenbunds Freiburg i. B. für Töchter der gebildeten Kreiſe. Herrl. Lage, Waldesnähe, Gart. Gründl. Ausbild. im geſamten Hausweſen (Kochen uſw.) durch ſtaatl. geprüfte, beſte Hauswirtſchaftslehrerinnen. Abgangs- u. Beſtätigungszeugnis nach erfolgreich. Beſuch. Anmeldung und Proſp. d. d. Präſidentin, Frau Prof. Hollig, Glümerſtr. 11, Freiburg i. B.

Wer erteilt z. gründl. Erlernung der **amerik. Buchführg.** (Bilanzſicher) Einzelunterricht? Ang. m. Preis E 3145 Gſt. *

Dipl. Muſiklehrer ert. gründlichen Klavier- und Violinunterricht. Monatl. Mk. 10.—. Ang. E 9887 Gſt. *

Kaufen Sie anſtatt Gervais oder ſonſtigen Rahmkäſe nur noch **Sahno**

Sahno iſt äußerſt geſchmackvoll und zu dem billigen Preis von 35 Pfg. in allen einſchlägigen Geſchäften erhältlich. †

Hugo Funke & Co. Barmen Fernruf 3091.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Die vollständige **Ausnutzung** der **Brennstoffe** ist in der heutigen Zeit der fortgesetzten Preissteigerung unerlässlich. Ein sachkundiger und zuverlässiger Berater auf dem Gebiete der Ausnutzung aller chemischen Eigenschaften der Brennstoffe ist die

„Brennstoff-Chemie"

Zeitschrift für Chemie und chem. Technologie der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe.

Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim. Verlag W. Girardet, Essen.

24 Hefte im Jahr — Postbezug.

Kleiderſtoffe

Der billige Verkauf hat begonnen!

Nur einige Beispiele:

Kleider-Popeline reine Wolle besonders gute Qualität, jetzt per Meter ...... Mk.	1.85	**Kostüm-Ripsstoffe** ganz besonders schwere Qualität, 130 cm. reine Wolle, in vielen Farben ...... jetzt per Mtr.	4.75
Seiden-Eolienne die bekannt gute Qualität, Wolle mit Seide, doppelt breit .... jetzt per Mtr.	3.45	**Reinw. Kleiderschotten** in vielen neuen Frühjahrsmustern, jetzt per Mtr. ...... Mk.	2.45
Kleider-Karo doppelt breit, gute Köper-Qualität, nur schwarz-weiß kariert, jetzt p. Mtr.	65 ₰	**Seiden-Creppmarocain** die berühmte Qual., in vielen Farb., Wolle m. Seide, unglaublich billig, jetzt p. Mtr.	5.60
Kleider-Alpacca wunderbar glanzreiche Qualität, 120 cm breit, in schwarz und blau ...... jetzt per Mtr.	2.75	**Neue Frühjahrs-Kostüm-Stoffe** 140 cm, besonders kräftig, in schönen grauen Tönen ...... jetzt per Mtr	3.00

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28. — Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

1299

Statt Karten.

Ingrid

Uns wurde ein gesundes
Mädel
geschenkt.

Georg Arthur Schulze u. Frau
Annemarie geb. Backes

Remscheid-Vieringh., Stockderstr. 33, 29. Jan. 1926.
z. Zt. Agnesheim •

Lina Ohl
Julius Heider
Verlobte

Langenscheid Elberfeld
1. Februar 1926. •

Als Vermählte empfehlen sich

Adalbert Meyer
Leontine Meyer
geb. Celis

Elberfeld, den 2. Februar 1926.
Ecke Ottenbruch/Grünewalderberg 86 II •

Statt jeder besonderen Anzeige.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute morgen 10 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, mein treuer Sohn und Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Paul Heckewerth

im blühenden Alter von 32 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Lieschen Heckewerth
geb. Hillesheimer
Gisela Heckewerth
Familie Wwe. Wilh. Heckewerth
Familie Otto Hillesheimer.

Elberfeld (Schleswigerstraße Nr. 50), Bielefeld, Barmen, Hamburg.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. Febr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. •

Statt jeder besonderen Anzeige.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute (Sonntag) abend 7½ Uhr nahm der Herr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Karl Krause sen.

im Alter von 49 Jahren zu sich in den Himmel.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Karl Krause
Sophie geb. Hüdig
Karl Krause jun.
Grete Krause
Elfriede Stieglitz als Braut

Elberfeld, den 31. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 4¼ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. •

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend entschlief sanft und friedlich infolge Altersschwäche unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Ludwig Heseler

im 87. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. •

Barmen (Mühlenweg 18), Düsseldorf, Artern, Altena, Pforzheim, den 1. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag, 3½ Uhr nachm., von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Heute morgen 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Heinr. Runde

Marta geb. Reinhardt

im 90. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Ida Güntert geb. Runde
Joh. B. Güntert
Emma Schwellenbach
geb. Runde
Fritz Schwellenbach
Familie Herm. Stöcker
Enkel und Urenkel.

Barmen-Wichl, den 30. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag den 2. Februar 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. x533

Nachdem sie dem von ihr so heißersehnten Kindchen vor einigen Tagen das Leben schenkte, nahm Gott heute meine herzlich geliebte Frau, meine treue Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinz Klostermann

Elfriede geb. Sauermilch

im blühenden Alter von ungefähr 32 Jahren, nach allzu kurzem Eheglück und aus der Vollkraft ihres Lebens durch einen sanften Tod zu sich.

In tiefstem Leid im Namen der Hinterbliebenen:

Heinz Klostermann.

Barmen, den 30. Januar 1926.
Berlinerstraße 26.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 3. Februar, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach schwerem Krankenlager unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hermann Gottschereck

im Alter von beinahe 37 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Otto Gottschereck.

Barmen (Berlinerstr. 106), Dortmund, Hückeswagen, Solingen, Köln, den 31. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3. Februar, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstraße aus statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. •

Wem gehört mein junges Leben,
Meine schöne Frühlingszeit?
Dir, Herr, will ich alles geben,
Deinem Dienst sei es geweiht.

Freitag abend 9 Uhr erlöste der Herr nach langem schweren Leiden unseren innigstgeliebten, treuen, unvergeßlichen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Paul Werner

im Alter von 19 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Ferd. Werner

Barmen-U., Düsseldorf, Essen, den 30. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag 2. Februar, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. •

Kommt ihr einst zu meinem Grabe, stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe, gönnt mir nun die ewige Ruh.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, herzensgute Tochter

Margarete Hengstenberg

im Alter von 15 Jahren 8 Monaten am Samstag abend 11¼ Uhr zu sich in den Himmel zu nehmen. Um stille Teilnahme bitten:

Rudolf Hengstenberg u. Frau geb. Martha Kleeb
Erika Hengstenberg.

Elberfeld, den 1. Februar 1926. •

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 3. Febr., 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Und nach all den schweren Tagen wurd' ich endlich heim getragen.

Samstagnachmittag 4 Uhr erlöste Gott unser geliebtes, gutes Kind, unser herziges Enkelchen und Nichtchen

Elfriede

von seinem schweren Leiden und nahm es im zarten Alter von beinahe 2 Jahren zu sich in den Himmel. Um stille Teilnahme bitten:

Werner Vooes u. Frau
Frieda geb. Mittelstaedt.

Elberfeld (Ludwigstr. 37), 30. Jan. 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3. Februar, morgens 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. •

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Am Samstagmorgen 3¾ Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unser treusorgendes Mütterlein, unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Clemens Menrath

Elfriede geb. Schmitz

nach langem, schwerem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 25 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefstem Schmerz:

Clemens Menrath
Wilfred u. Elfriede Menrath
Frau Jda Schmitz
Ferdinand Schmitz
Fam. Theodor Köhler.

Elberfeld (Lothringerstraße 29), Mörs, Koblenz, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, 1. Febr. 26.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 3. Febr., nachm. 2 Uhr, von dem ref. Friedhof an der Hochstraße aus statt. •

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten treuen Gatten sage ich hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Möller für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe meinen tiefsten Dank. x531

Ww. Hermann Weber.

Barmen-Langerfeld, 30. Jan. 1926.

Gebr. Küche, Wendling, E., Friedrichſt. 2.•

Einzelmöbel.

Kleiderſch.	47 M.,
Waſchkomm.	85 M.,
Bettſt. mit Pat. und Aufl.	85 M.,
Nachtkonſole	20 M.,
Flurgard.	48 M.

R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20.•

Vermischte

Stores M 1.50 Mehrere 100 Stores und Uebergardinen bis 40% unter Preis. Elb., Nonsdorferſtr. 39, Gardinen-Fabrikation.•

H.- u. Dam.-Schirme 4.75 u. höher. Elbf., Friedrichſt. 32, i. Lad.

Mod. Hausuhr mit Doppelſchl. b. Schmidt B., Klingelholl 51.+

Mutti, kauf' mir Maltosellol!

b256

Die wohlſchmeckende vitaminreiche

Lebertran-Kraftnahrung!

Fördert die Geſundheit und Widerſtandskraft der Kinder in jedem Alter und wird, ſelbſt bei Widerwillen gegen Lebertran, gern genommen! Druckſchriften in Apotheken und Drogerien.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Evgl. Frl., Beginn 30er, m. ſchön. Ausſteuer, ſucht Bek. m. nettem Herrn, Beamten, Geſchäftsmann od. Handwerker zw. ſpäterer Heirat. Nur ſehr ernſtgem. Briefe u. B 229 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Heirat.
2 Damen, 35 und 40 Jahre, evang., m. 4-Zimmereinrichtg., wünſchen Bekanntſch. zweier ehrenh. Herr. in geſ. Poſition zw. Heirat. Briefe unter E 1514 an Geſchäft. d. Bl. erb. v8911

Frl., Mitte 30, evgl., von ang. Aeußern u. heit. Gemüt, wünſcht m. edelgeſ., charakterfeſt. Herrn bis zu 45 J., in ſich. Stellung, zw. Heirat bekannt z. werden. Witwer n. ausgeſchl. Gem. Heim vorh. Briefe B 2102 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Heiratsgeſuch.
Fräulein, 33 J. alt, evgl., große, ſchlanke Erſcheinung, m. heiterem Weſen, muſikaliſch, Sinn für gemütliches Heim, mit guter 4-Zimm.-Ausſteuer, ſucht paſſend. Herrn in guter Poſition, evtl. Beamter. Briefe unter K 285 an die Fil. Barmen, Allee 193, erbeten. †

Witwe, 48 J., mit eig. Geſchäft, möchte Herrn in ſicherer Poſition zwecks ſp. Heirat kennen lernen. • Briefe E 3134 Gſt.

Welcher edeldenkende Herr bietet Dame, hier fremd, 47 J., tücht. Wirtſchafterin, ein Heim durch **Heirat?** Br. E 3171 Gſt. •

Möbelmarkt

Echt Nußbaum †
Wohnzimmer
für nur 275 Mark. B., Kleinerwerth 20.

Eiche-Speiſezimmer,

Büfett u. Kred.	495,
4 Lederſtühle	80,
Ausziehtiſch	75,
16301	Mk. 650

vom Brocke, E., Morianſt. E. Schwanenſt.

Eich. Speiſezimmer, kompl., ſehr b. Wendling, E., Friedrichſt. 2•

Möbel!
Durch günſtige Einkäufe ſind wir in der Lage, einen größeren Poſten 1401
Küchen,
Schlafzimmer,
Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Einzelmöbel
zu ſehr niedrigen Preiſen abzugeben. Zahlung nach Uebereinkunft. Freie Lagerung. Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kipdorf 69—71.

Prachtvolles echt eich. **Herrenzimmer** z. Spottpr. v. 375 M. B., Kleinerwerth 20†

Küchen ſehr bill. Wendling, Elb., Friedrichſtr. 2.•

Achtung! Gelegenheitskauf!

Wir hatten Gelegenheit einen Waggon **Holz-Bettstellen weit unt. Fabrikpreis** einzukaufen und geben diese zu untenstehenden Spottpreisen ab:

Moderne Bettstelle mit hohem Kopfteil, hell oder mittel Eiche gestrichen oder Eiche geritzt, 95/195,
Mk. 28.—

Moderne Bettstelle mit hohem, rund. Kopfteil, hell od. mittel Eiche gestrichen oder Eiche geritzt, 95/195,
Mk. 32.—

Moderne Bettstelle in obenstehend. Fassons, Ia weiß lackiert, 95/195,
Mk. 40.—

Passend. Matratzen mit 16 Kegelfedern, Ia Ausführung.
Mk. 12.—

Passende vierteilige **Auflegematratzen** in Wolle, rot oder gestreifter Drell,
Mk. 35.—

in rot-gold, blau-gold usw. gemust. Jacquard
Mk. 45.—

Bettenhaus
A.J.Schneider
G. m. b. H., •
Elberfeld,
Albrechtstr. 46.

Neues Schlafzimmer m. Kommodenſchr. b. Marm., in Mahag. geſtr., neuer kl. rd. Eichen-Tiſch, paſſ. b. Korbmöbel, zu vk. • E., Plateniusſtr. 32, pt.

Schlafzimmer echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luiſenſtr. 116b. •

2-Zimm.-Wohn. m. Möbeln bill. zu vk. Grüne Karte bevz.• Ang. u. E 3120 Gſt.

Gelegenheitskauf!
Schweres, echt Eich.-Speiſezimmer, Büfett vorgeb., 160 cm brt., mit Kredenz, Tiſch und Stühlen, kompl., 450 R.-Mk. Schweres, modernes echt Eich.-Herrenzimmer, innen Eichen, mit Tiſch u. Seſſel und Lederſtühlen, kompl., 500 R.-Mk. Echt Eich.-Schlafzimmer mit 180er Spiegelſchrank, Marmor u. Matratzen, kompl. 550 R.-Mk. — Echt Eich.-Schlafzimm. m. 2-m-Spiegelſchrank, Marmor u. Matratzen 650 R.-Mk. †
Möbel-Geldach,
Barmen,
Kleine Flurſtr. 12.
Kein Laden. — Kein Schaufenſter.

Billig! Billig! Oberbett, Federfüll. 23, Oberbett, ½ Daun. 39, Oberbett, ½ Daun. 45 Kiſſen 5,50 8,50, 12,50 u. höh., Federn u. ½ Daun. 1,40, 2,50, 3,75 u. höher. 16260 **Neu's Kaufhaus,** Elb., Friedrichſtr. 32

Mantelofen billig. • E., Luiſenſtr. 65, II.

Mod. weißer Herd f. Gas u. Kohle 75 Mk., mod. Gaskamin m. Marm. nur 55 M. B., Kleinerwerth 20†

Dankende Anerkennung.

Beſtätige gern die wohltuende Wirkung des „Wöris-Energeticum" (Sozon Elixir). Schon nach dem Gebrauch der 1. Flaſche trat eine merkwürdige Beſſerung ein. Vor allen Dingen war die Schlafloſigkeit ganz beſeitigt. Obiges beſtätige gern mit beſtem Dank.
E. H., Elberfeld.

Das geſ. geſch. mehrf. prämiierte

„Wöris-Energeticum"

tauſendfach bewährt bei

Schlafloſigkeit, Herz- und Nervenleiden.

Zu haben: 1109

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerſtr. 35.

Günstigste Einkaufsmöglichkeit in

Pianos

Als Vertreter folgender, erst. Pianoforte-Fabriken:
Julius Blüthner, Leipzig
Julius Feurich, Leipzig
August Förster, Löbau i. Sa.
Grotrian-Steinweg, Braunschweig

welche sich zur **Kreditgemeinschaft Deutscher Pianofabrikanten** zusammengeschlossen haben, ist es mir möglich, **bei geringer Anzahlung und kleinsten Raten die erstklassigsten Instrumente** zu liefern.

Pianohaus
Gustav Weischet
Fernruf 1847 **Elberfeld** Königstr. 23
Filialen in **Solingen** und **Velbert.**

1357

So

muß ein **Hühneraugenpflaster** aussehen, wenn es schnell und sicher wirken soll.

Das Heftpflasterband verhütet Verrutschen des Pflasters sowie Festkleben am Strumpf.

Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung.

Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel.

Dies sind die Hauptvorzüge des seit 20 Jahren bewährten

Hühneraugen-Lebewohl

Hühneraugenleidende sollten daher beim Einkauf unbedingt auf den Namen „**Lebewohl**" achten und andere Mittel, welche nicht aus den oben abgebildeten Zehenbinden bestehen, bestimmt zurückweisen, denn es gibt nichts Besseres als „Lebewohl".

Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

bl 16

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 26 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 1. Febr.

Abfertigung der zollermäßigten englischen Baumwollgarnkontingente.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat sich im November vorigen Jahres darum bemüht, daß das Zollamt Barmen-Rittershausen als eines der für die Abfertigung der zollermäßigten englischen Baumwollgarnkontingente zu bestimmenden drei Zollämter benannt wurde. Diesem Wunsche hat nicht entsprochen werden können, da infolge einer Vereinbarung mit der englischen Regierung die Abfertigungsbefugnis auf die Zollämter in Hamburg, Bremen und Krefeld übertragen worden war. Die Kammer hat sich daraufhin dafür eingesetzt, daß von der Zollbehörde andere Maßnahmen zur Durchführung gelangten, die es unserer hiesigen Industrie ermöglichen, an der auf ein festes Kontingent begrenzten vertraglichen Zollermäßigung für englisches Baumwollgarn teilzunehmen. Diese Bemühungen haben den Erfolg gehabt, daß das Landesfinanzamt Düsseldorf, vorläufig unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung des Reichsministers der Finanzen, folgendes Verfahren zugelassen hat:

Die Schlußabfertigung kann beim Zollamt in Barmen vorgenommen werden. Das Zollamt Barmen übersendet die Abfertigungspapiere dem Zollamt Krefeld zum Zwecke der Abschreibung der abgefertigten Menge auf das Kontingent und der Aufnahme eines entsprechenden Vermerkes in das betreffende Abfertigungspapier. Sodann erhält das Zollamt Barmen die Abfertigungspapiere zurück. Die Anrechnung auf das Kontingent erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs solcher Abfertigungspapiere beim Zollamt in Krefeld. Die bei diesem Zollamt zeitlich früher gestellten Anträge auf Verzollung von englischen Baumwollgarnen zu den ermäßigten Zollsätzen werden, auch wenn die Abfertigung noch nicht stattgefunden hat oder noch nicht beendet ist, hinsichtlich der Anrechnung auf das Kontingent vorher berücksichtigt. Das Zollamt Barmen erhebt bei der Schlußabfertigung und Aushändigung der Ware an den Empfänger zunächst verwahrungsweise die Zollgefälle zum autonomen Zollsatz. Der Unterschiedsbetrag wird sofort nach dem Eintreffen der Bestätigung des Zollamtes Krefeld über die erfolgte Abschreibung auf das Kontingent zurückerstattet.

Die Anwendung dieses Verfahrens auf Baumwollgarne der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion innerhalb des hierfür in Frage kommenden Kontingents ist ebenfalls gestattet, so daß das dargestellte Verfahren auch zwischen den Zollämtern Barmen und M.-Gladbach stattfinden kann.

Damit sind die unserer hiesigen Wirtschaft aus der Einführung der zollermäßigten Baumwollgarnkontingente erwachsenen Benachteiligungen, wenigstens soweit es sich um die Einfuhr englischer und belgischer Garne handelt, in Wegfall gekommen.

Fragen der Handelspolitik.

Im Deutschen Industrie- und Handelstag fand eine Sitzung des Auslandsausschusses statt. Unter anderem behandelte Kommerzienrat Schwarz (Bing-Werke) die allgemeine handelspolitische Lage in eingehendem Vortrag. Bei einem Rückblick auf das Jahr 1925 wurde anerkannt, daß trotz großer Schwierigkeiten und trotz mancher Rückschläge der Wiederaufbau der deutschen handelspolitischen Verhältnisse und der Beziehungen zum Auslande wesentliche Fortschritte gemacht hat. Dabei wurde hervorgehoben, daß die Herstellung eines endgültig gefestigten und dauernden Verhältnisses der Volkswirtschaft untereinander und der endgültige Verzicht auf Ein- und Ausfuhrverbote und ähnliche Hemmnisse, die Ordnung der Währungsverhältnisse in den großen Ländern zur unumgänglichen Voraussetzung hat. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das laufende Jahr nicht nur diese Voraussetzung endlich schaffen, sondern außerdem, nachdem der Zwang der Tatsachen außerordentliche Fortschritte gemacht habe, auch den Abbau übermäßiger ausländischer Zollmauern bringen werde. Als Grundlagen internationaler Vereinbarungen wurden Verbesserung der Handelsstatistik, eine Reihe von zolltechnischen Fragen und insbesondere die persönlichen Rechtsverhältnisse der Fremden bezeichnet. Uebereinstimmung und Bereitschaft zur Mitwirkung ergab sich dahin, daß auch bei Interessengegensätzen einzelner deutscher Wirtschaftsgruppen durch persönliche Fühlung die Wahrung strenger Sachlichkeit gesichert werden solle. Ein besonderer Bericht von Felix Köller aus der Solinger Stahlwarenindustrie beschäftigte sich mit der englischen Zollgesetzgebung. Wie die Aussprache ergab, verfolgt man die Entwicklung der englischen Schutzzollgesetzgebung mit großer Sorge und erwartet von der Reichsregierung, daß sie in Uebereinstimmung mit dem Sinn des deutsch-englischen Handelsvertrags eine klare rechtliche Grundlage schaffen wird, die einseitige Belastungen der deutschen Ausfuhr ausschließt und die deutsche Ausfuhr nach England erhält und erleichtert.

Eine neue Textilerfindung.

Vereinfachung und Verbilligung der Produktion! Hier haben wir wieder eine neue Lösung, bestimmt einen Heimarbeitszweig im Erzgebirge, Bezirk Annaberg-Buchholz, zu mechanisieren. Es handelt sich um Gardinenquasten, Plusterbälle, wie sie an Posamenten, Bettsenkeln und auch an unseren Matratzen zu finden sind, um Puderquasten und Schuhpompons für Damen und — nicht zu vergessen — um ähnliche Anhängsel bei aller Art von Kostümscherzen für den Karneval. Die Fabrikanten in der obenerwähnten Gegend hatten bisher die Arbeiten an Heimarbeiter vergeben, die sich mit Kindern um billiges Geld bis in die Nacht hinein quälten. Ein Gross kostete 75 Pfg. bis 1,50 Mark. Die maschinelle Herstellung gibt Verbilligung, Qualitätsverbesserung und Produktionssteigerung.

Zunächst ist eine Maschine entworfen, die alle Bewegungen automatisch macht. Von einer Spule wird das Woll- oder Seidenstrangbündel unter die Nadel der äußerlich an eine Nähmaschine erinnernden Vorrichtung geführt, dort mit 16 Stichen an einer Stelle mit Doppelsteppstich mit einem von oben und einem von unten kommenden Faden genäht und dabei nach und nach um seine Achse rund gedreht, dann um Stücklänge weiterbewegt und durch eine Schere mit vierfacher Schneide zerschnitten, die aus zwei V-förmigen, in entgegengesetztem Sinne vertikal bewegbaren Schneidkörpern besteht. Das Abschneiden geschieht haarscharf und leicht zu beiden Seiten der Naht, die also in die Mitte kommt. Abwechselnd besorgen zwei Kupplungen den Arbeitswechsel; in einer Phase wird genäht und das über eine Rillenscheibe schon weiter vorgeschobene Ende abgeschnitten, in der anderen Phase erfolgt der Vorschub mit Hilfe einer sinnreichen Hebel- und Exzenterscheiben-Uebertragung. Harte Schläge werden durch Federung vermieden. Für Pompons kommt noch eine Aufblas-, eine Kämmvorrichtung zur Erzielung einer flachen Scheibenform und ein Rundschneiden in Frage, die runden Plustern werden noch gedämpft. Die Maschine arbeitet beispielsweise mit 2000 Touren, was eine erhebliche Arbeitsgeschwindigkeit ergibt. Man rechnet für Seidenwaren als Fertigung 200 Gros pro Tag und Maschine, pro Jahr also 60 000 Gros. Dabei ist nur eine Person zur Bedienung erforderlich.

Für die länglichen Quasten erfolgt eine Weiterbehandlung auf einer zweiten Maschine, nämlich das Nähen des runden Köpfchens. Das Produkt der ersten Maschine wird so durch eine konische Oeffnung eingeschoben, daß alle Fäden glatt liegen, und dann das Ende an der Spitze mit Hilfe einer von der vorigen etwas abweichenden Apparatur vernäht. Die letztere Maschine leistet das Sechsfache, bezogen auf den Lohn im Erzgebirge, das Zwölffache, wenn man unseren Maßstab anlegen würde, wo die Handarbeit teuerer ist. Ein Zusammenschluß der in Betracht kommenden sächsischen Fabrikanten soll erfolgen, die an Ort und Stelle eine Reihe der neuen Maschinen aufstellen. Ein Verkauf der Maschinen wird vorläufig von dem Wuppertaler Erfinder und der in Gemeinschaft mit ihm arbeitenden Firma abgelehnt, obwohl zahlreiche in- und ausländische Anfragen vorliegen. Die beiden Fabrikstellen wollen die Aufträge in Lohnarbeit ausführen.

E. A.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Lebenshaltungskosten im Januar.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Januar mit 139,8 gegenüber dem Vormonat (141,2) um 1 Prozent zurückgegangen. Die Ernährungskosten allein haben sich, trotz weiteren Anziehens der Preise für Gemüse und auch Kartoffeln, infolge des — vor allem in der ersten Januarhälfte — stärkeren Sinkens der Preise für Milch und Milcherzeugnisse und auch des Rückganges der Eierpreise um 2,1 Prozent ermäßigt. Die Wohnungsmiete hat im Januar gegenüber Dezember 1925 im Reichsdurchschnitt um 2 Prozent angezogen.

Weitere Zunahme der Konkurse.

Die hoffnungsvolle Auffassung der Wirtschaftsentwicklung im neuen Jahre wird etwas getrübt durch die Konkursstatistik, die allerdings auf die Vorjahrsschwierigkeiten zurückzuführen ist, immerhin aber doch vor einem Optimismus in bezug auf eine schnelle Gesundung warnt. Die Ziffern der Konkurseröffnungen bewegen sich noch immer in steigender Richtung. Es sind nach einer Zusammenstellung der „Bank“ im Januar 2104 Konkurse eröffnet worden, also wesentlich mehr als im Vormonat, obwohl die Dezemberziffer (1683) bereits einen Höchststand zeigte. Auch die Geschäftsaufsichten sind weiter gestiegen, und zwar von 1397 auf 1573.

Die Reinigungskrise geht danach mit scharfem Druck weiter, allerdings sind immer wieder zahlreiche Fälle festzustellen, in denen die Ursachen des Zusammenbruchs weniger in schlechter Geschäftsführung als in unverschuldeten Schwierigkeiten liegen. Bemerkenswert ist übrigens, daß Betriebskredite zur Vermeidung von Konkursen nach einer auf einen Spezialfall erteilten Antwort des Ministers für Volkswohlfahrt vom Staate nicht bereitgestellt werden sollen, da für derartige Zwecke Mittel im Staatshaushalt nicht zur Verfügung stehen.

Dr. Reusch zur Wirtschaftslage.

In der ersten Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel äußerte sich der Präsident der Kammer, Generaldirektor Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Reusch über die Wirtschaftslage. Gegenüber den neueren optimistischen Stimmen sei richtig, daß das Ausfuhrgeschäft in Eisen und Stahl eine kleine Belebung erfahren habe. Die Erlöspreise seien jedoch im Ausfuhrgeschäft noch durchweg verlustbringend, so daß von einer Besserung der Gesamtlage kaum gesprochen werden könne, zumal der Inlandsabsatz nach wie vor im höchsten Maße unbefriedigend sei. In der Fertigindustrie sei eine weitere rückläufige Bewegung in dem Eingang von Aufträgen zu verzeichnen.

Die japanische Zollvorlage.

Die Gesetzesvorlage für eine Revision des Zolltarifs, die die japanische Regierung dem Parlament vorgelegt hat, sieht eine Anzahl erheblicher Zollerhöhungen vor; so zum Beispiel Erhöhungen um 50 bis 120 Prozent, in einzelnen Punkten sogar um 500 Prozent für Textilmaschinen und in ähnlichem Umfange für elektrische Maschinen. Ebenso sind für Garne aller Art und für Baumwoll- und Wollgewebe beträchtliche Erhöhungen vorgesehen. Betroffen werden ferner Sprengstoffe und Metallfarben sowie Druckpapier, Schreibpapier und Tapeten.

Ausschreibungen.

Scheren, Schlösser und Uhren. Die Verwaltung des rumänischen Post-, Telegraphen- und Telephonwesens, Bukarest, schreibt die Lieferung von 100 Büroscheren, 150 Schlössern, gen. „Wertheim“ und 50 runden Wanduhren aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle oder durch das Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 26. Termin: 28. 1.

Messing. Die Verwaltung der rumänischen Staatseisenbahnen schreibt die Lieferung von Messing in Barren aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle oder durch das Rumänische Generalkonsulat, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 26. Termin: 12. März.

Kupferröhren. Die Verwaltung der rumänischen Staatseisenbahnen schreibt die Lieferung von nahtlosen Kupferröhren aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle, Bukarest, oder durch das Rumänische General-Konsulat, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. Nr. 26. Termin: 3. März.

Kessel. Die Verwaltung des rumänischen Post-, Telegraphen- und Telephonwesens, Bukarest, schreibt die Lieferung von 50 galvanisierten Kesseln aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle oder durch das Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 26. Termin: 28. Februar.

Gestelle. Die General-Direktion der anatolischen Eisenbahnen, Haydar Pascha, schreibt die Lieferung von Untergestellen für vier Schnellzugpersonenwagen aus. Näheres durch die Einkaufskommission der ausschreibenden Stelle. Kaution 500 türkische Pfd. Termin: 22. Februar.

Heizrohre. Die General-Direktion der rumänischen Staatsbahnen, Bukarest, schreibt die Lieferung von Heizrohren für Lokomotiven in drei Partien aus. Auskünfte bei der Wirtschafts-Direktion, Bukarest, Calea Victoriei 93. Termin: 26. Februar.

Teile für Gasbeleuchtungsapparate. Die General-Direktion der rumänischen Staatsbahnen, Bukarest, schreibt die Lieferung von Bestandteilen für Gasbeleuchtungsapparate aus. Auskünfte bei der Wirtschafts-Direktion, Bukarest. Termin: 4. März.

Rost-Stäbe. Die 4. Materialien-Direktion der General-Direktion der rumänischen Staatsbahnen, Bukarest, schreibt die Lieferung von 100 000 Stück Roststäben aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 5. März.

Eisen und Bremsklötze. Das Städtische Wirtschaftsamt von Timisoara, Rumänien, schreibt die Lieferung von 1530 kg Walzeisen, 6000 kg Eisenblech und 1500 Bremsklötzen aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 23. 2.

Noch keine englische Antwort über die Industrieschutzzölle.

Auf die deutschen Vorstellungen über die Einführung der neuen englischen Industrieschutzzölle ist bisher eine Antwort von englischer Seite noch nicht eingegangen. Zwar hat sich die englische Regierung in einer kurzen vorläufigen Mitteilung dahin geäußert, daß nach einer Bestimmung des englischen Finanzgesetzes von 1901 der Verkäufer dem Käufer den Betrag von Zöllen, die seit Vertragsabschluß neu eingeführt sind, in Rechnung stellen kann; der von deutscher Seite erfolgte Hinweis darauf, daß hiermit nur dann den berechtigten deutschen Interessen gedient sei, wenn eine Verpflichtung des englischen Importeurs zur Bezahlung der Zollbeträge geschaffen wird, ist von der englischen Regierung bisher aus naheliegenden Gründen nicht beantwortet worden, da hierdurch natürlich eine lebhafte Opposition bei dem englischen Importhandel erweckt werden müßte. Was die durch das internationale Zollformalitätenabkommen festgelegte Verpflichtung anlangt, die Neueinführung von Zöllen rechtzeitig anzukündigen, so scheint es beinahe, als ob man auf englischer Seite sich dieser Bestimmung nicht erinnert hätte und nunmehr in einer gewissen Verlegenheit sei, wie die deutschen Vorhaltungen über diesen Punkt zu beantworten sind. Jedenfalls sollte daran festgehalten werden, daß gegenüber diesen Fragen grundsätzlicher Art die englischen Zugeständnisse in einzelnen Punkten der Zollformalitäten nur von geringerer Wichtigkeit sind.

Rückzahlung des deutsch-russischen 100-Millionen-Kredits.

Entgegen den Gerüchten über eine Prolongation des deutsch-russischen 100-Millionen-Kredits erfahren wir, daß von russischer Seite am 28. Januar vertragsmäßig die erste Zahlung in Höhe von 23 Millionen RM. erfolgt ist. Die zweite Rate ist, wie bekannt, am 28. Februar fällig.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Bremen — Neuyork: D President Roosevelt ab Bremerhav. 5. Febr., D München 10. Febr., D Yorck 17. Febr., D Bremen 27. Febr., D Berlin 5. März. Bremen — Philadelphia — Baltimore — Norfolk: D Göttingen ab Bremen 10. Febr., D Hameln 3. März. Bremen — Cuba: D Angora ab Bremen 10. Febr. Bremen — Brasilien: D Minden ab Bremen 5. Febr., D Bremerhaven 2. März. Bremen — La Plata: D Madrid ab Bremerhaven 6. Febr., D Sierra Ventana 20. Febr., D Pera ab Bremen 1. März. Bremen — Ostasien: D Idarwald ab Bremen 5. Febr., D Troilus 6. Febr., D Saarland 13. Febr., D City of Glasgow 20. Febr. Bremen — Australien: D Hanau ab Bremen 6. Febr., D Polyphemus 19. Febr., D Aachen 6. März.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D Thuringia ab Hamburg am 3. 2., D Deutschland ab Hamburg am 11. 2., ab Cuxhaven am 12. 2., D Cleveland ab Hamburg am 18. 2., ab Cuxhaven am 19. 2., D Montpelier ab Hamburg am 25. 2., D Westphalia ab Hamburg am 3. 3., D Albert

Die Lage der Textil-Industrie.

Die Stimmung ist in den letzten Wochen stellenweise etwas zuversichtlicher geworden, obwohl sich die Lage der Textilindustrie im allgemeinen bisher noch in keiner Weise gebessert hat. Das Geschäft ist nach wie vor sehr schwer, die Aufträge klein und die Preise gedrückt. Auch die an der Börse zu beobachtende Geldflüssigkeit ist im Warengeschäft nicht wahrnehmbar, denn Zielüberschreitungen sind immer noch zu melden und die Frage der Vergütung der Verzugszinsen hat erst jüngst wieder die Spitzenorganisationen der Industrie, des Groß- und Einzelhandels und selbst das Handwerk beschäftigt.

Der Baumwollweberei brachte die vorübergehende Steigerung der Rohbaumwollnotierungen eine teilweise Belebung des Geschäftes. Trotzdem haben aber eigentlich nur die Hersteller glatter Stapelartikel wie Nessel, Köper und Ausrüstungsware auf einige Monate im voraus Aufträge vorliegen. Die meisten anderen Artikel sind immer noch prompt oder doch sehr kurzfristig zu haben. In der Leinenweberei hat sich das Geschäft nicht gebessert. Man hat hier in den letzten Wochen die Preise teilweise wieder weiter herabgesetzt, ohne aber dadurch zu einer Belebung des Geschäftes zu kommen. An Stelle von glatten Leinen und Halbleinen gehen heute vorwiegend baumwollene Stoffe, Nessel und Hemdentuch, auch Taschentücher werden vorwiegend in baumwollenen Qualitäten gekauft. In Tischzeugen gehen nur die unteren und mittleren Preislagen, wodurch auch hier baumwollene Ausführungen in den Vordergrund gestellt werden, dazu kommt bei diesem Artikel, daß die Kundschaft die feinen mercerisierten baumwollenen Tischzeuge den zwar solideren aber auch gröberen halbleinenen Sorten vorzieht. Es ist vorläufig wenig Aussicht dafür vorhanden, daß sich das Geschäft der Leinenweberei in der nächsten Zeit bessern wird, weil nicht nur die geringe Kaufkraft, sondern auch die Mode und der Geschmack des Publikums den Erzeugnissen der Leinenweberei wenig günstig ist. In der Wollindustrie läßt das Geschäft ebenfalls stellenweise sehr zu wünschen übrig. Die Strickwarenhersteller verfügen meist nur über einen sehr geringen Auftragsbestand. Etwas besser liegt die Strumpfindustrie, die auch wieder einige Exportaufträge buchen konnte. Die Preise, die hierbei erzielt werden konnten, werden aber überall als durchaus unbefriedigend bezeichnet. Die Hersteller von Möbel- und Dekorationsstoffen haben teilweise einige gute Frühjahrsaufträge vorliegen. Es werden vorwiegend baumwollene Stoffe berücksichtigt. Die Preise sind auch hier meist sehr gedrückt. Sehr ungünstig ist auch die Lage vieler Zweige der Herstellung von Bändern, Kordeln und Spitzen. Diese Industrie hat früher einen sehr erheblichen Teil ihrer Produktion im Ausfuhrgeschäft abgesetzt, doch ist heute die Ausfuhr fast auf der ganzen Linie bedeutungslos geworden, und es sind nur wenige Betriebe, die noch über einige Auslandsaufträge verfügen. Die meisten Artikel sind auch durch gegenseitiges Unterbieten der Preise unlohnend geworden. An dieser Stelle sind auch die Klagen der Kunstseidenindustrie über zu geringe Beachtung der Qualität erwähnenswert. Es ist immer wieder betont worden, daß gerade zur Hebung des Ausfuhrgeschäftes auf die Qualität der Ware der allergrößte Wert zu legen ist. Gegenseitiges Unterbieten der Preise drückt aber die Qualität der Ware immer mehr herunter und macht dadurch den Wiederaufbau der Ausfuhr immer schwieriger.

Man muß an dieser Stelle noch diejenigen Einkäufer brandmarken, die gewissermaßen als Aasgeier die Industriezentren bereisen und nur die Fabrikanten suchen, die sich in Geldnöten befinden und deshalb geneigt sind, ihre Lagerwaren ohne jede Rücksicht auf den Wert zu jedem Preise abzustoßen. In diesem Zusammenhang sei auch auf den Unfug des „Limitierens“ hingewiesen. Die Fabrikanten sollten ganz allgemein dazu übergehen, ihre Verkaufspreise von vorneherein allerbilligst festzusetzen, dafür aber auch jedes Untergebot abzuweisen. Das Limitieren fordert die Unterbieterei der Preise nur heraus und schafft so noch mehr gewohnheitsmäßige Preisdrücker als es ohnehin schon gibt. So kann das Geschäft sicher nicht gesunden. Scharf kalkulieren, aber dann auch feste Preise, das sollte jedem Fabrikanten Richtschnur sein. Genau kalkulierte feste Preise setzen aber auch konditionsgemäße Regulierung voraus, und bei Zielüberschreitungen dürfen die Verzugszinsen dann nicht zum Kuhhandel benutzt werden, wie das heute so üblich ist.

F. H.

Fachmännische Beratung und
Unterstützung bei
Zahlungsschwierigkeiten.

S. & R. Culp
Treuhandgesellschaft m. b. H.
BARMEN
Telephon 359, 6866–68.

Vermögensverwaltungen
als Treuhänder.
Buchprüfung, Bilanzarbeiten.

[illegible] ab Hamburg am 11. 3., ab Cuxhaven am 12. 3., D Thuringia ab Hamburg am 17. 3. Nach Boston: D Westphalia ab Hamburg am 3. 3., D Thuringia ab Hamburg am 17. 3. Nach Philadelphia, Baltimore: Ein Dampfer am 2. 2. Nach der Westküste Nordamerika: MS Isis am 6. 2., D Kermit am 20. 2., MS Seekonk am 6. 3., D Hessen am 20. 3. Nach der Ostküste Südamerika: D Baden am 6. 2., D Niederwald am 16. 2., D Frankenwald am 20. 2., D Paraguay am 26. 2. D Bayern am 6. 3., D Liguria am 13. 3. Nach der Westküste Südamerika: D Turgis am 10. 2., D Sebara am 12. 2., D Nitokris am 20. 2., MS Spreewald am 26. 2. Nach Mexiko: D Adelia am 10. 2., D Holsatia am 20. 2., D Nordschleswig am 27. 2. Nach Cuba: D Tinos am 3. 2., D Kyphissia am 5. 3. Nach Westindien: D Euparia am 6. 2., D Teutonia am 20. 2., D Sesostris am 6. 3. Nach Ostasien: D Trier am 6. 2., D Idarwald am 13. 2., D Troilus am 13. 2. D Saarland am 20. 2., D City of Glasgow am 27. 2., D Dessau am 3. 3. Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Rheinisch-westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Der Abschluß vom 31. Dezember 1925 ergibt einschließlich 15 619 Mark Vortrag aus 1924 einen Reingewinn von 412 460 Mark. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im einzelnen folgende Einnahmen aus:

Zinsen aus Goldhypotheken-Darlehen einschließlich Verwaltungskostenbeiträge 2,71 Millionen Mark. Zinsen und Verwaltungskostenbeiträge aus Gold-Kommunal-Darlehen 466 430 Mark. Vergütungen auf Darlehen 99 569 Mark. Zinsen und sonstige Vergütungen 131 363 Mark. Demgegenüber erforderte der Zinsendienst für die Goldhypothekenpfandbriefe 2,4 Mill. Mark, für die Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen 336 007 Mark, die Verwaltungskosten einschließlich Steuern 395 235 Mark. Aus dem Reingewinn sollen 7 Prozent Dividende auf 3 Millionen Mark Stammaktien und 7 Prozent auf 6000 Mark Vorzugsaktien gezahlt werden. Der Aufsichtsrat erhält 21 000 Mark, der Sonderrücklage wurden 100 000 Mark zugewiesen und 81 040 Mark vorgetragen.

Der zur Deckung des Goldpfandbriefumlaufes bestimmte Goldhypothekenbestand betrug am 31. Dezember 1924 12 600 661 Mark, der Zugang während des Jahres 1925 17 358 625 Mark. Der Abgang durch Amortisation betrug 13 319 Mark, außerhalb der Amortisation 309 850 Mark, so daß am 31. Dezember 1925 ein Bestand von 29 642 907 Mark vorlag. Davon entfallen auf das Rheinland 16,74 Mill. Mark, auf Westfalen 4,90 Mill. Mark. Ausgeliehen sind insgesamt 26,7 Mill. Mark auf städtische und 2,7 Mill. Mark auf landwirtschaftliche Grundstücke als erststellige Hypotheken. Davon für 27,08 Mill. Mark kündbare Goldhypotheken und 2,6 Mill. Mark Amortisationshypotheken. An freien Goldhypotheken waren am 31. Dezember 1925 593 450 Mark vorhanden. Der darin enthaltene Betrag von 676 300 Mark aus Mitteln der Deutschen Rentenbankkreditanstalt gewährte Darlehen ist auch in den Passiven unter Kreditoren ausgewiesen. Der Bestand an Gold-Kommunal-Darlehensforderungen hat eine Zunahme von 3,4 Mill. Mk. erfahren und einen Abgang durch Amortisation von 29 340 Mark, so daß am 31. Dezember 1925 ein Deckungsbestand von 4 690 000 Mark vorhanden war. Auf das Rheinland entfallen 700 000 Mark, auf Westfalen 697 400 Mark. Mit Amortisation stehen 1,04 Mill. Mk., ohne Amortisation 3,65 Mill. Mark aus. Außerdem waren am 31. Dez. 1925 noch 13 470 Zentner Roggen-Kommunal-Darlehensforderungen vorhanden.

Der Umlauf an Goldhypothekenpfandbriefen betrug am 31. Dezember 1925 29 043 465 Mk., an Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen 4 693 200 Mark, an Roggen-Kommunal-Schuldverschreibungen 13 470 Zentner mit einem Bilanzwert von 67 350 Mark.

In der Bilanz werden außer den bereits erwähnten Beträgen an Hypotheken und Pfandbriefen ausgewiesen: Wertpapiere (darunter eigene wertbeständige Emissionspapiere im Nennwert von 624 900 Mark). Lombardforderungen gegen Verpfändung von Wertpapieren 333 684 Mark. Guthaben bei Banken 1,69 Millionen Mark. Debitoren 442 535 Mark, dagegen Kreditoren 1,030 Mill. Mark und fällige, noch nicht erhobene Zinsscheine und Zinsanteile aus Zinsscheinen per 1. April 1926 872 875 Mark.

Aus der Industrie.

Stuck & Co., A.-G., Barmen. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1924-25 wurde genehmigt und beschlossen, den Reingewinn von 5452 RM. vorzutragen. Wie die Gesellschaft in ihrem Geschäftsbericht mitteilt, brachte das abgelaufene Geschäftsjahr gute Beschäftigung. Der Aufsichtsrat wurde von sieben auf vier Mitglieder herabgesetzt. Im laufenden Jahre hätten sich die Umsätze verringert, doch könne die Lage als befriedigend angesehen werden.

Vom Stumm-Konzern. Die Abwicklung im Stummkonzern schreitet, den augenblicklichen Wirtschaftsverhältnissen angemessen, sehr langsam vorwärts. Die bisher eingeleiteten Verhandlungen, vor allem um den Verkauf der Gelsenkirchener Gußstahl-Aktien aus den Händen des Stummkonzerns, ruhen im Moment vollständig. — Die Stadt Düsseldorf erwarb das Bureauhaus des Stummkonzerns zum Preise von 1,5 Million Mark.

Rudolf Karstadt A.-G., Hamburg. Wie wir hören, haben die Weihnachts- und Januar-Umsätze wesentlich zur Förderung der Liquidität der Gesellschaft beigetragen. Aller Voraussicht nach wird auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung gelangen.

Die Transaktion Deutsch-Austral — Stinnes. Über die Bedingungen, zu denen die Dtsch.-Austral die Stinnes-A.-G. für Seeschiffahrt und Ueberseehandel übernimmt, erfahren wir noch, daß das Kapital von 5 Millionen Reichsmark zu 120 Prozent übernommen wird. Die hypothekarische Belastung der Stinnesflotte geht mit 21 Millionen an die Deutsch-Austral über, so daß insgesamt 27 Millionen zu zahlen sein werden. Die Durchführung der Transaktion geschieht ohne Kapitalerhöhung bei der Deutsch-Austral, die ziemlich liquide sein soll, zumal sie auch Freigabe amerikanischer Guthaben zu erwarten hat und deshalb leicht Kredit erhalten wird. Die hypothekarische Belastung braucht nicht sofort abgedeckt zu werden, so daß nur die Mittel für die Uebernahme des Aktienkapitals vorerst erforderlich sein dürften. Eine Ausweitung der geplanten Transaktion, beispielsweise zur Hamburg-Amerika-Linie, kommt nicht in Frage, vielmehr verlautet in Hamburg, daß der Abschluß des Vertrages durch die Deutsch-Austral überrascht hat.

Brauerei W. Isenbeck u. Co., A.-G., Hamm. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der H.-V. am 30. März die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und 4 Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete auch heute, nachdem der Ultimo glatt vorüberging, überwiegend rechtfest. Da sich die Spekulation zunächst jedoch zurückhielt, war die Kursentwicklung anfänglich recht vorsichtig, jedoch kamen Kundenaufträge zur Erledigung, und auch das Ausland zeigte Interesse, in der Hauptsache für Bank- und Schiffahrtswerte, dann auch vereinzelt für Farbwerte, so daß die Tendenz stärker nach oben neigte. Zur festen Lage der Schiffahrtspapiere trugen noch Deckungskäufe bei. Stimulierend wirkten die Nachrichten über Verhandlungen mit dem Ziel der Finanzierung größerer russischer Aufträge und über die Verlautbarungen, daß das Reich der Reichsbahngesellschaft einen größeren Kredit einräumen werde, um die Möglichkeit zu geben, Aufträge für das Etatsjahr 1926 schon jetzt in Auftrag zu geben.

In der zweiten Börsenstunde gaben die Kurse teilweise wieder etwas nach, da Käufe für holländische Rechnung vorkamen und teilweise infolge der Befreiungsfeiern ein geringeres Interesse der Rheinlande sich zeigte. — Montanwerte gewannen heute bis 3 Prozent. — Am Markt der Kaliwerte lagen Deutsche Kali recht fest +3.75. Textilwerte gewannen durchschnittlich 1.25, Deutsche Wollwaren 1½. — Am Markt der Bankaktien lagen besonders Deutsche Bank recht fest. Sie gewannen 1,5. Man sprach hier von großen Auslandskäufen. Berliner Handelsgesellschaft +¾. Hier stimulierte die Nachricht, daß, wie im Vorjahre, mit einer Dividende von 10 Prozent zu rechnen sei.

Der Kassamarkt lag überwiegend recht fest. Kolonialwerte waren sehr gesucht, so daß es zu einer regelrechten Hausse kam. Am Rentenmarkt entwickelte sich in 5proz. Reichsanleihe teilweise ein sehr lebhaftes Geschäft. Sie gingen zunächst auf 0,268, später aber wieder etwas schwächer. Auch 3½prozentige preußische Konsols waren befestigt. Schutzgebietsanleihe notierte 7,25 Geld. Von ausländischen Renten waren 4,5prozentige Ungarn zeitweise lebhaft.

Am Devisenmarkt lagen wesentliche Aenderungen nicht vor. Am Geldmarkt war tägliches Geld heute stärker gesucht, weshalb die Sätze etwas anzogen. Es verlangte 7,5 bis 8,5 Prozent. Die übrigen Sätze blieben unverändert.

Die Börse schloß im ganzen freundlich. Bank- und Schiffahrtswerte gaben etwas nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Februar.

Adler-Kohle	3.1	Lerche & Ni.	14.0	Ronnenberg	70.0	Slom.-Salp.	4.2
Allg. Hochb.	29.0	Müller Kaf.	35.0	Heldbg. Vz.	67.0	Südseephos.	83.0
Bergb.Präs.	53.5	Nienburg.E.	28.0	Niedersachs	69.0	Diamond	22.0
Bens	2.0	Oehrg. Berg	106	Krügershall	89.0	Salitera	205
Brown Bov.	64.0	Olea	—	Halle Kali	100	Cp.Hisp. Am.	
Dux.Porzell	15.0	Pose Leder	5.0	Hannov Kali	48.0	El. Arg. 6%	378
Dt. Lastauto	29.0	Schebera	30.0	Adler-Kali	47.0	Span. 6% R.	367
Frist.& Roß.	—	J. Sichel	4.2	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L. A.	1070
Hochfrequz	75.0	Ufa-Film	61.0	Wittekind	67.0	**Petrol.-W.**	
-Industr.Bet	20.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u.**		Dt.Pet.-Ind.	76.0
Knb. Rheydt	105	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lambertz S.	8.0	Benthe	0.3	Kaoko	2.0		

Kölner Börse vom 1. Februar.

	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Barm.Bankv.	80.5	80.5	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	173	—
Bg. Mk. Ind.	50.0	50.0	Mand. Piano	16.0	16.0	Col.Rin.Feu.	83.0	80.0
Rh. Bauernb	78.0	78.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	14.0	13.0
Adler Kohle	25.0	28.0	Rasquin Fb.	44.0	47.0	Gladb Feuer	285	—
Basalt	79.5	80.0	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	75.0	75.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	—	—	Köln. Lloyd	25.0	25.0
Bonn.B. u.H.	104	105	Rh. Ma. Led.	21.0	—	Köln Rückv.	450	490
Braunk.Zuk	121	123	Rh. Wasser.	—	104	Leipz.Feuer	100	100
Chm. Weiler	121	129	Rhen. V.ch.F	84.7	80.0	Magdeb.Feu	75.0	70.0
Isola-Werk	12.5	13.5	Schöller-Bit	—	—	Minerva Ret	230	240
Dahlbusch	89.7	89.0	Sichel & Co.	—	3.5	Rh.W.Lloyd	23.0	25.0
Düss.Masch.	—	—	Stollw. Inh.	74.0	75.0	Rh.W.Rück.	3.0	4.0
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	33.0	34.0
Felt.&Guill.	116	116	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	450	450
Houbenwrk.	22.0	22.5	Welt. Elktr.	0.08	0.09	Union Hagel	—	—
Humboldt	33.0	35.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	250	260
Kalk. Brau.	59.0	59.0				Victor.Berl.	930	930
Prß. Dampf.	155	157	Aach.Mün.F.	230	236			
Köln-Gumif.	50.0	50.0	Aach.Rückv	73.0	70.0			

Unnotierte Werte	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	—	—	Reisert	21.0	20.0
Brk Zukunft Anleihe	6.3	6.4	Grauw. Bas.	20.5	—	Rhein. Glas	—	—
Chem. Wagn	—	—	HansaLloyd	27.0	29.0	Rh. Volksb.	—	—
Deulig-Film	20.0	25.0	Kab. Rheydt	107	108	Selve	32.0	34.0
D. Lastauto	—	—	Koll & Spitz	30.0	30.0	Siegw. Glas	—	—
Dol. Basalt	42.0	42.5	Lambertz	—	5.0	Tiag	—	—
Elsas	22.0	20.0	Led. Rheinl.	—	—	Venus	—	—
			Pohlig A. G.	—	—	Wessel	—	—
			Präsident	51.0	51.0	Holzmanica	12.0	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. Januar Geld	30. Januar Brief	1. Februar Geld	1. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.734	1.738	1.736	1.74
Japan 1 Yen	1.889	1.893	1.886	1.89
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.202	2.212	2.211	2.221
England 1 Pfd. St.	20.399	20.451	20.407	20.459
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.622	0.624	0.626	0.628
Holland 100 Gulden	168.23	168.65	168.26	168.68
Athen 100 Drachm.	5.84	5.86	5.89	5.91
Belgien 100 Fr.	19.065	19.105	19.07	19.11
Danzig 100 Guld.	80.90	81.10	80.92	81.12
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.547	10.587
Italien 100 Lire	16.895	16.935	16.82	16.86
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	103.74	104.00	103.67	103.93
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	85.31	85.53	85.39	85.61
Frankreich 100 Fr.	15.83	15.87	15.76	15.80
Prag 100 Kr	12.415	12.455	12.412	12.452
Schweiz 100 Fr.	80.88	81.08	80.91	81.11
Sofia 100 Lewa	2.885	2.895	2.885	2.895
Spanien 100 Pes.	59.23	59.37	59.23	59.37
Schweden 100 Kr.	112.28	112.56	112.29	112.57
Ungarn 100000 Kr.	5.873	5.893	5.873	5.893
Oesterr. 100 Schillg.	59.06	59.20	59.07	59.21

Ostdevisen.

Auszahlung	30. Januar Geld	30. Januar Brief	1. Februar Geld	1. Februar Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	1.852	Plus 0.28
Warschau	57.15	" 0.39	57.15	" 0.29
Kattowitz	57.15	" 0.99	57.15	" 0.39
Riga	—	" 0.14	80.35	" 0.4
Reval	—	" 0.06	—	" 0.06
Kowno	41.245	" 0.21	41.045	" 0.21
Posen	57.15	" 0.44	57.15	" 0.49
Noten				
Polnische Mark	56.96	" 0.13	56.86	" 0.63
Lett. Lat	79.60	" 0.34	79.60	" 0.8
Estn. Mark	1.085	" 0.55	1.085	" 0.01
Lit. Mark	—	" 0.01	—	" 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Januar.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:
London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires:
London (Kabel) $46\frac{7}{16}$ Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 106.30 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) $7\frac{5}{16}$ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) —
Neuyork (Kabel) 6.750 Milreis f. 1 US-Doll.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 1. Febr. Wechsel auf London 12,12⅞ bis 12,13,25, Berlin 0,5937 bis 5940, Paris 9,34,50 bis 37,50, Brüssel 11,33 bis 34,50, Schweiz 48,05 bis 10, Wien 35,07,50 bis 17,50, Kopenhagen 61,55 bis 70, Stockholm 66,70 bis 80, Christiania 50,65 bis 80, Neuyork 249,25 bis 7/16, Madrid 35,29 bis 30, Italien 10,02,50 bis 06,50, Prag 7,35 bis 40, Finnland 6,22,50 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Züricher Devisen vom 1. Februar. Wechsel auf Neuyork 518,50, London 2522,50, Paris 1950, Brüssel 2357,50, Italien 2085, Madrid 7332,50, Holland 208, Stockholm 13875, Christiania 10560, Kopenhagen 12825, Prag 1534,50, Berlin 1,2340, Wien 73, Budapest 0007260, Belgrad 917,50, Sofia 355, Bukarest 232,50, Warschau 7250.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 1. Februar. Neuyork 48650, Holland 1212,87, Frankreich 12930, Belgien 10606, Italien 12090, Deutschland 2043, Schweiz 2522, Spanien 3444, Dänemark 1967,50, Schweden 1816,50, Norwegen 2388, Lissabon 253, Helsingfors 19312, Prag 16418, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 690, Rumänien 1000, Athen 342, Wien 3454, Buenos Aires 4650.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. Februar: 22,16.

Liverpooler Baumwolle: März 10,28 bis 29, Mai 10,19 bis 20, Juli —, Oktober 9,70, Juni 9,59.

Aegyptische Baumwolle: März —, Mai —, Juli —, Oktober —, November 16,85.

Alexandria-Baumwolle: Februar 24,20, März 33,80, April 24,70, Mai —, Oktober 24,80, November 33,20.

Berliner Produktenbörse vom 1. Februar.

Weizen, märk.	241—247	feste	Hafer westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—		per Februar	—	
per März	267—268		per März	—	
per Mai	273—275		per April	—	
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	32.25—35.25	still
pomm.	242—246		Roggenmehl	22.25—24.25	still
meckl.	—		Weizenkleie	11.25—11.50	still
westpr	—		Roggenkleie	9.60—10.00	still
Roggen, märk.	146—156	fester	Raps	340—350	still
per November	—		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26—35	
per März	175½		" kleine	22—25	
per Mai	187½		Futtererbsen	20—22	
Roggen amerik.	—		Peluschken	20—21	
" meckl.	—		Ackerbohnen	19—21	
" pomm.	145—152		Wicken	20—24	
" westpr.	—		Lupinen, blaue	12.00—13.00	
Gerste, Somm. märk.	170—196		" gelbe	14.00—15.00	
Futtergerste	—		Seradella, alte	—	
" neue	142—160		" neue	19.00—20.00	
Hafer märk. neu	156—167		Rapskuchen	15.10—15.25	
per September	—		Leinkuchen	21.80—22.00	
per Oktober	—		Trockenschn.	8.10—8.25	
per Dezember	—		Soyaschrot	19.20—19.40	
per März	177		Torfmelasse	7.80—8.00	
per Mai	184	stetig	Kartoffelflock.	14.40—15.10	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
" pomm.	—		" weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		" gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—				
per Juli	187—189		" Odenwald. blaue	—	

Berliner Metalle vom 1. Februar.

Elektrolytkupfer wire bars	132.75
Raffinadekupfer (99—99.3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	73—74
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	65—66
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	185—190
Silberbarren 900 für ein kg fein	92.50—93.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Februar 1926. Kupfer: Februar 115,75 G., 116,50 B.; März 117,25 G., 117,75 B.; April 118 G., 118,50 B.; Mai 119 G., 119,25 B.; Juni 119,50 G., 119,75 B.; Juli 120,50 bez., 120,50 G., 120,75 B.; August 121 G., 121,50 B.; September 121,50 G., 121,75 B.; Oktober 122 bez., 122 G., 122 B. — Blei: Februar 66,50 G., 67,50 B.; März 67,25 G., 67,50 B.; April 67,50 bez., 67,25 G., 67,50 B.; Mai 67,50 G., 67,75 B.; Juni 67,50 G., 67,75 B.; Juli 67,50 G., 67,75 B.; August 67,50 G., 67,75 B.; September 67,50 bez., 67,25 G., 67,50 B.; Oktober 67,25 G., 67,50 B.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Februar.

Kupfer per Kasse	$58\frac{3}{16}$	Zinn per Kasse	279
" per 3 Mon.	$59\frac{5}{8}$	" per 3 Monate	$274\frac{1}{4}$
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	$34\frac{3}{4}$
Bestselected	—	" entfernte Sicht	$33\frac{7}{8}$
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	$37\frac{1}{8}$
Gold 84/9¼ Quecksil.	—	" entfernte Sicht	$36\frac{5}{8}$

Elberfelder Viehmarkt vom 1. Februar.

Auftrieb: 540 Stück Großvieh, davon 195 Ochsen, 43 Bullen, 302 Färsen und Kühe, 30 Fresser; 2641 Schweine, 497 Kälber, 10 Schafe.

1. Rinder. A) Ochsen: a) 53 bis 55 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 49 bis 51, c) 38 bis 45, d) 30 bis 35. B) Bullen: a) 48 bis 50, b) 40 bis 45, c) 35 bis 38. C) Färsen und Kühe: a) 50 bis 52, b) 46 bis 48, c) 35 bis 42, d) 28 bis 34, e) 20 bis 26. D) Jungvieh: a) 35 bis 38.

2. Kälber. a) —, b) 70 bis 75, c) 60 bis 65, d) 50 bis 55, e) 40 bis 50.

3. Schafe. A) Stallmastschafe —. B) Weideschafe: a) 45 bis 50, b) 25 bis 35.

4. Schweine. a) —, b) 77 bis 79, c) 76 bis 77, d) 75 bis 76, e) 70 bis 74, f) 65 bis 72.

Tendenz des Marktes: Großvieh und Kälber langsam, Schweine mittleres Geschäft. Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz.

Konkurse.

Einkaufsgenossenschaft der Bäcker- und Konditoren-Zwangsinnung, e. G. m. b. H., Mengede. — Händler Anton Groß, Duisburg-Beeck. — Ehefrau Maria Dorr, geb. Mertin, Inh. eines Putzgeschäftes, Duisburg-Meiderich. — Kaufmann Wilhelm Nolting, Fahrräder, Recklinghausen. — Heinrich Schneiders, Recklinghausen. — Fabrikanten Karl und Paul Treide, Remscheid.

Geschäftsaufsichten.

Arntz u. Hammes, G. m. b. H., Elberfeld. — Hosenträgerfabrik „Rheinland", Iszler u. Krauß, Elberfeld. — Adolf Corts, Remscheid. — Schuhhändler Karl Blasberg, Solingen.

Berliner Börse vom 1. Februar

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† In Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	30. 1.	1. 2.
Goldanleihe	—	92.0	92.0
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	[illegible]	99.00	99.05
D. R.-Schatzanweis. IV, V	4½	—	0.24
D. R.-Schatzanweis. VI-IX	4½	0.222	0.24
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.222	0.24
D. Reichs-Anl.	5	0.25	0.262
D. Reichs-Anl.	4	0.267	0.285
D. Reichs-Anl.	3½	0.267	0.285
D. Reichs-Anl.	3	0.342	0.352
Schutzgb.-Anl.	4	6.95	7.25
Sparpr.-Anl.	—	0.14	0.145
Preuß. Konsols	4	0.262	0.275
Preuß. Konsols	3½	0.27	0.287
Preuß. Konsols	3	0.28	0.297
Türk.400-Fr.-L.	—	23.57	—
Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark			
Anhalt.Roggen	6	6.4	6.4
Bd. Ld. Kohle	5	9.2	8.7
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Brdg. Roggen	7	6.0	6.1
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.8	4.9
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.1	5.2
Old. Roggenw.	—	22.3	22.5
Ostpr. Gold	10	89.5	89.7
Pr.Cl.Bd.GPf.	10	102	103
Preußen Kali	5	3.8	3.8
" Roggen	5	5.9	[illegible]
Prß.Zentral.G 6	10	99.0	99.0
" " R. 8	10	99.0	99.0
" " R. 2	8	90.5	90.5
" " R. 3	6	76.0	76.0
Prß. Zentralstadt	5	71.0	71.0
Rhein. Lübk.	8	—	95.0
Rh.-W.Bdkr S2	10	97.0	97.0
" " S3	10	97.5	97.5
" " S4	8	87.0	87.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.5	4.6
Reihe 12-18	5	4.4	4.4
Berl. Rogg.-R. G.Bf.-Br.1-11	8	79.0	79.0

	Zs.	30. 1.	1. 2.
Berl. Rogg.-R. G.Bf.Br.12-18	5	64.0	64.0
Sächs.Braunk.	5	2.2	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	5.2	5.6
Westfäl.Kohle	5	—	10.0
Eisenbahn-Aktien	Div		
Schantung.	0	2.5	2.1
Baltim. Ohio	0	83.6	85.5
Canada	0	72.2	71.5
Lux.Prz.Heinr	0	—	—
Schiffahrts-Aktien			
Dtsch.-Austral	0	117	117
Hamb. Paket	0	121	123
Hamb.-Südam.	8	114	113
Hansa Dampf	0	155	156
Nordd. Lloyd	0	134	141
Roland	0	157	163
Ver. Elbschiff.	4	40.0	41.2
Banken			
Bk.elek.Werte	—	63.5	63.5
Barm. Bankv.	8	80.5	80.5
Barm. Kreditb.	6	50.5	50.5
Berg.Märk.Ind.	6	—	—
Berl. Hand.-G.	10	140	142
Berl Hyp.-Bk.	7	115	113
Comm.u.Pr.-B.	8	102	103
Darmstädt.Bk.	10	120	120
†D-Asiat.Bank	0	40.7	41.5
Deutsche Bk.	10	118	121
Disc.-Komm.	10	113	115
Dresdn. Bank	8	112	113
Mitld.Kreditb.	8	96.0	95.5
Osnabr. Bank	0	67.0	67.0
Bodenkreditbk	0	78.5	80.0
Reichsbank	10	145	148
Brauereien			
†Berlin. Kindl	18	100	99.0
Engelh. Berlin	10	112	112
Löwenbr Berl	12	130	133
Patzenh Berl	10	124	127
Boch. Viktoria	0	49.0	50.5
Aktbr.Dortm.	7	114	110
Union Dortm.	10	113	[illegible]
Dietrich Dsm.	12	127	130
Hildebrand	3½	—	104
Isenb. Brauer.	0	56.0	57.0
†LöwenbrDort.	12	—	—

	Div	30. 1.	1. 2.
Reichelbräu	40	155	156
Schlegelbräu	10	102	103
Schwabenbr.	12	134	130
v. Tuch. Brau.	12	110	111
Wick.-Küpper	0	122	122
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	24.0	24.0
†Aach Spinnen	9	—	—
Accum. Hagen	5	107	110
AdlerPortland	6	75.7	77.2
Adl.-Hütt.-Gl.	10	87.0	87.0
Af. Fahrr-Ges.	0	34.7	37.8
A.-G.f.Verkehr	8½	107	113
Alexanderw.	10	70.0	69.8
Allg.Elek.-Ges.	5	98.8	99.8
Alsen Zement	11	142	143
Amme. Gies.	8	63.0	65.0
Ammend. Pap.	12	118	115
Anglo. Guano	7	83.0	—
Ankerwerke	10	112	119
Annener Guß	0	21.7	23.0
Augsb. Nürnb.	9	77.0	—
Bachm. & Lad.	12	100	100
†Balcke.Masch.	6	—	1.6
Bamag-Meg.	0	30.2	30.5
Banning Mach.	0	21.2	19.0
†BaropWalzw	0	7.0	7.3
Basalt A.-G.	4	80.1	81.2
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	105	109
Berg. Carl	0	70.0	—
Berger, Julius	15	123	129
Bergm. Elektr.	6	89.7	92.6
Berl. Gub. Hutf	10	123	124
Berl. Holzkom.	0	42.5	44.5
Berl. Karlsr.-I	0	66.2	68.5
Berl. M. Schw.	0	63.0	66.0
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
†Berzelius	9	28.0	30.0
Bet.u.Monierb.	7	50.0	51.5
Bing.Nürnb.W.	0	40.5	41.5
Boch.Gußstahl	0	96.5	95.2
Böhler Gebr.	8	236	238
Bisperde Wh.	5	42.5	44.7
Braunk. Brik.	10	96.1	98.0
Braunschw. K.	10	125	125
†Braunschw. J.	0	33.5	35.5
do. Maschin.	0	40.0	39.6
Breitb. Portl.	6	70.0	68.2
Bremen B.Oel	0	28.0	30.1
Bremer Linol.	12	146	139
Brem. Vulkan	0	50.0	59.7
Bremer Wolle	6	95.0	96.0
Büchnerwerk	10	—	—

	Div	30. 1.	1. 2.
Buderus Eisen	0	44.7	48.0
Busch Optik	0	33.7	35.1
Busch Lüdsch.	0	35.0	35.0
Busch Wagg.	—	39.2	38.3
Butzke Metall	—	66.0	69.0
Byk Guldenw.	5	35.0	35.5
Calmon Asbest	10	33.2	34.6
†CapitoKlein	9	15.0	15.0
Charlott. Wass	6	69.9	70.5
†ChemBuckau	8	—	—
" v. Heyden	0	64.7	66.7
" Milch&Co.	0	36.5	38.5
Chem.Ind.Gels	6	68.0	67.0
Chem. Wk.Alb.	0	75.2	78.0
Chillingworth	9	55.0	58.0
Concord.Spinn	12	70.0	70.0
Corona Fahrd	5	43.0	46.0
Crößw. Papier	0	125	119
†Daiml. Motor.	0	34.5	36.7
Delmenh.-Lin.	10	117	118
Dessauer Gas	0	75.0	76.0
†Dtsch. Atl Tel	0	38.5	40.7
Dtsch.-Lux.-B.	0	99.5	97.7
" Asphalt	0	48.0	50.0
Dtsch.Eis.Hdl.	6	52.0	55.0
" Erdöl A.G.	0	90.0	94.5
" Gebet.-K	6	69.7	66.5
" Jute-Sp.	8	91.0	99.0
" Kabelwk.	6	61.2	63.1
" Kaliwerk	0	125	126
" Maschin.	0	50.0	52.7
" Schachtb.	4	72.5	75.0
" Spiegelgl.	0	45.0	—
" Steinzeug	4	91.0	90.5
" Ton.Stein	4	63.5	66.5
" Wollwar.	0	37.1	39.0
" Eisenhdl.	5	40.5	43.2
Dresd.Baugea.	4	42.5	42.0
Dresd. Gardin.	12	76.5	79.5
Dürener Metall	0	80.0	82.0
Dürkopp-Wk.	0	42.0	45.0
Düss. Eisbhd.	0	19.5	19.0
Düss Eisenh.	0	29.0	29.0
Düss. Kamm.	4	52.0	52.0
" Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	93.2	93.3
Eilenbg. Katt.	8	88.0	88.0
†Eisb.Betr.sib	0	2.5	2.6
Eisenb. Verk.	8	61.7	64.0
EisengWeberei	0	18.5	18.5
†Eisenhütten	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	8.1	7.5
Elberf.Papier	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	86.0	87.0
El. Licht u. Kr.	9	103	97.5

	Div	30. 1.	1. 2.
Elitewerke	0	25.2	26.7
Erdmannsd.Sp	8	68.8	65.7
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8.4	132	130
Essen Steink.	0	86.0	90.0
Faber Bleist.	6	75.0	73.5
Fafnirwerke	0	1.5	1.5
Fahlberg, List	4	52.2	54.5
Farbenindustr	—	127	129
Feldmühle	6	77.5	80.0
Felten-Guill.	6	118	117
Flender Brück	0	11.2	13.5
Flensbg.Schiff.	0	46.0	44.0
Flöth. Masch.	6	60.0	61.5
Fraust. Zucker	5	76.5	75.7
FreundMasch	0	37.5	40.0
Friedrichshall	0	91.0	93.0
†FristerMasch	4	3.3	3.3
†Fuchs Wagg.	0	0.3	0.3
Gaggenau Eis.	0	31.5	32.2
Gebhard & Co.	7	83.0	86.0
†Gelsenk Berg	0	98.0	97.5
" Gußstahl	0	27.0	29.5
Genschow	0	52.0	54.0
German. Zem.	10	102	108
Gerresh.Glash.	7	95.5	111
Ges. f. El. Unt.	6	137	134
Gildemeister	5	69.0	75.0
Girmes J. Co	8	114	111
Gladb. Textil	0	15.5	14.7
" Wollind.	0	54.7	56.0
Gladenbeck S	0	8.2	9.0
Glas Schalke	8	126	126
Glauz.Zucker	8	67.0	68.0
Glockstahl-W.	0	34.0	36.7
Goedh. Gebr	0	38.2	40.0
Goldschmidt	0	64.8	66.7
Görlitz Wagg.	2	25.2	26.0
Gotha Wagg.	0	37.0	38.5
Grittner Mch.	10	92.0	91.0
Gruschw.Text.	8	44.0	49.0
Gutmann Mch.	0	30.0	30.2
Haberm. Guck	0	56.0	56.5
Hackethal, Dr.	0	45.2	46.7
Halle Masch.	11	98.5	101
Hammersen	7	82.2	[illegible]
Hann.Masch.E.	0	52.5	55.0
" Waggon	0	18.0	18.1
Hansa Lloyd	8	31.0	35.0
Harb. Eis. u Br.	6	48.7	54.0
Harb. Pabuix	6	50.0	50.0
Harkort Berg	5	50.0	52.5
†Harkort Brck	3	39.7	35.0
†Hartm.Br.StPr	0	—	46.0
Harpener Berg	0	114	114

	Div	30. 1.	1. 2.
Hartmann M.	0	27.7	31.7
Heckmann C.	5	63.0	62.8
Hedwigshütte	0	53.0	58.0
Hein.Lehmann	6	52.5	52.5
Held & Francke	0	36.0	36.3
Hemmoor Port	10	150	151
Hilgers Verzk.	0	38.0	40.5
Hille-Werk	5	23.5	23.7
Hindr.Aufferm	0	42.5	43.0
Hirsch Kupfer	6	90.0	88.5
Hirschb.Leder.	6	56.5	59.0
Hösch Eisen	0	93.0	93.6
Hoffm. Stärke	0	38.5	32.0
†Hohenl.Werk	2	11.7	13.5
Horch Motore	0	36.5	40.5
†Hotelbetrieb	8	91.0	93.0
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	116	118
Humbold Masch	0	36.8	37.5
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	104	109
Jakobsen	8	42.7	43.0
John J. A.	10	76.5	78.0
Jüdel & Co.	7	56.5	60.0
Kahla Porzell	0	50.0	51.5
Kali Aschersl	0	121	119
Kalker Masch.	0	33.1	—
Kapler Masch.	8	62.0	—
Karlsr. Masch.	5	30.0	32.7
Rud. Karstadt	10	111	113
Kass. Federst.	0	23.2	24.7
†KattowitzBg.	0	9.3	10.5
†Walt.Kellner	0	—	—
†Kirchners Co	7	58.7	60.0
Klauser Spin.	0	74.0	80.0
Klöckner Wk	0	75.7	79.6
Koch Nähm.	8	89.7	91.0
†Köln Lindent.	0	0.4	0.4
Köln-Neuess.	8	96.7	97.0
Köln-Rottweil	5	92.7	93.8
Köln-Gas	0	45.0	43.0
Kölsch Walz.	2	25.1	24.2
Gebr. Körting	8	70.0	71.5
Kontheim.Cell.	0	38.0	37.5
Kötitzer Led.	0	72.0	73.0
Kraus & Co.	0	43.5	42.5
W. Krefft	0	39.2	40.0
KronprinzMet.	5	66.5	68.0
Küppersbusch	8	101	—
Kyffhäus.Hütte	6	31.0	32.2
Lahmeyer	8	84.5	84.8
Laura-Hütte	0	38.8	38.5
†LeonhBraunk	3	73.0	73.0
Rudolf Ley	0	8.0	9.2
LindenbgStahl	0	37.0	36.7

	Div	30. 1.	1. 2.
C. Lindström	10	105	106
Lingel Schuh	0	24.0	23.0
Linke-Hofm.	0	44.0	46.0
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	143	144
Lorenz A.-G.	10	82.0	86.7
†Lothr.Zement	12	1.7	1.5
Luckau &Steff.	0	9.5	—
Lüdensch Met	0	40.0	41.2
Luther Masch.	8	62.0	68.0
Malmedie&Co.	0	24.0	25.0
Mannesm. Mul	6	23.5	—
Mannesm.Röhr.	0	80.5	83.2
Mansf. Bergw.	0	78.0	78.0
†Marie, k Berg	0	46.0	46.0
Marienhütte	0	33.0	34.0
†Mascon.Kran	5	18.6	18.7
Masch. Baum	0	—	40.9
" Breuer			
" Buckau	10	81.0	86.0
Mech.W. Lind.	15	129	130
Mech.W.Sorau	10	90.5	90.5
Mch. W. Zittau	8	47.5	50.0
Meyer Sprit	10	77.0	75.5
Dr.Paul Meyer	0	10.5	14.0
Miag	7	92.0	91.7
Mix & Genest	8	76.0	80.0
Motoren Deutz	0	37.5	39.0
Mülheim. Brg.	0	89.5	92.0
Müller Gummi	0	45.0	45.0
†Müll. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	44.0	49.5
†NeptunSchiff	0	0.07	0.07
NiederlKohle	7½	105	105
[illegible]-Fabrik	0	20.0	22.0
Nordd. Eiswk.	9	98.0	96.5
" Steingut	10	110	115
" Wollk.	6	96.0	98.0
Oberschl.Eis.Bd.	0	49.5	52.2
" Eisenind.	0	44.2	45.7
" Koks	6	69.0	73.0
Oeking Stahl	0	45.0	48.0
Offst. Zucker	2	—	53.0
Orenst & Kopp	0	72.5	75.5
Osnabr. Kupf.	0	—	46.0
Panzer A.-G.	0	24.0	26.5
Peipers	15	62.0	64.5
PhönixBergb.	0	79.8	80.6
Jul. Pintsch	4	59.7	62.0
Plauen Gard.	12	79.5	81.0
†Plauener Tüll	0	2.5	2.3
Pöge Elektr.	0	46.8	52.0
Ponga Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	48.0	50.0

	Div	30. 1.	1. 2.
Raigeb. Wagg.	0	28.0	—
Rauch. Walter	4	56.0	59.7
†RavensbSpin	0	—	—
Reichelt Met.	0	64.2	65.2
Reisholz Pap.	12	115	116
Reiß & Mart.	6	52.0	53.5
Rhein.Braunk.	9	138	137
Rhein. Chem.	0	55.0	60.0
" Elektr.	7	70.5	74.0
Rh. Metall Vz	0	19.7	20.5
Rh. Möbelstoff	14	99.0	98.0
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	—	125
" Stahlwk.	0	73.2	75.0
Rh. Textilfabr	7	46.1	49.0
Rh.-W. Elekt.	8	120	120
Rh.-W.Kalkw.	0	79.5	82.0
Rh. Sprengst.	4	66.0	64.7
†Rh-WZement	6	64.7	—
Rhenania	0	32.5	33.5
Rheydt Elekt.	0	1.3	1.3
J. D. Riedel	0	54.0	56.0
†Rockstroh-W	4	59.0	—
Roddergrube	24	340	340
Rombach.Hütt.	0	14.7	15.5
Rosenthal Prz.	8	78.0	80.0
Rositz Braunk	0	48.0	51.0
† " Zucker	0	69.0	64.5
Rütgerswerk	0	71.6	75.0
Sachsenwerk	0	61.0	60.1
Sarotti Schok.	14	105	109
Scheidemand.	0	25.2	25.7
Schering chm.	9.6	111	—
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	0	72.5	71.5
" Lein. Kr.	7	37.5	40.0
†Schloß Schult	0	10.5	11.0
H. Schneider	0	53.2	55.0
†Schöller Eisf	0	34.2	36.7
Schomburg	0	—	—
†Schöndorff	0	22.7	23.2
Schönebeck	50	123	123
Herm. Schött	8	59.0	61.2
Schub. & Salz.	10	114	115
Schuckert&Co	0	86.2	87.2
Schulz, Fr. jr.	7	78.0	—
Schwelm. Eis.	0	109	109
Seck Mühlenb.	8	61.5	63.0
Fr.Seiffert&Co	0	60.0	60.0
Sieg.-Sol. Guß	0	34.2	37.2
Siegerld. Wk.	4	57.7	62.0
Siem.&Halske	0	101	105
Roedm.&Str.	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	34.5	35.6
Stinnes-Rieb.	0	85.5	91.5

	Div	30. 1.	1. 2.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	51.5	52.2
Stöhr & Co.	0	121	120
Stoewer Nähm	10	57.0	58.7
Stolberg Zink	6	98.5	98.0
Gebr.Stollwrk	8	74.0	75.0
†TecklenbSch	0	8.5	8.2
Th.Teichgraeb	0	5.3	5.0
Telef. Berlin	0	43.0	47.0
Terra	5	39.5	38.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	9	47.0	47.0
Thür. Gas Lpz.	6	60.1	61.2
Tietz Leonh.	6	80.2	82.2
Tuchfb. Aach.	6	41.2	41.5
Varziner Pap.	0	43.0	45.0
V. B.-F. Gum.	0	43.5	43.5
VerchmChart	6	56.0	60.1
Ver. Dt.Nickel	12	120	120
Ver.Glanzstoff	10	230	235
†Ver. Gothania	0	49.5	48.7
Ver. Mk. Tuch	8	37.8	38.2
Ver.Schuhfabr	5	26.0	—
Smyrna Tepp.	10	57.7	57.7
Ver. Stahlw.Z.	10	118	124
† " Textilw.	0	—	—
" Thür.Met.	6	51.7	49.2
" Ultramar.	8	80.0	80.0
Victoriawerk	3	53.5	56.5
Vogel Tel.	0	57.8	55.5
†Vogt. Masch.	0	37.5	41.0
Volkst. Porz.	0	29.0	29.0
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	6	91.0	95.0
Wanderer W.	7	95.0	93.0
Warst. Grub.	2	136	136
Wegelin Ruß	10	88.5	89.2
Wernsh. Kg.	7	41.7	42.0
Weser A.-G.	0	34.5	—
Wessel Porz.	0	52.5	51.5
Westeregeln	0	125	125
†Westf. Draht	½	52.2	64.5
Westf. Eisen	0	28.2	28.0
Westf. Kupfer	0	40.0	41.0
Wicking Port	4	90.0	90.0
Wissener Met.	6	70.5	71.0
Wittener Guß	0	39.0	42.5
R. Wolf	0	37.2	38.2
ZeitzerMasch.	10	96.5	102
Zellst. Dresd.	6	56.7	59.0
Zellst Waldh	6	96.2	99.5
†Otavi	0	26.5	27.0

Sport-Rundſchau

Nr. 26 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Montag, 1. Februar

Houben geſchlagen.

Im Endlauf nur . . . Vierter!

GA. Boſton, 31. Januar. (Kabel.) Beim erſten Start des deutſchen Kurzſtreckenläufers Hubert Houben am Samstagabend (nach unſerer Zeitrechnung Sonntagmorgen 4 Uhr) im Knight Columbus-Klub in Boſton über 40 Yards (ca. 37 Meter) mußte der Krefelder gegen die im Hallenlauf geübten amerikaniſchen Teilnehmer eine Niederlage hinnehmen. Der deutſche Meiſterläufer wurde bei ſeinem Erſcheinen mit ſtarkem Beifall begrüßt; die Muſik ſpielte die Wacht am Rhein und die Zuſchauer, die die geräumige Halle bis auf den letzten Platz füllten, brachten ihm lebhafte Ovationen dar, die ſich wiederholten, als Houben ſeinen Vorlauf in 4,8 Sek. gewann. Im Endlauf traf er auf den amerikaniſchen 100-Yards-Meiſter Frank Huſſey und die beiden ſchnellen Studenten Miller von der Harward-Univerſität und Morrill (Boſton). Houben mußte ſich der außerordentlichen Startkunſt der Amerikaner beugen. Er kam ſchlecht vom Start ab, holte zwar etwas auf, konnte aber bei dieſer kurzen Strecke natürlich ſeinen Gegnen nicht mehr gefährlich werden. Sieger wurde Miller in 4,8 Sekunden vor Huſſey, Morrill und Houben.

Hockey

Die Hockeyergebniſſe vom Sonntag.

Die geſtrigen Hockeyſpiele im Kreiſe Elberfeld konnten diesmal bis auf ein Treffen ſämtlich durchgeführt werden, lediglich der Kampf zwiſchen SSV. Elberfeld 1/2 komb. und Sp.Cl. Hagen 05 1 wurde abgeſagt.

Sp. Cl. Sonnborn vereinbarte in letzter Minute noch ein Spiel mit dem H. Cl. Niederrhein, Düſſeldorf, und verlor mit der erſten Elf überraſchenderweiſe 4:2. Zur Pauſe führte Düſſeldorf bereits 4:0, dann aber konnte Sonnborns Sturm ſich durchſetzen und zwei Treffer anbringen. Eckenverhältnis 11:1 für Sonnborn. Die Elberfelder traten mit drei Mann Erſatz an. Die 2. Elf gewann auch diesmal mit 5:0 und rettete damit die Ehre des Vereins.

Überraſchend iſt ebenſo das unentſchiedene Ergebnis von Schwarz-Weiß Barmen gegen B. V. Steele. Beide Gegner begnügten ſich mit einem 0:0. Es iſt allerdings zu berückſichtigen, daß die Bodenverhältniſſe alles andere als einwandfrei waren, denn der direkt an der Ruhr gelegene Platz war von dem durch das Hochwaſſer angeſchwemmten Schlamm ſehr mangelhaf: geſäubert, außerdem mußte Barmen auf ihren beſten Verteidiger und Torhüter verzichten, für die Erſatz eingeſtellt werden mußte.

Die Remſcheider Turner rechtfertigten ihren guten Ruf in Düſſeldorf und verloren knapp mit 2:3 gegen B. C. 05. Die Turner hatten bis zur Pauſe bereits zwei Tore vorgelegt, mußten ſich aber dann den Ausgleich und auch das ſiegbringende Tor gefallen laſſen. Beide Parteien führten ein ſchönes Spiel vor, das jedoch in der zweiten Hälfte unter mangelhafter Leitung litt, ein Unentſchieden hätte die Leiſtungen beſſer gekennzeichnet. — Remſcheids zweite Mannſchaft mußte eine hohe 7:0-Niederlage hinnehmen, was auf das völlige Verſagen ihres Torwarts zurückzuführen iſt.

In Velbert gewann der F. C. 02 ſicher über Märk. B. V. Steele mit 4:1, die zweite Garnitur der Velberter verlor dagegen 0:1.

Solingen F.C. 95 verlor ebenſalls überraſchend gegen Grün-Weiß Berg.-Gladbach mit 4:5.

Boxſport

Zwei Kämpfe um den Titel Bezirksmeiſter des Bezirks Berg in Oberhauſen.

Bei den geſtrigen Endkämpfen des Bezirks Ruhr um die Bezirks-Meiſterſchaft mußten noch zwei Kampfpaare des Bezirks Berg um den Titel eines Bezirksmeiſters des Bezirks Berg mitkämpfen: Im Federgewicht Schirmer, B. C. Roland, und Ermerz, Solingen, im Weltergewicht Ferlitz, S.S.V., gegen Daemen, Velbert. Wer geglaubt hatte, im letzteren Kampf würde F. Sieger bleiben, mußte ſich geſtern arg enttäuſchen laſſen. F., der während der ganzen drei Runden überhaupt nichts unternahm, um Sieger zu werden, mußte ſich in jeder Runde einwandfrei auspunkten laſſen. Der Sieg des D. war gerecht. Im Kampf Schirmer gegen Ermerz mußte ſich erſterer geſchlagen bekennen. Nachdem die 1. Runde hoch für Sch. war, konnte E. die 2. Runde ausgeglichen geſtalten und die 3. Runde für ſich buchen. 3 Runden unentſchieden. 1. Zuſatzrunde wurde auch noch für unentſchieden erklärte, in der 2. Zuſatzrunde, in der ein Sieger genannt werden muß, bekam E. den Sieg zugeſprochen.

Weitere Kämpfe brachten folgende Ergebniſſe: Um die Meiſterſchaft des Bezirks Rhein im Leichtgewicht Streib I, Düſſeldorf, gegen Rütten, Krefeld. R. wird nach einer Zuſatzrunde Sieger. Um die Meiſterſchaften des Bezirks Ruhr:

Fliegengewicht: Kleff-Duisburg — Heckmann-Meiderich. Sieger: Kleff.
Federgewicht: Scheidt-Duisburg — Gottſchlick-Meiderich. Sieger: Scheidt.
Leichtgewicht: Starke-Duisburg — Matten-Oberhauſen. Sieger: Starke.
Weltergewicht: Laß-Meiderich — Hanſer-Duisburg. Sieger: Laß.
Mittelgewicht: Steffen-Mülheim-Ruhr — Hoffmann-Duisburg. Sieger: Hoffmann.
Halbſchwergewicht: Pöſl-Eſſen — Froſt-Meiderich. Sieger: Froſt.
Schwergewicht: Daniel-Ruhrort — Otto-Mülheim-Ruhr. Sieger: Daniel.

Weitere Klärung in den Fußballmeiſterſchaftsſpielen.

Im Berg.-Märk. Bezirk

ſchlägt B. C. 05 Düſſeldorf überraſchenderweiſe den S. C. 99 mit 3:2.

Der Düſſeldorfer S. C. 99 unterlag der Sp. Vgg. B. C. 05 in einem recht lau durchgeführten Spiel mit 2:3. Nach dieſem Siege beſteht für B. C. 05, die noch zwei Spiele gegen Cronenberg und B. V. 04 Düſſeldorf zu erledigen hat, die Möglichkeit, die Barmer Schwarz-Weißen zu erreichen oder gar zu überholen; eine Möglichkeit, mit der man eigentlich in Barmen nicht mehr gerechnet hatte. — Die bergiſche 1. Bezirksklaſſe betätigte ſich in einer Reihe von Geſellſchaftsſpielen. S. S. V. Elberfeld gewann im Stadion gegen die Sp. Vgg. Hagen 11 knapp mit 4:3. Schwarz-Weiß Barmen, ebenſo wie Elberfeld mit ſtarkem Erſatz antretend, unterlag den B. V. 04 Düſſeldorf mit 2:4. Auf ſeinem Platze am Hahnerberg zog der S. C. Cronenberg gegen den Solinger F. C. 95, deſſen Sturm in weſentlicher Verſtärkung antrat, mit 1:3 den kürzeren. Der Bergiſch-Märkiſche Meiſter, Turu Düſſeldorf, bereitete ſeine Mannſchaft weiter auf die ſchweren Endſpiele vor und gewann gegen Cl. f. R. Köln mit 3:2.

Die Meiſterſchaftstabelle bietet folgendes Bild:

	geſp.	gew.	un-entſch.	verl.	Tore	Pkt.
Union Düſſeldorf	18	14	1	3	66:24	29
Fortuna Düſſeldorf	17	11	3	3	42:18	25
S. C. 99 Düſſeldorf	17	9	3	5	39:27	21
S. S. V. Elberfeld	18	8	5	5	40:24	21
V. f. B. Remſcheid	18	7	5	6	26:30	19
B. V. 04 Düſſeldorf	16	6	2	8	30:33	14
Solingen 95	18	6	2	10	40:52	14
Schw.-W. Barmen	18	4	4	10	35:61	12
B. C. 05 Düſſeldorf	16	3	4	9	27:44	10
S. C. Cronenberg	16	2	3	11	18:50	7

Um die weſtdeutſchen Bezirks-Meiſterſchaften.

Ein neuer Bezirksmeiſter wurde in Heſſen-Hannover ermittelt. Im Kampf um die erſte Stelle behielt diesmal Sport Kaſſel mit 2:1 die Oberhand über die Kaſſeler Kurheſſen, die ſich nun mit dem zweiten Platz begnügen müſſen.

Im Berg. Märk. Bezirk iſt die zweite Stelle jetzt geklärt. Sie wird endgültig von Fortuna Düſſeldorf eingenommen, nachdem die 99er durch ihre unerwartete Niederlage gegen B. C. 05 Düſſeldorf den Anſchluß verpaßt haben. Mit Union und Fortuna Düſſeldorf ſchickt der Berg.-Märk. Bezirk tatſächlich ſeine ſtärkſten Pferde in die Entſcheidungsrennen.

Auch in Weſtfalen wurde der Kampf um den zweiten Platz entſchieden. V. f. L. Osnabrück gewann gegen die Hammer Sp. Vgg., die, wie wir hören, am kommenden Sonntag im Elberfelder Stadion gegen S. S. V. antritt, mit 3:0.

Am Niederrhein fiel die Entſcheidung. Der Duisburger Spielverein ſchlug Union Hamborn mit 4:1 und iſt nun nicht mehr zu erreichen. Aber auch dem F. V. 08 iſt der zweite Platz nicht mehr zu nehmen, trotzdem der Verein gegen B. V. Beeck nur ein 1:1 erzielte.

Lediglich im Ruhrbezirk bleibt alles noch in der Schwebe. Beide Meiſteranwärter arbeiteten ſich mit hohen Torunterſchieden weiter vorwärts. Schwarz-Weiß Eſſen gewann mit 11:4 gegen Union Gelſenkirchen und B. V. Alteneſſen mit 7:2 gegen Arminia Marten. Wahrſcheinlich wird hier noch ein Entſcheidungsſpiel notwendig.

SSV. Elberfeld — Sp. Vgg. Hagen 11 4:3 (2:2).

Elberfeld, 1. Februar.

Die Hagener Mannſchaft, die als zweite der Südweſtfalenliga an den demnächſt beginnenden Endſpielen um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft teilnimmt, lieferte ein ganz anſprechendes Spiel, deſſen Aufbau von dem bekannten Mittelläufer Schminde geleitet wurde. Beſonders gut waren auch die Flügel beſetzt. Die ballſichere Verteidigung litt offenbar ſtark unter der Glätte des Bodens. Tetampel im Tor iſt reichlich ſchwer geworden und machte nicht mehr den ſicheren Eindruck von früher. Die Weſtfalen waren dadurch benachteiligt, daß ſie ſchon vor dem Wechſel ihren Halblinken durch einen Zuſammenprall mit dem Elberfelder Torwart verloren. — S. S. V. Elberfeld hatte umgebaut, probierte auch einige Leute aus. Jedoch kann man zu dieſer Elf kaum Vertrauen gewinnen. Sie war in der Läuferreihe entſchieden zu ſchwach, und Ammerbacher fand ſich als der Verteidiger auch nicht zurecht. Im Sturm war Wulf durch Attword wenig glücklich erſetzt. Der wiedergeneſene Schmitz ſchonte ſich noch und ließ eine Reihe guter Torgelegenheiten ungenutzt.

In dem ſchnellen, ſpannenden Spiele kommt Hagen durch ein Mißverſtändnis der heimiſchen Verteidigung zu ſeinem erſten Erfolg, den aber Hever bald durch einen hohen Schuß ausgleicht. Einen Handelſmeter verſchießt Schminde. Einige gute Flankenbälle der Elberfelder Außenſtürmer werden in der Mitte nicht aufgenommen. Endlich gibt Eckenſchwiller durch Verwandlung eines Flügelſchlages von links haarſcharf neben den Pfoſten ſeinen Farben die Führung. Trotzdem jetzt der obenerwähnte Hagener Spieler ausſcheidet, können die Gäſte im Anſchluß an einen Freiſtoß durch gute Kombination ein zweites Tor erringen.

Während das Spiel vor der Pauſe verteilt war, ſteht die zweite Halbzeit mehr im Zeichen Elberfelds. Eine Glanzleiſtung Eckenſchwillers, der trotz Behinderung ein weiteres Tor erzielt, und ein Einzeldurchbruch von Schmitz, der an dem herauslaufenden Torwart vorbei einſendet, ſtellen das Reſultat auf 4:2. Eine noch günſtigere Chance läßt Schmitz unausgenutzt. Dann aber wird Hagen, deſſen Sturmführung jetzt Schminde übernommen hat, wieder gefährlicher und ſendet an dem ſpät herausgelaufenen Bezold vorbei ein. Zum Schluß erſchwert der durch den ſtärker gewordenen Regen allzu glatt gewordene Boden das Spielen ſehr.

Der S. S. V. Elberfeld, der am heutigen Sonntag mit insgeſamt 13 Fußballmannſchaften tätig war, erzielte in den übrigen Spielen folgende Reſultat:

S. S. V. II — B. V. Velbert II 7:0.
S. S. V. III — B. V. Velbert III 3:1.
S. S. V. IV — S. C. Hagen 05 III 7:1.
S. S. V. VI — Lenneper F. C. II 2:1.
S. S. V. VII — Union Elberfeld III 3:1.
S. S. V. Lehrm. — V. f. B. Wülfrath 3:1.
S.S.V. A. H. — T.u.Sp.V. Ronsdorf A. H. 5:2.
S. S. V. 1a Jgd. — Boruſſia Velbert 1a 7:0.
S. S. V. 1b Jgd. — S. C. 08 Elberfeld 1c 1:1.
S. S. V. 2a Jgd. — S. C. Sonnborn 2a 1:3.
S. S. V. 2b Jgd. — B. V. 07 Elberfeld 2a 0:1.
S. S. V. 3a Jgd. — S. C. 08 Elberfeld 3a 9:0.

Schwarz-Weiß Barmen — B. V. 04 Düſſeldorf 2:4

Barmen, 1. Februar.

Der Düſſeldorfer Vertreter konnte geſtern im Barmer Nordpark den Schwarz-Weißen, die nicht ihre ſtärkſte Garnitur zur Stelle hatten, eine verdiente 4:2-Niederlage beibringen, denn die heimiſche Elf wies bei weitem nicht die Form der vergangenen Spiele auf, während die Gäſte neben einem rieſigen Eifer ein gutes Kombinationsſpiel mit geſundem Torſchuß zeigten. Die B. V.er gingen recht forſch in das Rennen und belebten in der erſten Halbzeit häufig das Bild mit ihren guten Unternehmungen. Sie ſicherten ſich bald durch ihren Halbrechten das erſte Tor und ſtellten ihren Anfangserfolg durch ein Selbſttor der Barmer ſicher. Bis zur Halbzeit lautet das Ergebnis 3:1 für die Gäſte, nachdem Weſtkott einen Erfolg aufgeholt hatte. Nach dem Feldwechſel waren die Schwarz-Weißen mehr im Angriff. Sie hatten mit ihren Schüſſen reichlich Pech. Bei einem guten Vorſtoß erhielten ſie einen Elfmeterball zugeſprochen, der zum 2. Erfolg verwandelt wurde. Ein viertes Tor, das die Gäſte nach einem Freiſtoß erzielten, ſtellt das Endergebnis her. Während Schwarz-Weiß nicht das gewohnte Können zeigte, konnten die Rotbluſen, die eine große Form erreicht haben, recht gut gefallen. Hervorgehoben zu werden verdient ihr außerordentlich gutes Stellungsſpiel.

Schwarz-Weiß Barmen Reſerve — B. V. 04 Reſerve 4:1.
Schwarz-Weiß Alte Herren-Elf — B. V. 04 Alte Herren-Elf 3:2.

Cronenberger SC. — Solinger FC. 95 1:3 (0:1).

Cronenberg, 1. Februar.

Cronenberg, mit verjüngter Mannſchaft antretend, konnte ſich in der erſten Halbzeit trotz merklicher Ueberlegenheit im Feldſpiel nicht durchſetzen, da der Solinger Torwart in ganz hervorragender Weiſe die unglaublichſten Bälle hielt. Nach dem Wechſel wird beiderſeits je ein Elfmeterball verſchoſſen und dann ein Tor Cronenbergs, das zum Ausgleich geführt hätte, nicht anerkannt. Die größere Spielerfahrung bringt dann den Gäſten noch zwei weitere Tore ein, während die Hahnerberger trotz offenen Feldſpiels leer ausgehen. Der ſonſt gute Schiedsrichter war etwas zu weich.

B. C. 05 Düſſeldorf — S. C. 99 Düſſeldorf 3:2 (2:2).

Vor zahlreichen Beſuchern trafen ſich beide Mannſchaften in ſtärkſter Aufſtellung. B. C. hatte Engels aus dem Sturm in die Verteidigung zurückgenommen, eine Maßnahme, die ſich bewährte und den Vereinigten das Spiel rettete. Zunächſt allerdings geht 99 durch Handelſmeter und einen Schuß des Halbrechten, der gehalten werden mußte, in Führung. Dann aber rafft ſich B. C. auf. Ein Strafſtoß Diehls und ein gutes Tor des Halbrechten ſtellen den Ausgleich her. Fünf Minuten nach der Pauſe fällt im Anſchluß an eine gut von Matthes hereingegebene Ecke das Siegtor. In dem weiterhin verteilten Spiel werden noch verſchiedene Torgelegenheiten ausgelaſſen. An dem Ergebnis aber wird dank der guten Verteidigung beiderſeits nichts mehr geändert. Der niederrheiniſche Schiedsrichter konnte nicht gefallen.

Ueberſicht über die Meiſterſchaftsſpiele der 2. Bezirksklaſſe.

Beſondere Aenderungen haben die geſtrigen Meiſterſchafts-Spiele nicht ergeben. Die erſten Anwärter für die Spitze bleiben weiterhin in Front. S. C. Sonnborn gewann mit 2:0 verdient gegen den Ohligſer F. C. und Germania Elberfeld war in Solingen gegen B. Sp. Verein Solingen 98 in einem überaus hartnäckigen Ringen mit 4:1 erfolgreich. Der Lenneper F. C. 07 zwang die Erſte Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath zur Hergabe ihres ganzen Könnens, die ſoeben mit 3:2 die Punkte unter Dach und Fach brachte. Die Langerfelder Sportgemeinde erfreute ihre Anhänger nach einer Reihe von Niederlagen wieder einmal mit einem 3:1-Sieg über Tura Barmen. Mit einem 1:0-Siege kehrte der Walder B. S. V. 03 vom T. u. S. V. Ronsdorf heim. Die Sport- und Spielvereinigung Barmen erbrachte einen erneuten Beweis ihrer anwachſenden Spielſtärke durch den hohen 6:1-Sieg über Sp. C. Gelſenkirchen 07 in einem ſchönen Geſellſchaftsſpiel.

Der Stand der Tabelle iſt folgender:

	geſp.	gew.	un-entſch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp. Cl. Sonnborn	24	20	1	3	90:30	41
Germania Elberf.	25	19	2	4	81:28	40
Solingen-Gräfrath	24	15	3	6	80:38	33
Sp.Gem.Langerfeld	25	14	4	7	77:54	32
Sp.u.Sp. Barmen	23	15	2	6	59:39	32
V. f. R. Ohligs	23	13	3	7	57:46	29
B. S. V. Velbert	24	8	6	10	49:56	22
Tura Barmen	24	6	6	12	46:65	18
B. Sp. V. Wald	22	7	3	12	41:66	17
F. C. Ohligs	23	6	5	12	37:53	17
Sp. Cl. Barmen	22	6	3	13	37:58	15
Solingen 98	25	6	3	16	48:78	15
F. C. Lennep	24	5	4	15	38:78	14
T. S. V. Ronsdorf	22	2	1	19	25:75	5

Ohligſer F. C. 06 I — S. C. Sonnborn 07 I 0:2 (0:1).

Ohligs, 1. Februar.

Sonnborn zeigt die reifere Spielweiſe, jedoch werden die gefährlichen Flanken der Außenſtürmer infolge Unentſchloſſenheit des Innenſturms nicht verwertet. So jagt Vetter eine Bombe gegen die Latte und Everts, der im allgemeinen jede ſich bietende Torchance geſchickt ausnutzt, einen Kopfball knapp über das Tor. Er iſt heute nicht ſo recht auf dem Poſten, wenn auch in bezug auf das Zuſammenſpiel mit dem Rechtsaußen eine kleine Formverbeſſerung nicht zu verkennen iſt. Die Läuferreihe unter Führung von Lamberz, der im Ballverteilen und Stellungsvermögen vorbildlich iſt, ſpielte taktiſch richtig. Nur dürfen die Außenläufer nicht immer wieder in den alten Fehler verfallen, zurückzulaufen, ſtatt anzugreifen. Jakobs, flink wie ein Wieſel, zerſtört manchen gefährlich ausſehenden Angriff der linken Seite von Ohligs. In einem Handelſmeter winkt den Ohligſern der Ausgleich; doch Schmalenberg hält in blendender Manier, im übrigen darf er ſich unter keinen Umſtänden durch das ungeſtüme Anden-Mann-gehen beirren laſſen.

Nach dem Seitenwechſel ſchafft Ohligs zunächſt immer wieder durch die linke Seite vor Sonnborns Tor brenzliche Momente, deren ſich die Gebrüder Grob nur mit viel Geſchick entledigen. Die letzte halbe Stunde läuft Sonnborn zur Hochform auf. Wenn es trotzdem nicht zu Erfolgen führte, ſo lag es in dieſer Zeit weniger an der Unbeholfenheit des Innenſturmes, als an der ſichtlich von Pech verfolgten Mannſchaft und dem mit viel Glück arbeitenden Torwart. Kurz vor Schluß löſt dann endlich der Mittelſtürmer nach Abwehr durch wohlplaciertem Schuß in die rechte obere Torecke die Spannung.

F. C. Lennep 07 — Erſte Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath 2:3 (0:2).

Lennep, 1. Februar.

In ſpieleriſcher Hinſicht ſtanden die Lenneper dem ſtärkeren Gegner in nichts nach. Ueberraſchend gut iſt die mutige Abwehr der Lenneper Verteidigung, die Solingen vorerſt zu keinem Erfolge kommen läßt. Die vom Platzverein vorgetragenen Angriffe verpuffen an der aufmerkſamen Hintermannſchaft des Gegners. Das Fehlen beherzter Schützen macht ſich bemerkbar. Die Gäſte ſind dagegen glücklicher und können bis zur Pauſe zweimal erfolgreich ſein. Nach dem Feldwechſel wird die Durchſchlagskraft Lenneps offenſichtlicher. Aber nur einmal wird durch Halblinks ein längſt fälliger Treffer angebracht. Die Solinger verſtärken die Abwehr, die zehn Minuten vor Schluß einen Elfmeter verſchuldet, der dann den Ausgleich nach ſich zieht. Das Siegtor erzwingt der Linksaußen Solingens nach forſchem Durchſtoß, da die Lenneper Verteidigung im Augenblick zu weit aufgerückt war.

Solinger B. V. 98 — Germania 1:4 (0:2).

Kurz nach Anſtoß wird den Solingern ein Elfmeter zugeſprochen, welcher aber knapp das Ziel verfehlte. Obſchon Germania, infolge glänzenden Stellungsſpieles ein gewaltiges Plus herausarbeitet, verhüten die Solinger durch ihren überaus großen Fleiß einſtweilen jeden Erfolg, bis es endlich in der 30. Minute glückt, den erſten Treffer anzubringen, welchem kurz vor Halbzeit der zweite folgt. Das Spiel, welches bereits in der erſten Halbzeit recht hart verlief, nahm nach Wiederbeginn noch ſchärfere Formen an, welche die Grenzen des Erlaubten oft überſchritten. Germania kann noch zweimal und der Platzverein nur einmal erfolgreich ſein. — Der Solinger Mannſchaft, welche alles aus ſich herausgab, wäre anzuraten, beim Spiel etwas mehr Kopfarbeit zu leiſten. Die glänzende Arbeit des Torwarts iſt lobend anzuerkennen. — Germania, auf allen Poſten gut beſetzt, ließ ſich zeitweilig durch die Härte des Spiels etwas aus dem Konzept bringen.

Germania 2 — Sonnborn 2 6:3.
Germania 3 — Sonnborn 3 5:0.
Solingen 98 A. H. — Germania A. H. 3:0.

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — S. C. 07 Gelſenkirchen 6:1 (3:1).

Die Vereinigten ſiegten vollkommen verdient. Sofort vom Anpfiff weg ſetzten ſich die Hieſigen in der Hälfte des Gegners feſt, erzielten aber nur einige Ecken, bis es ſchließlich dem Mittelſtürmer Rauſt gelingt, eine von rechts kommende Flanke zum erſten Treffer einzudrücken. Schon wenige Minuten ſpäter erhöht Barmens Halblinker den Vorſprung. Durch die beiden in kurzer Folge erzielten Tore fühlen ſich die Barmer allzu ſicher. Ein ſchneller Angriff des linksaußen ſtürmenden Gogolla brachte den Gelſenkirchenern ihr Ehrentor ein. Bis zur Halbzeit konnte jedoch der Halblinke Tippmann den alten Vorſprung wiederherſtellen. — Nach der Pauſe hatten die Gäſte Gogolla als Mittelſtürmer ſtehen, um ein ehrenvolleres Reſultat herauszuholen. Jedoch ſcheiterten alle ihre Verſuche an der Energie der Barmer. Nicht weniger als dreimal mußte der Gelſenkirchener Hüter hinter ſich greifen, während die Barmer Verteidigung es verſtand, ihr Heiligtum reinzuhalten. Obwohl das Reſultat auf den erſten Blick etwas hoch erſcheint, war es doch voll und ganz verdient und zeugt von der augenblicklich beſtändig guten Form der Barmer Vereinigten.

Sportgemeinde Langerfeld — Tura Barmen 2:1 (0:0).

Wie üblich geſtaltete ſich das Ortstreffen zu einem harten Kampf. In der erſten Hälfte ſind die Verteidigungen nicht zu ſchlagen. Das Spiel iſt ausgeglichen, wobei die Stürmer wenig plaziert ſchießen. Das Kampfbild ändert ſich kaum. Durch Elfmeter ging Tura in Führung. Langerfeld verſucht mit aller Macht auszugleichen. Nach zehn Minuten ſtellt der Rechtsaußen die Partie auf 1:1. Gegen Schluß muß ſich Tura unverdientermaßen ein weiteres Tor gefallen laſſen.

S. C. Barmen — Union Halpe 4:1.

Die Gäſte aus dem ſüdweſtfäliſchen Bezirk boten eine große Enttäuſchung. Sie ſtanden den Hieſigen in allen Teilen nach, ſo daß das Ende ſicher 4:1 für Barmen lautete.

In den Spielen der Düſſeldorfer 2. Bezirksklaſſe bleibt der 2. Tabellenplatz weiter umſtritten, da die beiden Hauptanwärter weiteren Punktgewinn buchten. VfB. Benrath gewann mit 1:0 glatt gegen den Rather Spielverein, und Sp. V. Ratingen 04 ſpielte zwar gegen VfB. Hilden nur mit 3:3 unentſchieden, errang aber trotzdem beide Punkte, da Hilden zu ſpät antrat. Den Siegern auf den Ferſen bleibt Raſenſport Gerresheim, die den benachbarten T. C. Grafenberg mit 3:1 ſchlugen. Wider Erwarten hoch mit 0:4 verlor Viktoria Düſſeldorf gegen Schwarz-Weiß.

Bergiſche Gauklaſſe.

In der Nordabteilung zog ſich der Spitzenführer, F. C. Velbert, eine unerwartete Niederlage zu. Er unterlag auf eigenem Platze dem Elberfelder T. C. 08 mit 0:2 und wird nun wohl auf der Hut ſein müſſen, wenn er nicht doch noch überholt werden will. Gefährlichſter Konkurrent iſt Viktoria Barmen, die mit 11:1 gegen SSV. Velbert gewann; die Velberter ſpielten, nachdem ein Spieler vom Platz gewieſen war und ein weiterer ſich den Fuß vertreten hatte, recht luſtlos. Auch das Haaner Treffen verlief unerwartet. Es gelang dem SSV. Haan, ſich mit 1:1 gegen den F.C. Schwelm zu halten. In einem Geſellſchaftsſpiel an der Kohlfurter Brücke ſchlug SSV. Sudberg den BV. Cronenberg mit 8:2.

Germania Küllenhahn gewann mit 5:1 gegen SSV. Nächſtebreck und errang damit endgültig die Meiſterſchaft der 2. Gauklaſſe Elberfeld-Barmens.

Velberter F. C. 02 — Elberfelder Sp. C. 08 0:2.

Vor der Pauſe ein verteiltes Spiel. Erſt 20 Minuten vor Schluß erzielt Elberfeld aus einem Angriff durch Prachtſchuß das erſte Tor, und in der letzten Minute gelingt es Elberfeld wieder, durch den Halblinken das Reſultat auf 2:0 zu ſtellen. Elberfeld war techniſch in jeder Hinſicht beſſer, obwohl einige Leute nicht auf der gewohnten Höhe waren.

Weitere Ergebniſſe.

Geſellſchaftsſpiele: Turu Düſſeldorf — Kölner Cl. f. R. 3:2. Sp. Vg. Sülz 07 — Rheydter Sp. V. 4:1. V. f. R. Köln — Fortuna Düſſeldorf 5:3. V. f. B. Paderborn — Arminia Bielefeld 0:10. V. f. B. Bielefeld — Sp. Vg. Bielefeld 6:1. Greven 09 — Münſter 08 2:4. Preußen Eſſen — Union Recklinghauſen 8:2. Eſſen 99 — S. K. Eſſen 0:0. Sp. Sp. Vg. Barmen — Gelſenkirchen 07 6:1. Schwarz-Weiß Barmen — V. V. 04 Düſſeldorf 2:4. Sp. Vg. Göttingen — Rotweiß Hannover 4:2. Spielverein Kaſſel — Sportfr. Kaſſel 1:2. Tura Kaſſel — Heſſen 09 4:1. T. K. M.-Gladbach — Waldhauſen 5:8. Alemannia Aachen — Techn. Hochſchule 5:1.

Pokalſpiele im Rheinbezirk: Spielverein Düren — Mülheimer S. V. 1:2. Bonner F. V. — V. f. B. Aachen 4:1. Boruſſia M.-Gladbach — Köln 99 4:0.

Süddeutſchlands Meiſterſchaftsſpiele.

Württemberg-Baden: Karlsruher F. V. — V. f. R. Heilbronn 2:1.

Main-Bezirk: F. S. V. Frankfurt — Hanau 93 2:0.

Rheinheſſen-Saar: Mainz 05 — Boruſſia Neunkirchen und Wormatia Worms — Sportgem. Höchſt ausgefallen.

Pokalſpiele in Bayern: A. S. V. Nürnberg — 1. F. C. Nürnberg 2:4. Sp. Vg. Fürth — V. f. R. Fürth 4:1. F. C. Stein — F. C. Fürth 1:10. Bayern München — Wacker München 2:4. 1. F. C. Straubing — München 1860 0:2. Ulm 94 — Schwaben Augsburg 1:2. — **Geſellſchaftsſpiele:** V. f. B. Stuttgart — Stuttgarter Kickers 4:4. 1. F. C. Freiburg — Brühl St. Gallen 5:5. S. V. Wiesbaden — Viktoria Aſchaffenburg 2:0. Phönix Ludwigshafen — Phönix Mannheim 2:1.

Norddeutſchland.

Hamburg-Altona: Hamburger S. V. — Viktoria 4:1. Polizeiſportverein — Wandsbek 4:0. Altona 93 — Ottenſen 5:2. Union Altona — Rothenburgsort 3:1. Nienſtädten — Holſatia 1:5. Blankeneſe — St. Pauli Sport 3:1. — **Nordhannover:** Normannia — Viktoria Wilhelmsburg 2:1. Boruſſia — S. V. Harburg 1:2. Raſenſport — T. C. Ülzen 4:3. Viktoria Harburg — F. V. Wilhelmsburg 2:1. — **Schleswig-Holſtein:** Union-Teutonia — Kilia Kiel 3:6. Eintracht — Preußen Itzehoe 4:2. Olympia Neumünſter — V. V. Gaarden 0:2. Holſtein-Kiel — Hohenzollern-Hertha (Privat) 6:3. Neumünſter — V. f. L. Kiel (Privat) 4:4. — **Lübeck-Mecklenburg:** Phönix Lübeck — Lübecker S. V. 8:0. Schwerin 03 — Raſenſport Lübeck 6:3. Germania Wismar — V. f. L. Schwerin 4:1. — **Weſer-Jade-Bezirk:** Bremer S. V. — Hemelingen 6:8. Werder Bremen — Friſia Oldenburg 5:3. Stern — Komet Bremen 4:2. — **Geſellſchaftsſpiel:** B. B. T. S. Bremen — Eintracht Braunſchweig 1:3. — **Süd-Hannover:** Arminia Hannover — V. f. B. Braunſchweig 3:0. Leu Braunſchweig — T. V. Hildesheim 5:8. S. C. Hannover — V. f. B. Peine 3:1. Werder Hannover — Niederſachſenſport 3:5.

Handball im W. S. V.

Der geſtrige Sonntag ſtand in der Hauptſache im Zeichen des Entſcheidungskampfes um die Berg.-Märk. Bezirksvertretung zwiſchen Schwarz-Weiß Barmen und Eller 04, die mit 1:1 trotz Verlängerung unentſchieden endigte.

Im Bergiſchen nahmen die Punkteſpiele ihren Fortgang. Solingen 95 büßte gegen die Remſcheider Polizei einen Punkt ein. Die Partie verlief 1:1, ein Ergebnis, daß den beiderſeitigen Leiſtungen entſpricht. Die Remſcheider Bewegungsſpieler traten wieder einmal nicht an, ſo daß die 1. Sp.-Vg. Solingen-Gräfrath kampflos zu den beiden Punkten kam. Die Tabelle hat folgendes Ausſehen:

Schwarz-Weiß Barmen	11	8	3	—	55	14	19
Tura Barmen	11	7	3	1	27	11	17
Solingen 95	10	6	3	1	19	9	15
Polizei Remſcheid	10	3	2	5	29	33	8
Solingen-Gräfrath	9	2	2	5	8	20	6
Solingen 98	7	1	2	4	8	24	4
VfB. Remſcheid	10	—	1	9	4	37	1

In der 2. Bezirksklaſſe nahmen die Spiele den erwarteten Verlauf. Eine Überraſchung bedeutet lediglich das erzielte 2:2 der Polizei Elberfeld-Barmen gegen Schwarz-Weiß Barmen 2. Dabei war das Ergebnis mehr als verdient für die Barmer. Der Spitzenführer büßte damit ſeinen erſten Minuspunkt ein. Sport- und Spielvereinigung Barmen fertigte die Langerfelder Sportgemeinde mit 5:0 ab. Ronsdorf ſchlug BV. 10 Remſcheid ſicher mit 4:1.

Um die Bezirksmeiſterſchaft.

Schwarz-Weiß Barmen erzielt nach zweimaliger Verlängerung trotz beſſeren Spiels nur ein 1:1-Ergebnis gegen Eller 04.

Meiſterſchafts-Entſcheidungsſpiele haben von jeher recht wenig im propagandiſtiſchen Sinne für den Sportgedanken gewirkt. Aber das, was geſtern auf dem Turuplatz in Düſſeldorf vor der zahlreichen Zuſchauermenge geboten wurde, war alles andere denn Sport. Bis zum Ablauf der regelrechten Spielzeit ging es noch an, dann aber artete das Spiel aus, die die Platzverweiſung von nicht weniger als vier Spielern von der Düſſeldorfer Seite und einem Spieler von der Barmer Partei zur Folge hatte.

In der erſten Hälfte hatte die Düſſeldorfer Elf, die ſich körperlich beſſer durchzuſetzen wußte, unſtreitig mehr vom Spiel. Die Barmer Mannſchaft fand ſich nur ſchlecht. Der Kontakt zwiſchen den einzelnen Reihen wollte nur allmählich aufkommen. Schon nach Ablauf der erſten Spielzeit ſtand das Endergebnis des Kampfes feſt. Die Düſſeldorfer erzielten bis dahin ihren Erfolg durch Freiwurf, die Barmer durch einen 13-Meterball. Nach der Pauſe führten beide Parteien ein durchaus gleichwertiges Spiel vor, welches leider kurz vor Schluß derartig ausartete, daß der Schiedsrichter Grandjean die aufgeregten Gemüter durch eine kurze Pauſe beruhigen mußte. Bis zum Ende der regelrechten Spielzeit änderte ſich dann nichts an dem Ergebnis. In der nunmehr erforderlich werdenden Verlängerung von zweimal zehn Minuten lief Schwarz-Weiß zu großer Form auf. Die gegneriſche Abwehr ließ jedoch ihre überlegene Körperkraft ziemlich radikal mitwirken und verhinderte jeglichen Erfolg des Sturmes. In der weiteren Verlängerung klappte Eller 04 gänzlich zuſammen. Bezeichnend für die Kampfweiſe Ellers iſt das Strafwurfverhältnis von 19:2 zu ihren Ungunſten in den letzten zehn Minuten, in denen ſie vier undiſziplinierte Spieler und Schwarz-Weiß drei Leute, die infolge ernſter Verletzungen nur als Statiſten wirkten, verloren. Nachdem Schwarz-Weiß noch zu allem Überfluß eine Minute vor Schluß einen Ball gegen den Torpfoſten gejagt hatte, bereitete der Leiter dem grauſamen Spiel ein Ende.

Solingen FC. 95 — Polizeiſportv. Remſcheid 1:1 (1:0).

Ein ſchöner Kampf zweier gleichwertiger Gegner, der die Zuſchauer bis zum letzten Atemzug in Spannung hielt. Das Halbzeitergebnis von 1:0 für Solingen wird von der Polizei durch wunderbaren Wurf ausgeglichen. Ein beſonderes Lob gebührt dem Torwart der Remſcheider.

Polizei Remſcheid 2 — VfB. Remſcheid 2 2:1.
SC. Sonnborn 1 — BV. Velbert 1 3:1

SSV. Elberfeld 1 — Tura Barmen 2 2:1.

Barmen zeigte das beſſere Stellungs- und Zuſpiel, Elberfeld den größeren Eifer. Elberfelds Halblinker ſicherte ſeinenm Verein durch zwei Würfe den Sieg, nachdem Barmen zu Beginn des Spiels bereits in Führung gegangen war.

Sportgemeinde Langerfeld — T. S. Vg. Barmen 0:5.

Die erſte Handballmannſchaft der T. S. Vg. Barmen ſpielte in neuer Aufſtellung, die ſich auch gut bewährte, die Mannſchaft zeigte gutes Zuſammenſpiel und war an Technik den Langerfeldern weit überlegen. Der Sturm zeigte ein gutes Schußvermögen, konnte daher bis zur Halbzeit drei Tore vorlegen. Läuferreihe und Verteidigung arbeiteten ſicher. Die Leitung des Spieles übernahm für den ausgebliebenen Schiedsrichter Teckenberg von Schwarz-Weiß Schiedsrichter Schmidt von der T. S. Vg. Barmen.

Die Winterkampfſpiele.

Titiſee, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie ſchon während der Meiſterſchaften im Eisſchnellaufen, ſah es auch in dieſen Tagen in Titiſee geradezu troſtlos aus. Vom frühen Morgen bis zum ſpäten Abend regnete es unaufhörlich. Am Samstag früh war das Wetter plötzlich wie umgewandelt. Der Himmel klärte ſich reſtlos auf, dazu ſetzte wieder Froſt ein. Unter großer Mühe war es den Veranſtaltern möglich, die Rodelbahn inſtand zu halten. Auf der 1500 Meter langen Bahn lag oben noch genügend Schnee, während die Kurven ſtark vereiſt waren, ſo daß ſich zahlreiche Stürze ereigneten, die aber alle glimpflich verliefen. Den Reigen der Kampfſpiel-Rodelwettbewerbe eröffneten die Damen. Ihnen folgten die Herren im Einſitzer und die Doppelſitzer. Aus den ſcharf umſtrittenen Wettbewerben, bei denen man die Teilnehmer aus dem Rieſengebirge leider vermißte, gingen die Öſterreicher auf der ganzen Linie als Sieger hervor. Nachſtehend die Ergebniſſe: Damen-Einſitzer-Rodeln: 1. Frl. J. Langer (Wien) 1:48,5, 2. Frl. T. Scherrer (Titiſee) 1:51,5, 3. Frau Dr. v. Oſterroth 1:55,7, 4. Frl. J. Winterhalter (Titiſee) 1:55,7. Herren-Einſitzer-Rodeln: 1. F. Langer (Wien) 1:42,1, 2. Kaltenberger (Wien) 1:45,2, 3. L. Feuerſtein (Triberg) 1:45,6. Doppelſitzer-Rodeln: 1. Langer-Potyka (Wien) 1:40,5, 2. Ehepaar K. Horn (Oberweſel) 1:42,4, 3. Brucker-Enderle (Titiſee) 1:44,4.

Die Eisſchnellauf-Kämpfe des Samstagnachmittags auf dem Eisſtadion in Titiſee gingen in Anweſenheit von Exzellenz Lewald, dem Präſidenten des Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen, und einem ganz internen Kreis von Zuſchauern vor ſich. Sie wurden eingeleitet mit dem 500-Meter-Hauptlaufen, in welchem der deutſche Rekordmann über dieſe Strecke Stöhr (Berlin) und der Öſterreicher Polaczek in einem Lauf zuſammentrafen. Zur allgemeinen Überraſchung konnte in dem ſcharfen Kampfe Stöhr einen Sieg davontragen, der allerdings mehr als knapp war. Im 5000-Meter-Hauptlaufen entſchädigte ſich Polaczek dafür durch einen überlegenen Sieg gegen ſeine Landsleute Jungbluth und Peliſchek. Der deutſche 5000-Meter-Meiſter Vollſtedt ging hier den Öſterreichern ohne Angabe von Gründen aus dem Wege. Einen weiteren öſterreichiſchen Sieg gab es im 500-Meter-Juniorlaufen, das der Wiener Ortner leicht gewann.

Am Nachmittag war auch die Junioren-Eishockeymannſchaft des Berliner Schlittſchuh-Clubs eingetroffen, die gleich nach ihrer Ankunft zu einem Wettſpiel gegen den Hockey- und Rollſchuh-Club Stuttgart antrat. Die Berliner trugen gegen die techniſch wenig durchgebildeten Stuttgarter einen ganz überlegenen 11:0 (5:0)-Sieg davon.

Die Ergebniſſe: 500-Meter-Hauptlaufen: 1. Stöhr (Berlin) 49,5, 2. Polaczek (Wien) 49,6, 3. Peliſchek (Wien) 50,0, 4. Picker (Berlin) 50,9, 5. Jungbluth (Wien) 51,2, 6. Vollſtedt (Altona) 58,5, 7. Müller (Berlin) 58,0. 5000-Meter-Hauptlaufen: 1. Polaczek 9:06,2, 2. Jungbluth 9:15,7, 3. Peliſchek 9:33, 4. Picker 10:18,2, 5. Müller 10:25, 6. Pohl (Berlin) 10:43,5. 500-Meter-Junioren: 1. Ortner (Wien) 50,9, 2. Schönbrod (Berlin) 52,5, 3. Grell (Berlin) 53,8, 4. Weiß (München) 54,1.

Der heutige Sonntag brachte bedauerlicherweiſe nicht das erwünſchte Winterwetter. Trotzdem gelang es, die Winterkämpfe zum Abſchluß zu bringen. Wie bei allen bisherigen Wettbewerben waren die Öſterreicher in Front; ſie holten ſich auf allen Strecken den Sieg und belegten vielfach auch die Plätze. Im 10000-Meter-Laufen gelang es Vollſtedt (Altona), den ſeit 1896 beſtehenden deutſchen Rekord von Seiler (Hamburg) von 20,00,8 Minuten auf 19,46,7 Minuten zu verbeſſern. Immerhin blieb auch dieſe Zeit hinter den von den Öſterreichern erzielten Zeiten erheblich zurück. Am Abſchluß des heutigen Tages ſandte der anweſende Vorſitzende des Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen, Exzellenz Dr. Lewald, an den Reichspräſidenten von Hindenburg folgendes Begrüßungstelegramm:

> „Beim Abſchluß der Winterwoche der Deutſchen Kampfſpiele in Triberg-Titiſee ſenden die 14 vereinigten Sportverbände des D. R. A. dem Herrn Reichspräſidenten, ihrem Schützer und Förderer, dankbare, ehrerbietige Grüße, denen ſich die anweſenden Vertreter Öſterreichs anſchließen."

An Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer in Köln, der Stadt der diesjährigen Deutſchen Kampfſpiele, wurde gleichfalls ein Glückwunſchtelegramm zur Befreiung von der Beſatzung geſandt.

Ergebniſſe: 1000-Meter-Juniorenlaufen: 1. Ortner (Wien) 1,45,3 Min., 2. Picker (Berlin) 1,49,1 Min., 3. Vollſtedt (Altona) 1,49,5 Min. 3000-Meter-Juniorenlaufen: 1. Ortner (Wien) 5,32,2 Min., 2. Weiß (München) 6,06,1 Min., 3. Grell (Berlin) 6,08,3 Min. 1500-Meter-Hauptlaufen: 1. Polaczek (Wien) 2,41,2 Min., 2. Peliſchek (Wien) 2,41,5 Min., 3. Jungbluth (Wien) 2,43,1 Min. 10000-Meter-Laufen: 1. Polaczek (Wien) 18,19,2 Min., 2. Jungbluth (Wien) 18,48,9 Min., 3. Peliſchek (Wien) 19,25,7 Min., 4. Vollſtedt (Altona) 19,56,7 Min. (neue deutſche Rekordzeit), 5. Müller (Berlin) 21,11,2 Minuten.

Der Berliner Schlittſchuh-Klub ſchlägt Sparta Prag.

Berlin, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Eisarena des Berliner Sportpalaſtes ſah heute einen außerordentlich intereſſanten Eishockeykampf zwiſchen dem Deutſchen Meiſter und dem Tſchechiſchen Meiſter. Die Berliner Mannſchaft bot ein großes Spiel; ſie war beſonders in der zweiten Hälfte den Tſchechen ſtark überlegen und ſiegte verdient 3:1 (2:1).

Europa-Meiſterſchaft im Eislaufen.

Davos, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Im Herren-Kunſtlaufen bot der Weltmeiſter Böckl (Wien) Hervorragendes. Aber auch ſein Landsmann Dr. Preiſecker ſtand ihm nicht viel nach. Im internationalen Paarlaufen ragten Frl. Hochhaltinger-Pamperl (Wien) hervor. Im Schnellaufen ſind die Ergebniſſe: 500 Meter: 1. Skutnabb (Finnland) 45,8 Sek., 2. Schilling (Wien) 46,8 Sek., 3. Kos (Holland) 47,1 Sek., 4. Hooffmann (Holland) 47,2 Sek., 5. Fros (Wien) 50 Sek. 1500 Meter: 1. Skutnabb (Finnland) 2:24,2 Min., 2. Koß (Holland) 2:34 Min., 3. Hooffmann (Holland) 2:34,8 Min., 4. Kronk (Holland) 2:36,5 Min., 5. Schilling (Öſterreich) 2:37 Minuten.

Deutſche Turnerſchaft

Barmer Männer-Turn-Verein 1 — K. G. V. 1 (D. J. Kr.) 5:1 (2:1).

B. M. T. V. hatte am Sonntag den führenden Verein der deutſchen Jd. Kr. zu Gaſt und hatte hierin einen guten Griff getan, denn die Technik dieſer Mannſchaft ſtand auf einer hohen Stufe. Sie unterlag ſchließlich den wuchtigen Vorſtößen des gegneriſchen Sturmes. Im Feldſpiel verzeichnete ſie jedenfalls ein Plus. Das ganze Spiel wurde bis auf kleine, immer vorkommende Vorſtöße in fairer Weiſe durchgeführt, ſo daß es den allerbeſten Eindruck bei den Zuſchauern hinterließ.

Herſe deutſcher Meiſter im Weltergewicht

Berlin, 31. Januar. Hier kam am Sonntagvormittag der Meiſterſchaftskampf im Weltergewicht zwiſchen dem Herausforderer Herſe und dem Verteidiger Grimm zur Entſcheidung. Herſe brachte 131 Pfund und Grimm 133 Pfund in den Ring. Zunächſt iſt Grimm beſſer als ſein Herausforderer. Dann kommt Herſe zuſehends auf. Nach weiter verteiltem Kampf gelang es Herſe, einen linken Magenſchlag anzubringen, der Grimm zu Boden brachte, wo er ausgezählt wurde. Damit errang Herſe den deutſchen Meiſtertitel im Weltergewicht. Von den Rahmenkämpfen intereſſiert noch vor allem der Ausſcheidungskampf im Mittelgewicht zwiſchen dem Berliner Klautſch und Antonowitſch (Bremen). Der Berliner ſicherte ſich einen Punktſieg.

Herſe Grimm

Domgörgen ſiegt.

Dortmund, 31. Januar. Vor etwa 5000 Zuſchauern brachte der Boxkampf in der Weſtfalenhalle recht guten Sport. Im Hauptkampf ſtanden ſich Domgörgen (Köln) und Frick (Belgien) gegenüber. Frick gab in der 8. Runde auf, ſo daß Domgörgen als Sieger erklärt wurde. Die Federgewichtausſcheidung zwiſchen Noak (Berlin) und Gohres (Duisburg) ſah meiſtens den Berliner im Vorteil, der denn auch einen glatten Punktſieg landete. Der Kampf Matzke (Bochum) gegen Drehkopf (Düſſeldorf), der über 8 Runden ging, endete unentſchieden.

Europa-Meiſterſchaft im Mittelgewicht.

Mailand, 31. Januar. Im Mailänder Sportpalaſt gelangte heute die Europa-Meiſterſchaft im Mittelgewichtsboxen zwiſchen Bruno Frattini (Italien) und dem Sieger des Ausſcheidungskampfes Rene Devos (Belgien) ſtatt. Das Treffen, das über 15 Runden führte, ſah den belgiſchen Meiſter immer als beſſeren. Er konnte mit einem Punktſieg den Europameiſtertitel davontragen.

Hochſchulmeiſterſchaften im Schwimmen

Aachen, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntag gelangten die Weſtdeutſchen Hochſchulmeiſterſchaften zum Austrag. Nachſtehend die Ergebniſſe: Eröffnungslagenſtaffel 4 mal 50 Meter: 1. Univerſität Köln 2,24,7, 2. Münſter 2,31,3. Bruſtſchwimmen 50 Meter: 1. Schraeder, Univerſität Münſter, 37,2, 2. Dahlem (Köln) 38,7. 100 Meter beliebig: 1. Skriba (Köln) 1,11,7, 2. Grebe (Münſter) 1,13,0. 10 mal 50 Meter Bruſt: 1. Univerſität Aachen 7,07,5, 2. Köln. 100 Meter Rücken: 1. Schenk (Aachen) 1, 27,1, 2. Koch (Münſter) 1,27,8. 50 Meter beliebig: 1. Grebe (Münſter) 33,2, 2. Heutzem (Köln) 33,8. 100 Meter Seite: 1. Caumanns (Köln) 1,22,9, 2. Spürwold (Münſter) 1,24,7. 100 Meter Bruſt: 1. Balſter (Aachen) 1,24,9, 2. Schraeder (Münſter) 1,26,2. Dreikampf: 1. Kirch (Aachen) 39½ Punkte, 2. Hillebrecht (Aachen) 36 Punkte. 5 mal 50 Meter beliebig: 1. Münſter 2,58,8, 2. Aachen 3,18.

Geſamtergebnis: 1. Univerſität Münſter 34 Punkte, 2. Univerſität Köln 31 Punkte, 3. Hochſchule Aachen 30 Punkte, 4. Univerſität Bonn 2 Punkte. Der Sieg Münſters iſt um ſo bedeutungsvoller, weil er nur mit fünf Leuten errungen wurde.

Oszmella zweiter hinter Debunne.

Brüſſel, 31. Januar. Der mehrfache deutſche Amateur-Radmeiſter Oszmella (Köln) ſtartete am Sonntag erſtmalig in Brüſſel auf der dortigen Winterbahn, in einem internationalen Fliegerkampf. Oszmella konnte aber hinter dem Belgier Debunne nur den zweiten Platz belegen vor Martinetti (Italien). In den Dauerrennen behauptete ſich Weltmeiſter Graſſin (Frankreich) vor Linart.

Kikuth-Kaffee Nr. 7
Der Qualitätskaffee ohnegleichen!
Vielfach nachgeahmt — nie erreicht!
Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

MODERNES THEATER

Elberfeld

Unser großer Erfolg

ist die Verfilmung des von

Tausenden

gelesenen Romans
des
General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen:

DER MANN, DER SICH VERKAUFT

Ein ungemein fesselndes Spiegelbild unserer heutigen Zeit **in 6 Akten.**

In den Hauptrollen:
Hans Mierendorff - Olaf Fjord
Vivian Gibson - Helga Molander
E. Kaiser-Titz - Bruno Kastner
Herm. Picha - Harry Lambert-Pausen.

◆

Hierzu:

Ihr schlechter Ruf

Drama aus der englischen Gesellschaft
in 6 Akten.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

1158

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben G., Walt.-Rathenauſtr. 50

Vereinigte Stadttheater

Barmen 77b **Elberfeld**

Dienstag den 2. Februar

Barmen	Elberfeld
7½-10½: **Alles um Geld.** A 20. 11.	7½-10: **Die Entführung aus dem Serail.** A 21. III.

Thalia-Theater.

Heute u. folg. Tage, abds. 7½ Uhr:
Die Kaiserin
Operette von Leo Fall
mit Anni Lehner a. G.
Mittwoch 3. Febr., nachm. 4 Uhr:
Letzte Aufführung **Dornröschen**
Märchen mit Musik und Tanz
Kleine Preise von 30 Pfg. an. 1431

---

im Salamander

Heute abend 8 Uhr
Militärvolksstück
in 5 Bildern m. Gesang
von W. Schmid

Josef Weinreiß

Hans Joachims Traum

Das Stück, von dem überall in der Stadt gesprochen wird.

◇ 179

Kasse ab 5 Uhr Tel. 212

Allgem. Bildungsverein Elberfeld

- **Mi. 3. Febr.:** Konzert des **Sebeenmaker-quartetts.**
- **Mo. 8. Febr.:** **Thaliatheater: „Die Kaiserin"** zu ermäßigten Preisen.
- **Mi. 10. Febr.:** **Pater Expeditus Dr. Schmidt, Füssen: Literarische Fremdherrschaft in Deutschland.**
- **Sa. 13. Febr.:** **Thaliatheater: „Der Vogelhändler"** zu ermäßigten Preisen.
- **Sa. 20. Febr., 8 Uhr:** **Stadttheat.; Sudermann: „Johannisfeuer".**
- **Mi. 24. Febr.:** **Kapitän Schick, Hambg.: Mit der Hapag nach Südamerika.** (Filmvortrag.)

Mitglieds- und Theaterkarten bei Both. Weststraße 7, 5—7 Uhr. k3201

Café Merkur - Barmen

Dienstag den 2. Februar,
abends 8 Uhr 11 Minuten:

3. karnevalistisch. Konzert

verbunden mit Kappen-Sitzung.

Voranzeige. 6811a

Freitag 5. Februar, abds. 8 Uhr:

1. groß. Preis-Kostümfest

Wuppertaler Hausfrauenbund e.V.

Donnerstag den 4. Februar,
nachmittags 4 Uhr im Vereinshaus, Kaſinoſtraße 1

Generalverſammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kaſſenbericht
3. Entlaſtung der Kaſſenführerin und Wahl von Rechnungsprüferinnen für 1927
4. Zuwahlen
   Kaffeepauſe (Gebäck mitbringen)
5. Vortrag von Frau Lola Bruns über Warenkunde (Indanthren). 15289

a258

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

e44

Donnerstag den
11. Febr. 1926
in
Wipperfürth.

Für
Bockbierfeſte

Lieder. Mützen.
Girlanden.
Fähnchen.

Bloms Postkarten-Verlag, Elberfeld,
Bachſtr. 90 16804

Kommißbrot

liefere friſch aus eigen. Bäckerei Thielmann, Elberfeld, Kipdorf 15, Tel. 3292. Zu hab. bei: Dreſeler, Neuenbadl.-ſtr.4; Kimpel, Geſundheitſtr.66; Ww. Adolfs, Sonnb.-Hauptſtr. 150.

Barmen. FILM-PALAST WESTFALIA, Großbarmen

Voll des Lobes

sind wiederum alle Besucher über unser entzückendes Programm

Henny Porten

die Königin des deutschen Filmes in

TRAGÖDIE

zeigt sich in diesem Werke wieder auf der einsamen Höhe ihrer unerreichten Meisterschaft. Der Film mit seiner mächtig erschütternden, herzbewegenden Handlung bietet der großen Menschendarstellerin aber auch jede Möglichkeit zur Entfaltung ihrer herrlichen künstlerischen Gaben.

Henny Porten

hat noch nie so erschütternd und hinreißend gespielt. **Sie übertrifft alle Erwartungen ihrer Bewunderer.** x580

Zu diesem überragenden Film-Gemälde bringen wir noch das famose Lustspiel in 6 Akten

Je oller, je doller!

Varieté: **Harry Rosche,** Meister der Equilibristik
Baronesse v. Lotta, voll. Jongleur-Akt

Nur noch bis Donnerstag.

Film-Palast Westfalia BARMEN Großbarmen

Versäumen Sie nicht, Henny Porten in „Tragödie" zu sehen.

Bavaria Varieté

Montag den 1. Februar 1926:

Vollständiger Programmwechsel

Große amerikanische
Sensations-Gastspiele

An der Grenze des Uebersinnlichen

Die amerikanische Kristall-Leserin
Elsie Terry

Die Frau mit den 1000 Augen?

Sieht alles! Weiß alles!

? Svengali ?

Das große Rätsel

Musik und Gesang im Dienste der sensationellen Gedankenübertragung

Richard Kautz
Geist- und humorvolle selbstverfaßte Vorträge

Albert Donelly
Im Reiche des Schattens

Lilly und Lotte Marlitz
in ihren Tanzspielen

3 Groschettis 3
Equilibristischer Melange-Akt

Vira Comp
Original Exzentrik-Akt

Mary Müller-Schadow
Stimmungssängerin

1196

Hotel zur Post

Elberfeld

Ab Dienstag 2. Februar
und folgende Tage:

Große karnevalistische Unterhaltungs-Abende

Kein Preisaufschlag. Kein Preisaufschlag.

Neu eröffnet:

Post-Wein-Stuben

Schwanenstraße 34:

5-Uhr-Tee-Konzert.

j109 **Jos. Ahn.**

Der

Beamten-Konsum-Verein

e. G. m. b. H. zu Elberfeld

befindet sich in Liquidation.

Etwaige Gläubiger wollen ihre Forderungen baldmöglichst bei der Geschäftsstelle anmelden.

Das Warenlager und die Ladeneinrichtung des Geschäftslokals in der Gesundheitstr. 4 sind zu verkaufen.

Der Liquidator.

Neue Waſchpreiſe.

Speicherfertig .... 1 Pfund 20 ₰
Trockenwäſche .... 1 Pfund 27 ₰
Mangeln .... 3 6 ₰

Mindeſtpreis ℳ 5.–

Mollerus Waſchanſtalt,

Barmen, Winchenbachſtraße Nr. 18
Telephon 1121. 22b

Auto-Fahrten

für neuen geſchl. 1-2-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf., Tel. 4445.

Betten

rot federdicht Inlett, 1½ſchl. großes Oberbett, Unterbett und 1 Kiſſen, mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt, à Gebett RM. 43.—, dasſelbe Gebett mit 2 Kiſſen und 16 Pfund beſſeren grauen Federn gefüllt, RM. 63.—.

Bettfedern

graue, per Pfd. RM. 1.10, graue, füllkräftigere RM. 1.50, graue Halbdaunen RM. 3.25, weiß RM. 5.00. Daunen, grau, RM. 9.—, weiß RM. 12.50. Bettbezug aus gutem Stoff, weiß oder bunt, per Stck. RM. 7.20. Metallbetten und Matratzen. Alle Ausſteuer-Artikel billig. Muſter und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettenfabrik Th. Kranefuß, Caſſel 41. Bettfederngroßhandlung u. Verſand.

Poſſen Scherz- und Karnevalsartikel

billig zu verkaufen
Barmen,
Heckinghauſerſtr. 60 †

Kyffhäuser Bräu

---

beseitigt verblüffend

Goldgeist

doppelstark, geruchlos, in Apotheken u. Drog.

Die verschwiegene Pension

Sie spielt eine große Rolle in der modernen Großstadt. Sie ist der Sammelpunkt aller Existenzen, die auf Abenteuer ausgehen oder vom Abenteuer leben. Eine Fundgrube für die Kriminalpolizei. Dort sucht das harmlose Liebespärchen aus dem Volke ebenso einen Unterschlupf für kurze Stunden wie der Herr und die Dame aus der ersten Gesellschaft. Dort wohnt neben dem strebenden Kopfarbeiter der Ringer und Boxer. Sie ist eine Welt für sich, eine Welt, in der sich die Kreise vieler Menschen kreuzen. Menschen aus ganz fremden Atmosphären. j167

Solch eine verschwiegene Pension ist auch der Mittelpunkt des großen Richard-Oswald-Films „Halbseide", der in der Zeit vom 29. 1. bis 4. 2. in den UT.-Lichtspielen läuft. Sie ist das Stelldichein für eine „Dame" der Gesellschaft. Ein bekannter Frauenjäger nimmt dort Wohnung, um sie zu erobern. Eine buntgemischte Bewohnerschaft findet er in dieser Pension. Sonderbar verquicken sich deren Schicksale, so sonderbar, wie das Schicksal eben nur den Menschen mitspielen kann.

Es ist ein ganz eigenartiges Milieu, das Richard Oswald hier stofflich für seinen Film verwertet hat, ein Milieu, das kennen zu lernen, gewiß von größtem Reiz ist. Und er hat damit gewiß ein Bildwerk geschaffen, das den Tageswert vieler, nur zu vieler Filme weit überragt, ein Werk, das tatsächlich einen typischen Auschnitt aus dem Leben der Großstadt gibt.

*1167

Speziell bei erſchöpfenden ſchweren Krankheiten habe ich Köſtritzer Schwarzbier gern verordnet. Ich halte das Bier für ſehr bekömmlich und wertvoll für die in der Ernährung heruntergekommenen Patienten. Dr. med. D. in K. (3012).

Köſtritzer Schwarzbier

das Bier für Sie!

Erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen, Ewaldſtr. 2 u. Bockmühlſtr. 25, Fernſpr. 1881, u. in Beyenburg bei Willy Engels, Biergroßhandlung, Fernſpr. 7, ſowie in allen durch Plakate kenntlichen Geſchäften. b119

Preisabbau!

Wäscherei Almenräder,

Tel. 6183 **Unter-Barmen** Tel. 6183

Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg.
Wäsche nach Gewicht, schrankfertig nach Preisliste in bester Ausführung. e203

Geschäfts-Uebernahme

Am heutigen Tage habe ich das Hotel und Restaurant **Barmer Hof,** früher **Schützenhaus, Barmen,** Altermarkt 7/9, als Pächter übernommen.

Eröffnung morgen Dienstag 2. Februar

unter dem Namen

Hotel Barmer Hof

Kaffeerestaurant Schützenhaus

Täglich erstkl. Künstler-Konzerte.

Küche und Keller bieten das Beste
:-: zu zeitgemäßen Preisen. :-:

Im ersten Stock: Wein-Restaurant, Gesellschafts-Räume für Sitzungen und Festlichkeiten.
Saub. gut bürgerl. Hotelzimmer zu soliden Preisen.

Wilhelm Müller.

6803a

Weisse Woche!

Unsere stadt- und landbekannten Weißwaren in einer Fülle und Schönheit der Qualitäten, wie man ::: sie von uns gewöhnt ist. :::

Weisswaren

Preise billiger wie seit Jahren! Wir bringen die Senkung in gesteigerten Qualitäten zum Ausdruck. Auch die kleine Preislage ist eine Klasse für sich

Einfache Breiten

Hemden-Nessel	Meter.................. 68, 58, 45,	39 ₰
Wäschetuche	Meter....................68, 55,	48 ₰
Hemdentuch	Meter....................95, 78,	68 ₰
Makotuch	Meter....................1.20, 98,	88 ₰
Edeltuch	Meter....................1.30, 1.20,	98 ₰
Köper-Biber	Meter....................1.10, 88,	68 ₰
Gebl. Croisé	Meter....................1.30, 1.10,	85 ₰

Bett-Breiten

Bettuch-Nessel	Meter....................1.80, 1.40,	1^{25}
Bettuch-Chiffon	Meter....................1.95, 1.75,	1^{45}
Bett-Damast	Meter....................2.95, 2.45,	1^{95}
Haustuche	Meter....................2.45, 2.20,	1^{95}
Bett-Biber	Meter....................2.80, 2.40,	1^{85}
Halbleinen	Meter.................... 2.95,	2^{45}
Bett-Nessel	für Bezüge ....Meter 1.65, 1.45,	1^{30}

Handtuchgebilds

Baumw.-Gebild	Meter.................. 58, 48, 32,	25 ₰
Halblein.-Gebild	Meter.................. 1.10, 98,	78 ₰
Reinlein.-Gebild	Meter..................140, 130,	95 ₰
Küchen-Gebild	Meter 88, 68	48 ₰
Abgep. Küchentücher	Stück 88, 68,	45 ₰
Abgep. Handtücher	Stück 135, 98,	88 ₰
Gerstenkorn-Handtuch	Bielefeld.Fabrikat, Stück 1.95, 1.60,	1^{35}

Bettwäsche

Kissen-Bezüge	glatt, ausgebogt, garn., 1.95, 1.65,	1^{45}
Kissen-Bezüge	Hohlsaum u. bestickt... 2.95, 2.45,	1^{95}
Plümo-Bezüge	glatt und garniert, solider Chiffon, 9.50, 7.90,	6^{90}
Bett-Bezüge	glatt 8.50, 7.90,	6^{90}
Ueberlaken	gute Ware mit solider Garnierung 9.50, 8.50,	7^{90}
Bettücher	Crettonne, Haustuch u. Halbleinen......6.90, 4.90,	3^{90}
Kissen-Platten	mit Festongarn. 9.50, 7.50,	5^{90}

Ein Posten Kaffeedecken	[illegible] karierte Muster..... 2.95, 1.95,	1^{45}
Teeservietten	Reinleinen mit Hohlsaum... Stück	78 ₰

Weisse Schürzen

Jumper-Form	mit Feston..................1.45,	95 ₰
Jumper-Form	kräftiger Chiffon, mit Feston 2.65,	1^{95}
1 Posten weisse Zier- u. Wiener-Schürzen	leicht angestaubt 95, 75,	50 ₰
Jumper-Form	Chiffon, mit Feston, extra weit.	3^{45}

Tischtücher	Halbleinen, gute Qualität, 130×160 cm groß..................6.50, 5.90,	3^{90}
Damast-Servietten	Stück ....88 ₰,	48 ₰

Klöppelspitzen und Festons

Feston	gute Qualität, reich gemustert,... Meter 39, 28, 8,	5 ₰
Feston	prima Qualität, für Bettgarnituren, Meter 95, 75,	48 ₰
Rockvolant	solide Qualität....... Meter 1.25,	95 ₰
Rockvolant	prima Qualität, Stück 2¼ Meter............. 2.75,	1^{75}
Klöppel-Spitzen	mit passenden Einsätzen, bis 8 cm breit........... Meter 20, 16,	11 ₰
BarmerBogen	gute Qual. 10-Meter-Stück........... 45, 30,	20 ₰
Hemden-Passen	in schönen Mustern, Stück 95, 75,	48 ₰

Damen-Wäsche

Jumper-Taillen	gut verarbeitet, Stück 1.95, 1.75, 95,	78 ₰
Träger-Hemden	richtiger Schnitt und vollständige Größe 2.25, 1.95, 1.35,	95 ₰
Achselschl.-Hemden	solide Ausführungen, kräftige Wäschestoffe..........2.75, 2.50, 1.75,	1^{45}
Beinkleider	gutsitzende Formen, teils eigene Anfertigung........2.25, 1.95, 1.75,	95 ₰
Hemdhosen	feinfädig, Wäschetuch, Spitze und Klöppelgarn........4.90, 3.50, 3.25,	2^{65}
Nachthemden	lang u. weitgeschnitten, mit schönen Stickereien 4.90, 3.50,	2^{95}
Prinzeßröcke	moderne Formen, mit Hohlsaum oder Stickerei......4.25, 3.75, 2.95,	2^{45}
Garnituren	2teilig, Trägerhemd u. Beinkleid, mit farbigem Besatz ...zusammen	3^{90}
Garnituren	2teilig, Hemd und Beinkleid, mit reicher Klöppelgarnierung ...zus.	4^{90}
Garnituren	3teilig, Taghemd, Beinkleid, Nachthemd......zusammen 13.50, 10.50,	9^{75}

Taschentücher

Damen-Tücher	mit gestickter Ecke u. Hohlsaum..28, 18,	12 ₰
Damen-Tücher	mit reicher Stickerei ringsum .58, 48,	38 ₰
Herren-Tücher	mit farb. Kante u. bunt kariert......38, 28,	18 ₰
Herren-Tücher	Waschseide, bunt kariert, besond. billig,	68 ₰

Gardinen und Dekorationen

Ein Post. Gardinen-Muster	darunter ganz schwere Tüll-Qualitäten......... 1.00, 50, 30,	10 ₰
Ein Posten wertvoller z. T. hocheleganter Stores	mit feinstem Handfilet, bestem uni Cristaline... 16.50, 12.50, 9,50,	7^{90}
Ein Post. Stores	aus Ia Etamine, Tüll oder echtem Guipüre, volle Größ., 3,90, 2.90, 1.90,	1^{25}
Ein Post. Madras-Garnituren	mod. Muster, garantiert wasch- und lichtecht............ 7,90, 5.90, 3.90,	2^{90}
1 Post. abgep. Scheibengardinen	aus nur bestem Etamine. mit Spitzen und Einsätzen, 55, 38, 29,	18 ₰
Spannstoff	in Breiten v. 100 – 150 cm an, nur gute solide Qualitäten....1.95, 1.25, 95,	78 ₰
Ein Post. Tüll-Bettdecken	über 2 Betten, aus best. Erbstüll mit echten Motiven	8^{90}

Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das führende Haus der guten Qualitäten.

1472